



## Nachrichten

IHK für Oberfranken:  
Neue Hauptgeschäfts-  
führung **2**

## Ratgeber

Neuerungen  
im Online-  
Handel **15**

## Bildung

Tag der kleinen Forscher  
im Dampflokotiv-  
Museum **25**



## Netzwerke

Oberfranken  
unterwegs:  
Messerückblick **26**

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.bayreuth.ihk.de](http://www.bayreuth.ihk.de)

# Oberfränkische Wirtschaft

07|14



Die Wirtschaftszeitung der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth



Eine Prüfungssituation ist mitunter nicht sehr angenehm und dennoch unumgänglich, wenn man seine Aus- oder Weiterbildung zu Ende bringen will. Ein kompetenter und einfühlsamer Prüfer kann hier vieles erleichtern. (Seite 10)

## Prüfer für die Zukunft!

EDITORIAL

## Prüfer – machen Unternehmen fit für die Zukunft

Auch in Oberfranken ist der Fachkräftemangel in aller Munde. Laut IHK-Fachkräftemonitor wird die Lücke vor allem bei beruflich Qualifizierten in den kommenden Jahren noch

deutlich größer. Eines der wirksamsten Mittel, dagegen anzukämpfen, ist die Sicherstellung einer hohen Qualität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang kommt den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern in der IHK eine hohe Bedeutung zu. Denn mit ihrer Arbeit sichern sie den Fachkräftenachwuchs und leisten damit einen entscheidenden Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts und Lebensraumes Oberfranken. Sie zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus und genau der ist entscheidend: Denn unsere Unternehmen brauchen bestens qualifizierte Mitarbeiter, die wirtschaftsnah ausgebildet und fit in der Praxis sind.

Das gilt auch und gerade für die insgesamt 1.120 oberfränkischen Betriebe im Hotel- und Gaststättengewerbe – es gibt wohl wenige Branchen, die so spannende Ausbildungsberufe bieten. Wesentlich ist, dass dem gesellschaftlichen Stellenwert im Dienstleistungsbereich die ihm zustehende Bedeutung beigemessen wird. Gerade in unserer Genussregion Oberfranken ist die Gastronomie mit ihrer Einzigartigkeit ein Stück Kultur, das es zu pflegen gilt. Auch hier können Prüfer einen Beitrag leisten.



Michael Möslin, Mitglied des IHK-Berufsbildungsausschusses, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses Hotel- und Gaststättenberufe/Service

Generation an Prüfern, die in enger Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kollegen zum Wohle der Prüflinge handelt.

In diesem Zusammenhang bauen wir vor allem auch auf die Unterstützung der Unternehmen, in denen die ehrenamtlichen Prüfer tätig sind. Da die Prüfungstermine meist in die reguläre Arbeitszeit fallen, ist ein Entgegenkommen seitens der Unternehmer und Geschäftsführer, wo es ressourcenbedingt möglich ist, wünschenswert. Und es lohnt sich auch für die Unternehmen.

Wann dürfen wir mit Ihnen rechnen?

Ihr  
Michael Möslin

Doch eine Prüfertätigkeit ist noch mehr: Sie bringt viele Vorteile für den Prüfer oder die Prüferin mit sich. Ob persönlich oder fachlich – als Prüfer profitieren Sie von diesem ehrenamtlichen Engagement. Man knüpft viele hilfreiche Kontakte im Netzwerk der Prüfer, mitunter entstehen Freundschaften. Sie bleiben am Puls der Zeit, was die Inhalte der Berufe betrifft, und können Ihr Wissen an jüngere Kollegen weitergeben. Nachwuchsprüfer sind gesucht, denn die Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt, die vielen neuen Berufe mit ihren zum Teil hochmodernen Komponenten, erfordern eine neue

### IN DER OBERFRÄNKISCHEN WIRTSCHAFT

NACHRICHTEN	02
TITELTHEMA	10
BRANCHENVERZEICHNIS	12
RATGEBER	13
BEKANNTMACHUNGEN	18
PANORAMA	20
BILDUNG	24
NETZWERKE	26
HANDELSREGISTER	30
VERANSTALTUNGEN	32



IHK FÜR OBERFRANKEN BAYREUTH

REHAU AG

## Christi Degen wird IHK-Hauptgeschäftsführerin

Die Vollversammlung der IHK für Oberfranken Bayreuth hat eine neue Hauptgeschäftsführerin bestellt. Christi Degen wird die Hauptgeschäftsführung der IHK für Oberfranken Bayreuth zum 1. August 2014 übernehmen. Die Position des Hauptgeschäftsführers war seit Juni 2013 vakant.

Die 49-jährige Christi Degen kommt aus Köln, wo sie von 2009 bis 2013 Geschäftsführerin in der dortigen IHK war und den Bereich Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt leitete. Derzeit ist sie Geschäftsführerin der F.A.Z. Executive School, einer Tochterunternehmung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die sich um Weiterbildung für Führungskräfte kümmert.

Als ehemalige Direktorin des Zentrums für internationale Beziehungen an der Universität Köln bringt Degen umfassende Kompetenzen im Bereich Außenwirtschaft und in der Netzwerkarbeit mit Hochschulen sowie Politik und Verwaltung mit. Degen hat Volkswirtschaftslehre studiert, spricht mehrere Sprachen und ist ledig.

Mit der Bestellung von Degen zur Hauptgeschäftsführerin ist die IHK für Oberfranken Bayreuth die einzige IHK in Bayern, die von einer Frau hauptamtlich geführt wird. Unter den 80 Industrie- und Handelskammern in Deutschland gibt es derzeit lediglich drei weibliche Hauptgeschäftsführer.

Die Personalsuche wurde mit Unterstützung der Personalberatung Dr. Heimeier & Partner unter



Unser Bild zeigt den Präsidenten der IHK für Oberfranken Bayreuth Heribert Trunk gemeinsam mit der neu gewählten Hauptgeschäftsführerin Christi Degen.

enger Einbindung des Präsidiums bzw. des Personalausschusses durchgeführt. Aus 170 Kandidaten wurden 21 für Interviews ausgewählt, aus denen der Personalausschuss des Präsi-

ums wiederum eine engere Auswahl getroffen hat. Aus insgesamt vier Kandidaten hat sich das Präsidium für Degen entschieden und der Vollversammlung als Kandidatin präsentiert.

## Baustein für Bioenergiezentrum

Als wichtiger Baustein für das Leuchturmprojekt „Bioenergiezentrum Hochfranken“ entsteht derzeit vor den Toren des Industriestandortes Rehaü unter Beteiligung privater Firmen sowie der regionalen Abfallorganisationen eine groß dimensionierte Anlage zur Bioabfallvergärung. Die „Bioabfallvergärung (BVA) Hochfranken“ mit einer Bausumme von 9,9 Millionen Euro soll im Dezember 2014 in Betrieb gehen und Anfang 2015 fertiggestellt sein. Damit nimmt das deutschlandweit bislang einzigartige Projekt eines kommunalen Bioenergiezentrums weiter Gestalt an. In Kürze, so die Vision der Initiatoren, wird Rehaü als eine der ersten Gemeinden mit hoher industrieller Dichte die Vorgaben der Bundesregierung für die geplante Energiewende in die Tat umsetzen. Diesem ehrgeizigen Vorhaben zur Seite stehen regional ansässige Wirtschaftsunternehmen wie die REHAU Energy Solutions GmbH, eine Tochterfirma unter dem Dach der REHAU Gruppe. Eine Bioenergieanlage zur Vergärung industrieller Nebenprodukte, eine Biogasanlage sowie ein Industriekraftwerk liefern bereits Wärme und Strom.

BROSE GRUPPE

VEIT DENNERT KG

## Neues Werk in Bremen



Der Brose-Standort Bremen liegt verkehrsgünstig im Gewerbegebiet Hansalinie an der Autobahn A1. Das Kundenwerk von Mercedes-Benz ist nur sechs Kilometer entfernt.

Der weltweit operierende Automobilzulieferer Brose hat in Bremen eine Produktionsstätte für Türsysteme feierlich in Betrieb genommen. In einem ersten Schritt sind rund 60 Arbeitsplätze entstanden. Auf einer Gesamtfläche von 4.500 Quadratmetern fertigt der Mechanik-Spezialist Türsysteme für die neue Mercedes-Benz C-Klasse. Aktuell werden pro Tag bis zu 600 Fahrzeuge damit ausgestattet.

An dem Festakt nahmen mehr als 60 Gäste aus Wirtschaft und Politik teil. Im Beisein von Michael Stoschek, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Brose Gruppe, hieß der Bremer Wirtschaftssenator Martin Günthner das Unternehmen willkommen: „Ich freue mich sehr, dass mit der Firma Brose die Ansiedlung eines weiteren namhaften und global agierenden Unternehmens in Bremen gelungen ist.“ Mit den Türsystemen hat Brose ein Produkt, das auch in einem Hochlohnland wirtschaftlich hergestellt werden kann, weil es den Automobilherstellern Kostenvorteile bietet. Auf einer Trägerplatte fasst der Mechanik-Spezialist mechanische, elektrische und elektronische Komponenten zusammen. Das verbessert Funktionalität, Kosten, Qualität

und Gewicht. Durch konsequenten Leichtbau und neuartigen Materialmix aus Kunststoff, Aluminium und Stahl trägt das Türsystem dazu bei, das Gesamtgewicht eines Fahrzeugs nachhaltig zu reduzieren. Schlanke Prozesse, kurze Transportwege und minimale Lagerbestände führen zu einer hohen Effizienz bei der Zulieferung. „Nur mit innovativen Produkten wie unserem Türsystem sowie sehr effektiver Fertigung und Logistik können wir Arbeitsplätze in Deutschland schaffen oder erhalten“, sagte Jürgen Otto, Vorsitzender der Geschäftsführung der Brose Gruppe.

Der Herstellungsprozess der Türsysteme erfolgt nach dem sogenannten Just-in-Sequence-Verfahren. In Bremen verbleiben nach Eingang der Bestellung rund 280 Minuten für Montage, Prüfung, Transport und einbaufertige Lieferung in die sechs Kilometer entfernte Daimler-Produktionsstätte. Bis nächstes Jahr steigert das Unternehmen die Produktion und stattet dann täglich bis zu 1.050 Fahrzeuge mit Türsystemen aus. Weiterhin produziert Brose in dem Werk Schlossmodule für verschiedene Daimler-Modelle. Es ist geplant, bis 2016 die Anzahl der Mitarbeiter auf 75 zu erhöhen.

## Das Lego-Prinzip im Massivbau

Über 80 Baufachleute aus ganz Franken waren aus gutem Grund nach Herzogenaurach gekommen. Ein neues, von der Schlüsselfelder Bauideenschmiede Dennert entwickeltes Bausystem eröffnet im massiven Hausbau neue Perspektiven: weg von wochen- oder monatelangen nervenzehrenden Baustellenphasen hin zu einer schnellen, wetterunabhängigen, Zeit und Geld sparenden präzisen Bauweise mit vorgefertigten Bauteilen – quasi nach dem Lego-Prinzip. Somit kann die komplette Gebäudehülle aus einer Hand erstellt werden, sogar nach individuellen Plänen.



Zunächst war leichte Zurückhaltung zu spüren in den mit Architekten, Bauingenieuren, Energieberatern und Bauamtsentscheidern dicht gefüllten Reihen im schmucken Ambiente des Herzogenauracher Novina-Hotels. Längst ist Dennert in ganz Deutschland für seine Vorreiterrolle im Massivbau mit werkseitig vorgefertigten Bauteilen bekannt. Hier ging es nun wieder um eine echte Innovation. Die Begeisterung, mit der Dennert-Prokurist Christof Wirth sein neu entwickeltes Bausystem vorstellte und dessen richtungsweisende Vorzüge mittels Videos und praxisnahen Modellen veranschaulichte, übertrug sich rasch auf das Auditorium. Die Zurückhaltung wich einer lebhaften Diskussion über die neuen Perspektiven, die sich damit im privaten Wohn- und auch im Objektbau eröffnen.

Das neue Bausystem heißt XCON“, was so viel wie „Präzision von Anfang an“ bedeutet. „Denn die Baustelle wird weitgehend in die Fabrik verlagert. Es wird praktisch wetter- und handwerkerunabhängig und termingenau gebaut“, so Wirth. Aus dem Werk kommen die Fertigteile direkt zur Baustelle. Anstatt wie bisher Stein auf Stein zu setzen, werden Wände, Decken, Treppen und viele andere Bauteile fix und fertig angeliefert und blitzschnell montiert. Was bislang auf der Baustelle wochen- oder gar monatelang

dauerte, wird schon im Werk erledigt: ob großformatige Außenwandelemente mit Fenstern, Elektroerohre, Wärmedämmverbundsysteme, Deckenelemente, Kamine aus einem Guss, extravagante Treppenlösungen oder wärmegeämmter Dachstuhl. „XCON“ gibt es wahlweise in zwei Ausbaustufen, mit oder ohne Dämmung, Fenster, Türen, Dach.

Und auf Wunsch auch mit Raumklimadecke zum energiesparenden und behaglichen Heizen, Kühlen und Lüften. Ebenfalls eine bahnbrechende Dennert-Errungenschaft und für Christof Wirth längst eine Herzensangelegenheit. Zur massiven Fertigteildecke „DX-Therm“, unlängst sogar zur Bauinnovation des Jahres gewählt, gesellt sich nun ein neues Klima-Profilssystem. Laut Christof Wirth das „vielleicht cleverste Flächenheizungssystem überhaupt“, dessen Flexibilität seinesgleichen sucht. Es kann als Fußbodenwand-, Decken, Dachschräge- und als Sockelleisten-Heizung – oder auch zur Kühlung – eingesetzt und jedem Grundriss angepasst werden, im Neubau und in der Modernisierung. Die genial einfache Konstruktionsweise ermöglicht die enorm kurze Montagezeit von nur 1-2 Tagen durch den Heizungsmonteur oder Trockenbauer.

Noch bis in die Abendstunden dauerte der Meinungsaustausch der Bauexperten am üppigen Büfett. Und viele waren sich einig, dass künftig wohl so manches Haus nach dem „Lego-Prinzip“ gebaut werden würde.



DR. SCHNEIDER UNTERNEHMENSGRUPPE

## Stabile Auftragslage und positive Aussichten

Die Dr. Schneider Unternehmensgruppe aus Kronach-Neuses blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. „Wir haben unseren Umsatz im vergangenen Jahr um gut 15 Prozent auf 386 Millionen Euro gesteigert“, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Günter Murmann, beim Jahrespressesgespräch der Gruppe.

Dabei profitierte der Automobilzulieferer von der ungebrochen großen Nachfrage nach Autos weltweit. Die Basis des Erfolgs des Familienunternehmens sind aber die innovativen und technisch anspruchsvollen Produkte, die vor allem bei Premium-Herstellern gefragt sind. Entsprechend positiv ist das Ziel des Unternehmens für die kommenden Jahre. Wilhelm Wirth, in der Geschäftsführung der Gruppe für die Finanzen zuständig: „Wir planen bis 2018 eine jährliche Umsatzsteigerung gemäß der Marktentwicklung unserer Kunden um fünf Prozent.“

Ausströmer in der Armaturentafel sind eines der Kernprodukte der Dr. Schneider Unternehmensgruppe. In diesem Produktsegment gehört sie seit vielen Jahren zu den Welt-Marktführern der Branche. Doch neben den Komponenten rund um die Belüftungssysteme hat das mittelständische Unternehmen mit weltweit rund 2.900 Mitarbeitern längst weitere Kompetenzfelder intensiv erschlossen. Auch bei Fensterrahmenverkleidungen ist die Unternehmensgruppe, die heute in fünf Ländern der Welt in eigenen Werken produziert, unter den Top-Anbietern. Außerdem werden Cup-



Frank Fugmann, Leiter der Spritzerei des Werkes Kronach-Neuses der Dr. Schneider Unternehmensgruppe, bespricht mit Mitarbeiterin Karin Sonntag die entscheidenden Qualitätsmerkmale.

holder, Handschuhfächer, Verkleidungsteile für Sitze und alle Säulen oder Lautsprechergrills besonders erfolgreich hergestellt. „Je anspruchsvoller das Produkt in der Entwicklung und Herstellung ist, desto stärker sind wir mit unseren Angeboten vertreten“, brachte Günter Murmann die Erfolgsformel der Gruppe auf den Punkt. Damit funktioniert die strategische Ausrichtung, die

Dr. Schneider gewählt hat. „Wir sind ein Spezialist für anspruchsvolle Technologien und hochwertige Lackieroberflächen.“

Entsprechend intensiv setzt Dr. Schneider auf die Entwicklungsarbeit, für die die Experten der Gruppe bekannt sind. Insgesamt arbeiten mehr als 150 Mitarbeiter im Bereich F & E, der sich den

Entwicklungsaufgaben für die Eigenfertigungen inklusive des Prototypen- und Musterbaus und der kundenunabhängigen Vorentwicklung widmet. Das Unternehmen mit sieben Produktionsstandorten investiert auch stetig in den Maschinenpark und neueste Produktionstechniken. Nachdem der 4-Komponenten-Spritzguss im deutschen Werk in Judenbach (Thüringen) etabliert ist und der erste Artikel in Serie produziert wird, wird am neuen Standort Russell Springs (USA/Kentucky) die 2-K-Technologie ausgebaut und in China 2-K eingeführt.

Die Investitionen bewegen sich bei Dr. Schneider seit einigen Jahren in einer Größenordnung zwischen 25 und 30 Millionen Euro (2013: 28,1 Millionen Euro). Parallel zu den Aufwendungen in die Produktionskapazitäten und Technik wird in Mitarbeiter investiert – sowohl in Deutschland als auch an den internationalen Standorten. Die Unternehmensgruppe erwirtschaftet mehr als die Hälfte des Umsatzes in Deutschland, weitere 33 Prozent in Europa und elf Prozent in USA und China. Die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit der Standorte fördern und fördern auch die Gesellschafterinnen, Annette Schneider und Sylvia Schmid. Denn: „In den Regionen, in denen wir vertreten sind, übernehmen wir die gleiche unternehmerische Verantwortung wie zu Hause. Als Familienunternehmen legen wir sehr viel Wert darauf, unseren Mitarbeitern – unabhängig vom Standort – Sicherheit und Wertschätzung entgegenzubringen.“

BOT OBERFLÄCHENTECHNIK GMBH

ANZEIGE

## Hochleistungs-Korrosionsschutz aus Kulmbach

Korrosion und deren Folgen verursacht allein in Deutschland jährlich Kosten in Milliardenhöhe. Der gesamtwirtschaftliche Schaden wird auf 3 bis 4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geschätzt. Zum Schutz von Stahlbauteilen vor Korrosion werden heute noch häufig Beschichtungsverfahren eingesetzt, die von ihrem Grundkonzept aus den Anfängen des industriellen Zeitalters stammen. Gerade beim schweren Korrosionsschutz ist der Einsatz von Verfahren wie Feuerverzinken oder Flüssiglack-Beschichtungen jedoch mit handfesten Nachteilen verbunden.

### Schützt besser als die Norm verlangt

Basierend auf einer über 45-jährigen Erfahrung in der Elektro-Tauchlackierung hat die BOT Oberflächentechnik GmbH aus Kulmbach ein Beschichtungssystem entwickelt, das härtesten korrosiven Anforderungen gerecht wird und im Hinblick auf bestehende Verfahren deutliche wirtschaftliche Vorteile bietet: Das Korrosionsschutz-System OR 6000® ist aus einer Kombination aus Zinkphosphatierung, Kathodischer Tauchlackierung (KTL) und Pulverlacken aufgebaut. In der Summe bietet dieser Beschichtungsaufbau einen Korrosionsschutz, der weit über den Maximal-Forderungen der DIN EN ISO 12944 „Korrosionsschutz im Stahlbau“ liegt. Sogar die weitaus anspruchsvolleren Anforderungen im Offshore-Bereich, wie sie in der ISO 20340 beschrieben sind, hat das System mühelos erfüllt: Selbst nach 6.000 Stunden Salzsprühtest zeigt die Beschichtung noch keinerlei Ermüdungserscheinungen.

### Kosten für Korrosionsschutz reduzieren

Daneben bietet OR 6000® im Vergleich zu konventionellen Beschichtungen weitere wichtige Vorteile: Während Nasslackssysteme für den höchsten Korrosionsschutz Schichtdicken von mehr als 320 µm haben, beträgt die Schichtdicke des Kombi-Systems nur rund 120 bis 230 µm. Zudem können die Bauteile mit einem geschlossenen Korrosionsschutz ab Werk geliefert werden, „Malerarbeiten“ auf der Baustelle sind nicht mehr nötig. Die Kosten für den Korrosionsschutz können so mit OR 6000® um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Auch im Vergleich zu Duplex-Systemen (Pulver- oder Nasslack auf Feuerverzinkung) punktet das BOT-System: Denn bei einer Verletzung der oberen Lackschichten im Duplex-System besteht die Gefahr, dass die darunter liegende Zinkschicht korrodiert: Zwischen Lack- und Zinkschicht bildet sich Weißrost, der wiederum zu einem großflächigen Abplatzen der Lackschicht führt – dadurch kann das gesamte Korrosionsschutz-System

ausfallen. Zudem werden im bis zu 460° Celsius heißen Verzinkungsbad die Eigenschaften des Stahls beeinflusst, das Bauteil verzieht sich, das Materialgefüge ändert sich. Im BOT-Beschichtungsprozess werden die Bauteile dagegen mit Temperaturen von maximal 180° Celsius belastet – eine Änderung der Materialeigenschaften droht hierbei nicht.

### Größte Beschichtungsanlage in Europa

Die Beschichtung der Bauteile erfolgt bei BOT in einer der größten KTL-Beschichtungsanlagen in Europa – bis zu 12.200 x 700 x 2.300 Millimeter große und bis zu zwei Tonnen schwere Bauteile können in einem vollautomatischen Prozess beschichtet werden. Alle verwendeten Lacke sind lösungsmittel- und bleifrei und damit besonders umweltfreundlich. Die hochwitterungsbeständige Deckschicht aus Pulverlack ermöglicht zudem eine individuelle Farbgebung und schützt die Farbe vor der UV-Strahlung – auch nach Jahren

im Einsatz bleicht die Lackierung nicht aus.

Das BOT-System bietet damit eine interessante Alternative zu den „klassischen“ Flüssiglack-Systemen und zu Zinküberzügen. Der Einsatz ist nicht nur im Offshore-Bereich zum Beispiel für die Türme von Windkraftanlagen interessant, sondern auch in jedem anderen Bereich, in dem Stahl korrosiven Medien ausgesetzt ist. Die Kunden von BOT gehören zu den führenden Unternehmen ihrer Branche und reichen von Herstellern von Gartengeräten über den allgemeinen Stahl- und Maschinenbau bis hin zur Automobilindustrie. So hat sich das Beschichtungssystem bereits in der Praxis zum Schutz von Stahlbauteilen in der Architektur im Küstenbereich, im Wasserbau, bei Land- und Baumaschinen, bei Bahn-Anwendungen oder in der Chemie-Industrie bewährt.

BOT Oberflächentechnik GmbH  
Klaus-Dieter Gerwert  
Robert-Galler-Str. 1  
D-95326 Kulmbach

Telefon 09221/69037-0  
Fax 09221/69037-23  
info@bot.eu  
www.bot.eu

BOT

OBERFLÄCHENTECHNIK • KORROSIONSSCHUTZ

# Nie mehr ROST!

- über 6.000 Std. Salzsprühtest, Chemiebeständig
- Oberflächentechnik: Garantie bis 50 Jahre
- viel besser und günstiger als Zink



[www.OR6000.de](http://www.OR6000.de)



TINA-CHRISTIN RÜGER

## Wir sind Bierkönigin!

In einem spannenden und festlichen Finale konnte sich Tina-Christin Rüger aus Kronach in Oberfranken gegen vier Mitbewerberinnen um das Amt der Bayerischen Bierkönigin durchsetzen. Die mit der bayerischen Bierkultur vertraute und wortgewandte Rettungsassistentin konnte sowohl mit ihrer Persönlichkeit als auch mit ihrem Fachwissen die hochkarätig besetzte Jury und die über 300 Gäste in der Alten Kongresshalle in München von sich überzeugen.



Die Freude war groß: Die neue Bayerische Bierkönigin Tina-Christin Rüger kurz nach ihrer offiziellen Krönung. Prost!

Tina-Christin Rüger führte bereits mit knappem Stimmvorsprung bei der dem Finale vorausgegangenen Internetabstimmung, bei der über 62.000 Personen aus ganz Bayern ihre Stimme abgegeben hatten.

Brauerpräsident Friedrich Düll gratulierte der frisch gewählten Bayerischen Bierkönigin zur Amtsnachfolge als Maria Krieger, deren letzte Amtshandlung als 4. Bayerische Bierkönigin die Übergabe der königlichen Insignien an Frau Rüger war. „Die Bierregion Oberfranken hatte in den vergangenen Jahren immer hoffnungsvolle Kandidatinnen im Finale. Es war nur eine Frage der Zeit, bis die Bierkrone von einer Oberfränkin getragen wird“, so Düll.

Bereits beim Casting für das Finale mussten die Bewerberinnen um das Amt der Bayerischen Bierkönigin die neutral besetzte Jury, bestehend aus der Designerin Elisa Berzaghi-Freyman, Dirndl & Tracht Berzaghi & Freyman, Ulrike Scharf von der Scharf OHG Omnibus & Reisebüro für den Tourismus und Landtagsabgeordnete, Moderatorin Karin Schubert als Vertreterin der Medien und Florian Oberndorfer, Wirtshaus in der Au, für die Gastronomie und Brauerpräsident Friedrich Düll von ihrem Können und ihrer Persönlichkeit überzeugen.

Bis Juni 2015 wird Tina-Christin Rüger nun gemeinsam mit dem Bayerischen Brauerbund „Bayerisches Bier“ präsentieren und den Bierfreunden nicht nur in Bayern den Gerstensaft aus dem Freistaat als ebenso hochwertige wie vielfältige Bierspezialität nahebringen.

KULMBACHER GRUPPE

## Erfolgreiches Jahr 2013

Der demografische Wandel, sich stetig verändernde Konsumgewohnheiten, ein anhaltender Preis- und Aktionswettbewerbsdruck sowie weiter rückläufige Absätze in der Gastronomie prägten auch im Geschäftsjahr 2013 die deutsche Getränkebranche ebenso wie die ungünstigen Witterungsverhältnisse mit Hochwasser in Teilen der Kernabsatzgebiete. Die Kulmbacher Gruppe schloss vor diesem Hintergrund das vergangene Geschäftsjahr 2013 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 3,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro) ab. Der Gesamt-Getränkeabsatz der Kulmbacher Gruppe ohne Berücksichtigung der Lohnproduktions- und Abfüllmenge belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 3,089 Millionen Hektoliter nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 3,117 Millionen Hektoliter). Im Vergleich zu dem um 0,5 Prozent rückläufigen nordbayerischen Biermarkt erzielten die Kulmbacher Eigenmarken mit einem Wachstum in Höhe von 3,0 Prozent einen deutlichen Absatzmengen-Zuwachs. Der Bier-Gesamtabsatz der Kulmbacher Gruppe stieg um 0,2 Prozent auf 2,157 Millionen Hektoliter (Vorjahr: 2,154 Millionen Hektoliter) bei gleichzeitigem Rückgang des Bier-Gesamtabsatzes der deutschen Brauwirtschaft um zwei Prozent in 2013. Der Gesamtabsatz der alkoholfreien Getränke (AfG) ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2 Prozent auf 932 Tausend Hektoliter zurück. Die Konzernumsatzerlöse lagen mit 208,6 Millionen Euro um 0,8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

„Auf die Geschäftsentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres wirkten sich unsere Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Spezialitäten, die gute Entwicklung unserer Wachs-



Der Vorstand der Kulmbacher Brauerei stößt auf eine gelungene Hauptversammlung 2014 an: (v. li.) Otto Zejmon, Vorstand Finanzen; Markus Stodden, Vorstand Vertrieb und Marketing, Sprecher; Dr. Jörg Lehmann, Vorstand Technik.

tumsmarken Mönchshof, Kapuziner und Keiler, unser erfolgreiches Portfoliomanagement, unser ausgefeiltes Marketing- und Vertriebskonzept sowie die Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse äußerst positiv aus“, erklärte Markus Stodden, Sprecher des Vorstands der Kulmbacher Brauerei AG, anlässlich der 117. Hauptversammlung. Stodden sagte weiter: „Wir danken unseren engagierten Mitarbeitern für ihren aktiven Einsatz. Ohne sie hätten wir die Ergebnisoptimierung nicht erreichen können.“

Im vergangenen Geschäftsjahr 2013 tätigte die Kulmbacher Gruppe Investitionen in Höhe von

insgesamt 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 17,5 Millionen Euro). Investitionsschwerpunkt bildete dabei die Erweiterung der bestehenden Flaschenabfülllinie in Kulmbach. Mit dieser Investition ist die Kulmbacher Brauerei besser für die weiter steigende Nachfrage im Bügelsegment gerüstet.

Des Weiteren wurde in einen Tunnelpasteur investiert, um den steigenden Absatzmengen alkoholfreier Biere und Biermischgetränke effizienter und kostengünstiger Rechnung tragen zu können. Für die neu eingeführten Produkte wurden die erforderlichen Mehrweggebinde angeschafft.

BRAUEREI KUNDMÜLLER

## Vom 100-Einwohner-Dorf hinaus in die Welt

Die Brauerei Kundmüller feiert 140 Jahre Weiherer Bier und lud zum Festbier-Anstich Ministerin und Bierordensträgerin Melanie Huml ein.

Als im Jahr 1874 auf dem Anwesen Nr. 13 im kleinen Örtchen Weiher nahe Viereth zum ersten Mal Bier gebraut wurde, hat wohl keiner ahnen können, was sich viele Jahre später daraus entwickelt. Heute ist die Brauerei Kundmüller eine der erfolgreichsten fränkischen Familienbrauereien – mit Bio-Bieren, Solarbieren und internationalen Auszeichnungen. Am Wochenende wurde nun 140-jähriges Jubiläum gefeiert.

Zur offiziellen Eröffnung waren neben geladenen Gästen aus Wirtschaft und Gesellschaft auch die Viereth-Trunstadter Bürgermeisterin Regina Wohlpart, der Bamberger Landrat Johann Kalb und Melanie Huml gekommen. Die Ministerin und Bierordensträgerin übernahm dabei zusammen mit Braumeister und Geschäftsführer Roland Kundmüller den Festbieranstich des Weiherer 1874.

In ihrer Rede betonte Huml, dass die Brauerei Kundmüller heute ein traditionelles Familienunternehmen im besten Sinn sei. „Wirtschaftskraft und Menschlichkeit, Innovation und Bodenständigkeit gehen hier Hand in Hand.“ Besonders auf die Entwicklung der Familienbrauerei in den vergangenen 140 Jahren gingen Roland und Oswald Kundmüller ein. „Seit 1874, als die Brauerei gegründet wurde, hat sich natürlich einiges verändert. Früher stand die Landwirtschaft an erster Stelle. Es wurde nur im Winter Bier gebraut. Das Bier wurde noch vom Gärbottich in Butten in die Felsenkeller getragen. Zum Pichen der Holzfässer kam ein- bis zweimal im Jahr ein Büttner.“

Am Brauereifest gab es auch eine Vorführung alter Fasskunst zu bestaunen. Alois Hofmann aus Roßstadt pichte Fässer auf alte Art und Weise. Zudem zeigte Braumeister und Museumsbesitzer Georg Lechner die kleinste historische Flaschenfüllanlage der Welt in einer Live-Abfüllung des Weiherer Kellers. Führungen, kulinarische Genüsse und Musik von We-

Lan, Suzan Baker und Dennis Lüddicke sowie den Eurumer Banditen machten das Brauereifest zu einer gelungenen 140-Jahr-Feier.

Das extra für das Jubiläum gebraute Festbier Weiherer 1874 ist ab sofort im Handel und im hauseigenen Getränkemarkt erhältlich.



Stoßen auf 140 Jahre Weiherer Bier an: (v. li.) Oswald Kundmüller, Geschäftsführer Brauerei Kundmüller; Melanie Huml, Bayerische Gesundheitsministerin und Bierordensträgerin; Joachim Andraschke, Landeshistoriker; Regina Wohlpart, Bürgermeisterin Viereth-Trunstadt; Michael Pelikan, Gewinner des Weiherer Bier-Jubiläums-Gewinnspiels und Roland Kundmüller, Braumeister und Geschäftsführer.



GAMPERTBRÄU

# Langfristig Qualität unter Beweis gestellt: DLG-Auszeichnung für Gampertbräu aus Weißenbrunn



Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat wieder die Gampertbräu Gebr. Gampert GmbH & Co. KG aus Weißenbrunn mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. Das Unternehmen erhält diese Auszeichnung für die Qualität seiner Produkte zum 25. Mal. Die Preisverleihung fand in Berlin statt. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing überreichte die Urkunde an das Unternehmen, das kontinuierlich mit Erfolg an den DLG-Qualitätsprüfungen für Bier teilnimmt. In der Vergangenheit wurde dieser Preis unter dem Namen „Preis der Besten“ verliehen.

Zahlreiche Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft lassen ihre Produkte seit vielen Jahren freiwillig durch die Sachverständigen der DLG testen. Um dieses Qualitätsstreben zu fördern, vergibt die DLG seit diesem Jahr die Hersteller-Auszeichnung „Preis für langjährige Produktqualität“. Diese Auszeichnung wird jährlich durch die DLG an Hersteller von Lebensmitteln verliehen.

Die Voraussetzungen für den Erhalt der Auszeichnung sind klar definiert: Unternehmen müssen fünf Jahre in Folge mit jeweils mindestens drei Prämierungen pro Prämierungsjahr an den Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel teilnehmen.

Ab dem 5. erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, so verliert er seinen Anspruch auf diese Auszeichnung. Außer der Umbenennung ist eine weitere Neuerung, dass die Preise zwar jedes Jahr vergeben werden; eine offizielle Preisverleihung jedoch nur noch alle 5 Jahre stattfindet.



Bei der offiziellen Übergabe der Urkunde: (v. li.) Christian Höfner, Geschäftsführer Gampertbräu; Anette Höfner, Geschäftsführerin Gampertbräu; Prof. Dr. Achim Stiebing, DLG-Vizepräsident.

ANZEIGE

**KLARTEXT ZUM RATENKREDIT**  
**KREDIT TROTZ SELBSTÄNDIGKEIT**

Jetzt persönlich beraten lassen  
Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2  
(Mo-Fr 8-20 Uhr) oder anfordern auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)

**BESTER RATENKREDIT**  
für Selbstständige  
Barclaycard  
Handelsblatt  
Im Test: 3 Banken  
[www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com)  
31.05.2013  
FMH

**Speziell für Selbständige und Freiberufler:  
Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



## IHK FÜR OBERFRANKEN

## Fachkräftegipfel geplant

Zu einem Meinungsaustausch über aktuelle politische Fragen kam Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, mit der Spitze der IHK zusammen. Die Bayreuther SPD-Bundespolitikerin ist derzeit das einzige oberfränkische Mitglied der Bundesregierung. Mit IHK-Präsident Heribert Trunk (links) und Stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm (rechts) diskutierte die Staatssekretärin vor allem über die Frage, wie man im Zuge des demografischen Wandels einem Fachkräftemangel begegnen kann. „Die Sicherung des Fachkräftebedarfs der Zukunft ist eine der zentralen Herausforderungen, die wir stemmen müssen, da-

mit dieses Jahrzehnt wirklich das Jahrzehnt Oberfrankens wird“, so Trunk. Dafür hatte die IHK bereits im vergangenen Jahr einen „10-Punkte-Plan zur Fachkräftesicherung“ erstellt. Für das Arbeitsministerium ist es vor allem ein Thema, Langzeitarbeitslose ohne Qualifikation wieder in Arbeit zu bringen, doch auch über die Themenfelder Inklusion, qualifizierte Zuwanderung und Integration von Migranten gab es Übereinstimmung. Gemeinsam mit der Staatssekretärin will die IHK nun zu einem oberfränkischen Fachkräftegipfel einladen, um über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu informieren und Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung zu präsentieren.



## KIDDY GMBH

## Kiddy evolution pro2 erreicht „Sehr gut“ beim Frontalaufprall

Auch in diesem Jahr haben Stiftung Warentest, ADAC und ÖAMTC zahlreiche Kindersitze auf Herz und Nieren geprüft. Die Babyschale „kiddy evolution pro2“ erreichte dabei das Ergebnis „Gut“ (Note 1,9) – sowohl mit Isofix-Basis als auch in der gegurteten Version. Der Touring Club Schweiz bewertete den evolution pro2 mit vier von fünf Sternen und dem Gesamturteil „sehr empfehlenswert“.



Der „kiddy evolution pro2“ bietet Sicherheit im Auto und eine für die Gesundheit des Kleinkindes wichtige Liegefunktion auf dem Kinderwagen und in allen anderen Lebenslagen.

In der Einzelbewertung gab es dabei ein „Sehr gut“ für die Unfallsicherheit im Frontalaufprall, mit 45,1 Prozent die deutlich häufigste Unfallart mit Kindern im Auto (Quelle: Studie der Verkehrsunfallforschung der TU Dresden, Stand Juli 2013). Die Stiftung Warentest lobte darüber hinaus den guten Gurtverlauf, das einfache Anschnallen des Kindes und den einfachen Einbau. „Der Kindersitz steht stabil im Fahrzeug. Sitzeinbau sehr einfach und schnell. Gute Sicht für das Kind nach außen“, so das Urteil der Verbraucherschützer.

Ein Komfort-Lattenrost im Inneren der Babyschale „evolution pro2“ sorgt für maximale Körperstützung und Atmungsaktivität. Dank dieses besonders flachen Liegewinkels kann das Kind bei Verwendung der Babyschale außerhalb des Autos gesund und entspannt durchschlafen. Eine unabhängige Prüfkommision mit Experten aus Medizin und Wis-

senschaft hat diesen ergonomisch wertvollen Vorteil für das Kleinkind geprüft und bestätigt. Und dem „kiddy evolution pro2“ bereits das AGR-Gütesiegel (Aktion Gesunder Rücken e.V.) verliehen.

Der korrekte Einbau der Babyschale im Fahrzeug ist entscheidend für die Sicherheit. Allgemein gilt: Die Babyschale muss rückwärtsgerichtet eingebaut und mit dem Dreipunktgurt des Fahrzeug gesichert werden. Je weniger Spielraum – umso sicherer. Die Gurte, mit denen das Baby in der Schale befestigt wird, müssen straff angezogen werden. Die Höhe der Schultergurte muss sorgfältig auf die Größe des Kindes eingestellt und regelmäßig angepasst werden.

## IHK-GREMIUM FORCHHEIM

## Business Center Fränkische Schweiz an den Start gegangen

Das neue Business Center Fränkische Schweiz stellte Martin Vierling bei einer Besichtigung der Vierling Production GmbH durch die Mitglieder des IHK-Gremiums Forchheim vor. Interessierte Unternehmen profitieren von der vorhandenen Infrastruktur eines Unternehmens, das einen Spitzenplatz in der Branche einnimmt.

Bei der Besichtigung der Produktion, durch die Geschäftsführer Martin Vierling führte, zeigten sich die Teilnehmer um den IHK-Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Gremiums Forchheim, Dr. Michael Waasner, von der SMT-Technik begeistert. Die Firma Vierling setzt auf SMT, kurz für „Surface Mounted Technology“, eine Technologie mit deren Hilfe eine schnelle, präzise und platzsparende Bestückung von elektronischen Leiter-

platten ermöglicht wird. In einer Kurzpräsentation über das Familienunternehmen durch Vierling wurde klar: Hier bekommen Kunden alles aus einer Hand – vom Konzept bis hin zur Fertigung. Mit ca. 120 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein Full-Service-Paket rund um die Entwicklung und Fertigung elektronischer Baugruppen an. Der Unternehmenserfolg zeigt sich deutlich durch die stabile Marktposition und den unangefochtenen Spitzenplatz, den Vierling seit Jahren in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz beim Branchenwettbewerb „BestEMS“ einnimmt. Dr. Michael Waasner hob besonders die Innovationskraft des Unternehmens hervor und unterstrich die Wichtigkeit des engen Kontaktes der IHK mit ihren Mitgliedsunternehmen: „Die Interessenvertretung vor Ort wird immer wichtiger.“

Das neueste Projekt, das Geschäftsführer Martin Vierling vorantreibt, ist das „Business Center Fränkische Schweiz“. Im Verwaltungsgebäude der Firma sind noch 1.000 Quadratmeter Bürofläche frei. Sie werden als Büro- und Gewerbefläche an interessierte Firmen vermietet. Zudem steht ein Tagungszentrum für Veranstaltungen, Konferenzen oder Besprechungen zur Verfügung. In den Räumen ab einer Größe von 16 Quadratmetern sind viele Varianten denkbar: Vom kleinen möblierten Einzelbüro für den Freiberufler bis hin zu zusammenhängenden Geschäftsräumen mit einigen Hundert Quadratmetern für mittlere Firmen.

Die bestehende Infrastruktur wie Breitbandinternet, Gebäudereinigungs- und Hausmeister-



**Business Center**  
Fränkische Schweiz

service sowie die Möglichkeit der Nutzung der Firmenkantine und des Catering-Services sind entscheidende Vorteile des Business Centers. „Büroflächen zur Miete für Selbstständige sowie für kleine bis mittlere Unternehmen sind in der Fränkischen Schweiz Mangelware. Nicht jeder möchte gleich neu bauen, wenn er ein paar Quadratmeter mehr Fläche braucht, weil das eigene Unternehmen wächst. Das Business Center bietet einerseits die Möglichkeit, seinen Kunden professionell gegenüber aufzutreten, andererseits genug Fläche, um innerhalb der nächsten Jahre weiterzuwachsen – dann nimmt man sich einfach weitere Büros dazu“, so Vierling. „Wir wollen von hier einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Fränkischen Schweiz leisten.“

Im Anschluss stellte Cornelia Kern, Mitarbeiterin im Bereich International der IHK für Oberfranken Bayreuth, die Serviceleistungen der IHK für exportorientierte Unternehmen vor und machte deutlich, dass sie und ihre Kollegen gerne Beratungen vor Ort bei den einzelnen Unternehmen, die sich beispielsweise für EU-Förderprogramme interessieren, durchführen. Ein Anruf genügt.



Interessante Einblicke: Das IHK-Gremium Forchheim mit Gästen bei der Betriebsführung durch die Produktionshallen der Firma VIERLING Production GmbH in Ebermannstadt.





**KLUG** sein heißt,  
für jede Herausforderung  
die perfekte Technik  
bereit zu halten.

**AUTO KLUG**  
KLUGE LÖSUNGEN

-  KLUG HEBT
-  KLUG TRANSPORTIERT
-  KLUG HILFT
-  KLUG ENTSORGT

**Alfred Klug GmbH & Co. KG**

Dr.-Arnheim-Str. 4, 95030 Hof, Tel. 09 28 1/62 98 0  
www.auto-klug.de • info@auto-klug.de

## AUTO-KLUG

# 75-jähriges Jubiläum

Im Jahr 1939 aus einem kleinen Schrotthandel entstanden, ist die Firma Auto-Klug heute als ein vielseitig ausgerichtetes Dienstleistungsunternehmen und wichtiger Arbeitgeber in der Region bekannt. Mit insgesamt acht Standorten in Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt bietet Auto-Klug in den Sparten Autokranvermietung, Schwer- und Spezialtransporte, Abschleppdienst, Containerdienst sowie Autoverwertung regional und überregional seine hoch spezialisierten Dienstleistungen an.

Das Unternehmen wurde am 1. April 1939 von Alfred Klug mit einer Autoverwertung gegründet. Heute bestehen neben dem Stammhaus in Hof noch Niederlassungen in Bindlach (seit 1984), Plauen-Neuensalz (1990), Marktredwitz (1971), Merseburg-Leuna (1994), Zwickau (2002), Schleiz (2005) und Bayreuth (2011). Heute hat die Firma Alfred Klug GmbH & Co. KG insgesamt rund 160 feste Mitarbeiter und wechselweise ca. 40 geringfügig beschäftigte Aushilfskräfte.

Das Unternehmen Auto-Klug wird nunmehr bereits in der dritten Generation von den Enkeln des Firmengründers Alfred Klug geführt. Die

Geschäftsleitung und Unternehmensführung hat seit November 2007 Werner Glück. Nach dem Tod seiner Eltern Christa und Erick Glück übernahm er zusammen mit seiner Schwester, Karolin Mohringer, die Leitung des Unternehmens. Inzwischen steht bereits die vierte Generation in den Startlöchern, um auch in Zukunft die Fortführung des Unternehmens in Familienbesitz sicher zu stellen.

Die Geschäftsfelder des Unternehmens sind vielfältig. Obwohl die handelsregisterliche Eintragung auf „Autokranbetrieb“ lautet, verbergen sich hinter dem Namen Auto-Klug weit mehr Dienstleistungen: Zum Bereich „Autokranbetrieb“ gehören Autokrangestellung, Maschinentransporte, Firmenumzüge, Staplervermietung sowie Hubarbeitsbühnenvermietung.

Die Sparte „Schwer- und Spezialtransporte“ umfasst überbreite, überlange, überschwere Transporte mit Tiefladern, Sattelaufliegern, Baggerbrücken, Nachläufern für welche gesetzliche Ausnahmegenehmigungen erforderlich sind. Hier speziell Transport von Fertigaragen, See- und Bürocontainern.



Der „Abschleppdienst“ beinhaltet das Abschleppen, Bergen und Pannenhilfe für Pkws, Lkws und Busse im Auftrag von Polizei, ADAC, GDV und anderen Auftraggebern. Außerdem Fahrzeugsicherstellungen, Autovermietung, Fahrzeugüberführungen sowie Ölspur- und Extremschmutzbeseitigung auf öffentlichen und privaten Verkehrsflächen. Alle diese Serviceleistungen werden natürlich täglich 24 Stunden und 365 Tage im Jahr angeboten. Zum „Containerdienst“ gehören die Containervermietung,

Müllpressenvermietung, Entsorgung von Gewerbe-, Haus-, Baustellen- und Sondermüll, Sammeln und Zuführen zur Verwertung von recyclingfähigen Materialien. Den bei der Gründung des Unternehmens bereits als „Schrotthandel“ vorhandenen Geschäftszweig kennt man heutzutage als „Autoverwertung“. Er umfasst die Bereiche An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen, Trockenlegung, Zerlegung, Pressen und Verwertung von Alt- und Unfallautos sowie Ersatzteilhandel mit Gebrauchteilen.

Deutsche Bank

Sie suchen eine ausgezeichnete Anlageberatung  
in Bayreuth? Fordern Sie uns heraus.

*Leistung aus Leidenschaft*

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.



Filialdirektorin  
Frau Sabine Bordon  
Tel. 0921/8800-62



Portfoliobereiter  
Herr Andreas Stilkerich  
Tel. 0911/2014-269





ANZEIGE

**HALLEN**  
Industrie- und Gewerbehallen



von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle



**wolf SYSTEM**  
Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

ROSENTHAL GMBH

## Neuaufgabe der Form „Romanze“

Aufgrund der großen Nachfrage legt Rosenthal ausgewählte Kollektionsteile der seit 2005 in Deutschland nicht mehr erhältlichen Form „Romanze“ in Weiß wieder auf. Den zeitlosen Entwurf des dänischen Designers Bjørn Wiinblad charakterisiert neben seiner grazilen Birnenform ein feines Netzrelief aus Ovalen, Strichen und Punkten, das sogenannte Oliven-Relief. Es hebt die Transparenz des Porzellans hervor und unterstreicht das Lebensgefühl einer Epoche, die Ende der 50er-Jahre die Romantik wiederentdeckte. Brot-, Frühstück-, Speise- und Suppenteller, Schälchen, Kaffee- und Teetasse so-



wie Milchkännchen, Zuckerdose, mehrere Platten und eine Schüssel sind ab 15. Juni 2014 ausschließlich unter [www.rosenthal.de/romanze](http://www.rosenthal.de/romanze) in begrenzter Stückzahl erhältlich. Aufgrund der strengen Limitierung hat sich Rosenthal für Fans und Designliebhaber etwas Besonderes einfallen lassen: Wer bis zum 15. August 2014 online bestellt, dem garantiert Rosenthal die Verfügbarkeit aller wieder aufgelegten Artikel in einer beliebigen Stückzahl.

Die Herstellung von „Romanze“ ist äußerst kompliziert und aufwendig. Die extrem geschwungenen Henkel und die bauchige Form sinken beim Brennen ab. Deshalb muss die Form wesentlich steiler modelliert werden, damit sie beim Brand zu ihrer eigentlichen, bauchigen Form absinken kann. Das erfordert von den Porzellanern höchste Präzision und Handwerkskunst.

FRENZELIT

## Infoabend zum Ausbildungsstart

Die Mitarbeiterinnen der Personalabteilung kenne ich ja schon vom Einstellungsgespräch, jetzt habe ich noch meine Ausbilder und beim Betriebsrundgang zukünftige Kollegen kennengelernt. „Super ist, dass ich einige schon vom Sport kenne oder einfach einen alten Nachbar wiedergetroffen habe.“ Diese Worte waren beim Azubi-Infoabend der Firma Frenzelit in Bad Berneck oft zu hören. Ebenso wie: „Dich haben sie auch genommen, dann sehen wir uns ja öfter.“ Aus einem anfänglich vorsichtigem Beschnuppern entwickelten sich im Laufe des Abends – nach kurzen Vorträgen und einer Betriebsbesichtigung – gute Gespräche und die Gewissheit bei den Azubis wie auch bei den Eltern und Freunden, die Entscheidung eine Ausbildung in einem mittelständischen Familienbetrieb zu starten, ist richtig.

Neben 12 jungen Schulabsolventen gibt es in diesem Jahr noch drei Auszubildende, die bisher als Zeitarbeiter im Unternehmen beschäftigt waren. Der „älteste“ Auszubildende hiervon absolviert sogar mit Mitte 40 noch eine Ausbildung zum Stanz- und Umformmechaniker, einem komplett neuen Berufsbild. „Bei uns wird das Schlagwort „lebenslanges Lernen“ in die Praxis umgesetzt“ so Kaufmännischer Leiter Heinz Jahreiß, der den drei Herren großen Respekt entgegenbrachte.

Zum Einstieg stellte der Heinz Jahreiß das Unternehmen kurz vor: „Frenzelit ist ein international agierendes Familienunternehmen mit rund 480 Mitarbeitern weltweit und einer Ausbildungsquote von knapp 10 Prozent. Im Durchschnitt ist der/die Frenzelit-Mitarbeiter/ in 42 Jahre alt und 18 Jahre im Unternehmen tätig. Die Fluktuation liegt bei rund 1 Prozent. Wir sind stolz auf unser über 130 Jahre altes Unternehmen, das immer jung geblieben ist“,



Heinz Jahreiß, Kaufmännischer Leiter (l.); Jürgen Winkler, Betriebsratsvorsitzender (r.); Stefanie Peetz, Personalreferentin (2.v.r.); Lisa Raps (4.v.r.) und Ramona Markhof, Personalreferentin (6.v.r.), mit den neuen Auszubildenden ab September 2014.

so Jahreiß weiter. „Wir fordern und fördern eigenverantwortliches Handeln und Engagement, bieten dafür flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege.“

Direkt an die neuen Auszubildenden gerichtet: „Sie können bei uns mitgestalten. Wir wollen Mitarbeiter/innen die lebenslang lernen, soziale Verantwortung übernehmen, pragmatisch handeln, selbstbewusst sind und auch mal quer denken.“

Neben dem neuen Beruf des Stanz- und Umformmechanikers gibt es noch neun weitere Ausbildungsberufe bei Frenzelit. Von der Euro-Industriekauffrau über den Mechatroniker Hochschule Dual bis zum Elektroniker, Industriemechaniker und Maschinen- und Anlagenführer – die Vielfalt der Ausbildungsrichtungen ist groß. Dass das Familienunternehmen welt-

weit der zweitgrößte Kompensatorenhersteller und mit weiteren Produkten der Unternehmensbereiche Dichtungen, Technische Textilien und Neue Materialien Technologieführer ist, wurde anhand von Beispielen deutlich: In einer Harley Davidson finden sich Dichtungen des Unternehmens; ebenso sind in einem I-Pad Frenzelit-Werkstoffe verbaut.

Für das kommende Ausbildungsjahr sind wieder 12 bis 15 Stellen für Auszubildende zu besetzen. Ausbildungsleiterin Stefanie Peetz: „Wir sind auf diversen Hochschulmessen und im Herbst auf den Ausbildungsmessen in Bayreuth und Kulmbach sowie bei der Contacta in Hof mit einem Informationsstand vertreten. Einen ausführlichen Überblick liefert unsere Karriereseite im Internet und wer Interesse hat, sollte sich möglichst frühzeitig bewerben.“

BUCHTIPP

## Bayreuth als Genussregion

Es gibt verschiedene Bayreuth-Bücher, in denen mal Kunst und Kultur, mal Essen und Trinken, mal andere Themen wie Architektur oder Ausflugsziele im Vordergrund stehen. Doch ein Bayreuth-Buch, in dem all diese Aspekte umfassend beleuchtet werden, gab es bislang nicht. „Lebensart genießen – in und um Bayreuth“ ist das erste Werk dieser Art: ein reich bebildertes, hochwertiges Genuss-Buch, wie geschaffen, um sich selbst und anderen eine Freude zu machen.

Herausgeber Dr. Oliver van Essenberg stellt nicht nur viele empfehlenswerte Adressen vor, sondern lässt auch etliche Kenner der Region zu Wort kommen. Um nur einige Beiträge zu nennen: Die Kabarettistin und gebürtige Bayreutherin Mia Pittroff beschreibt in ihrem Leitartikel die Wonnen der oberfränkischen Gemütlichkeit, speziell in Bayreuth. Der Spezialitätenkenner Georg Lang nimmt sich auf humorvolle Weise der Heiligtümer Bier und Bratwürste an, während Prof. Uta Hengelhaupt Anliegen und Angebote der „Genussregion Oberfranken“ darstellt. Handwerkskammerpräsident Thomas Zimmer liefert einen erhellenden Beitrag zur Geschichte des oberfränkischen Handwerks. Dr. Peter Krückmann, Museumsdirektor bei der Bayerischen Schlösserverwaltung, wandelt auf Wilhelmines Spuren, Kulturreferentin a. D. Dr. Karla Fohrbeck auf den Wegen von Jean Paul. Nicht minder prominent vertreten sind der Bayreuth-Gründer Richard Wagner und die Geschichte der Festspiele, mit denen sich die Autoren Dr.

Frank Piontek, Stephan Müller und Monika Beer auseinandersetzen. Interviews mit Regierungspräsident Wilhelm Wenning und mit dem Leiter des Fränkischen Theatersommers, Jan Burdinski, erweitern das Spektrum. Abgerundet wird das Kompendium mit einem ebenso informativen wie anregenden Streifzug durch die Fränkische Schweiz.

Bei der Auswahl der Adressempfehlungen wurden besonders handwerklich arbeitende Betriebe und Hersteller berücksichtigt, wobei auch Händler mit entsprechendem Know-how vorgestellt werden. Als weiteres Kriterium spielte das Angebot bzw. das Programm eine Rolle, in diesem Zusammenhang vor allem Aspekte wie Regionalität, Naturnähe und Vielfalt. Zu guter Letzt waren auch Faktoren wie die Atmosphäre und der Service entscheidend.

Von der Serie „Lebensart genießen“ sind mit einem vergleichbaren Konzept bislang drei

weitere Bücher über die Regionen Bamberg, Nürnberg und Würzburg erschienen.



→ Herausgeber: Oliver van Essenberg. Mit Beiträgen von: Monika Beer, Inge Eggers, Oliver van Essenberg, Karla Fohrbeck, Stephan Herbert Fuchs, Uta Hengelhaupt, Peter Krückmann, Cornelia Masel-Huth, Stephan Müller, Frank Piontek, Mia Pittroff, Eric Waha, Thomas Zimmer u. a. Preis: 19,80 Euro. 256 Seiten, ca. 450 Abbildungen. Verlag: selekt, Bamberg. Erscheinungstermin: 5. Mai 2014. ISBN: 978-3981379952



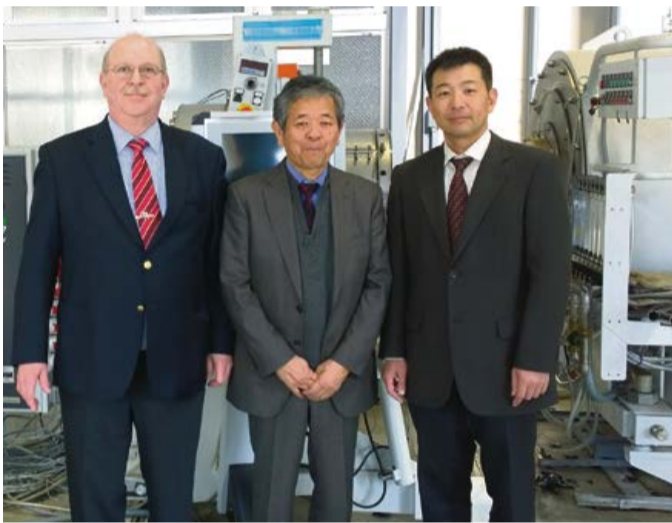
HANS WEBER MASCHINENFABRIK GMBH

## Japan setzt auf oberfränkische Maschinenteknik

Selbst in einem hochtechnisierten Land wie Japan steht deutsche Ingenieurskunst hoch im Kurs: Erstmals hat die HANS WEBER Maschinenfabrik GmbH aus Kronach eine Komplettanlage für die Herstellung von Wasserdruckrohren nach Japan geliefert. Die Installation des Extruders samt Folgetechnik übernahmen die oberfränkischen Techniker persönlich vor Ort. Sie überwandern nicht nur mehrmals die rund 9.000 Kilometer zwischen Nagano City und Kronach, sondern erlebten auch einen Kulturaustausch der besonderen Art.

An internationaler Erfahrung mangelt es der Firma Weber nicht: In Aserbaidschan, Brasilien und in vielen anderen Ländern der Welt sind Maschinen aus Kronach im Einsatz. „Made in Germany“ ist international nach wie vor ein wichtiges Ent-

scheidungskriterium bei Extrudern. Mit ihnen lassen sich unter anderem Rohre sowie Profile für den Einsatz im Fensterbau oder in der Automobilindustrie herstellen. „Über unsere Handelsvertretung in Japan kam der Kontakt zur Firma Torii Kasei zustande“, erklärt Geschäftsführer Michael Weber. Das Unternehmen mit seinen rund 170 Mitarbeitern in Nagano war bis dato auf die Produktion von Wellrohren spezialisiert. Dank der neuen Fertigungstechnik aus Kronach zählen nun auch Druckwasserrohre zum Portfolio der Firma aus Fernost, die gemeinsam mit Weber einen weiteren Meilenstein setzte: Es ist die erste und größte Polyethylen-Großrohranlage ihrer Art in ganz Japan. Mit dieser Anlage werden Druckrohre mit bis zu 800 mm Durchmesser gefertigt.



Völkerverständigende Zusammenarbeit: (v. li.) Michael Weber, Geschäftsführer Hans Weber Maschinenfabrik GmbH; Hitoshi Jo, Jo Techno Japan, Ltd.; Gentaro Saito, President TORII KASEI Co. Ltd..

Für Michael Weber und seine weit gereisten Mitarbeiter war dies der Anfang für einen ganz besonderen Auftrag. Von Verhandlungen bei Tee und Reis in herzlicher Atmosphäre bis hin zur Inbetriebnahme der Maschine samt Schulung der japanischen Mitarbeiter stand der Kontakt unter einem ganz besonderen Stern – mit verblüffenden Erkenntnissen. „Am Ende sind sich beide Mentalitäten gar nicht so fern. Sowohl Oberfranken als auch Japaner legen größten Wert auf Qualität und Effizienz. Im Projektverlauf haben wir erkannt: Kulturelle Unterschiede werden schnell durch gemeinsame Ziele überwunden. So entstand nicht

nur ein fruchtbarer, sondern ein fast schon freundschaftlicher Austausch“, so Michael Weber, der es sich nicht nehmen ließ, beim Start der Extruderanlage persönlich vor Ort zu sein. Dass die Wertschätzung auf Gegenseitigkeit beruhte, zeigte eine E-Mail, die das Weber-Team nach Abschluss dieses besonderen Projekts von Torii Kasei erhielt: „Wir fühlen uns sehr erleichtert und glücklich. Wir haben diesem Moment – genau wie Sie – seit langer Zeit entgegengefeuert und wissen Ihre großartige Unterstützung sehr zu schätzen. Nun stehen wir am Anfangspunkt für ein ganz neues Geschäft.“ So bleibt für Michael Weber zum Schluss die Erkenntnis, dass sich der mehrmalige 9.000-Kilometer-Flug für ihn und seine Techniker absolut gelohnt hat. Komfortabler als ihr Extruder reisten sie allemal. Der brachte die Strecke nämlich auf hoher See hinter sich – mehrere Wochen lang in einem Übersee-Container.



So wird die Rohrdimension deutlich: Timo Fünfstück, Hans Weber Maschinenfabrik GmbH; Sakayuki Takamizawa, Werkleiter TORII KASEI Co. Ltd.

ANZEIGE



**Hermann Ritter**  
Internationale Spedition

*wir bewegen etwas!*

**Ihr Spezialist für**

- Entladelogistik
- LKWs mit Mitnahmestapler
- Kipper-Hängerzüge
- Lagerlogistik

**Hermann Ritter GmbH & Co. KG**  
Fichtelgebirgsstraße 14  
95183 Feilitzsch-Zedtwitz

**Telefon** (09281) 73088-0  
**Telefax** (09281) 73088-44  
**Internet** www.ritter-spedition.de  
**E-Mail** info@ritter-spedition.de

ANZEIGE



## WIR FÖRDERN ANFÄNGER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

  
**LFA FÖRDERBANK BAYERN**  
 Beratung. Finanzierung. Erfolg.



# Drum prüfe ...

## ... wer den Fachkräftenachwuchs sichern will.

**K**urz vor Ende der Schulzeit stellt man sich die Frage: „Was kommt danach?“ Die Entscheidung für den passenden Ausbildungsplatz macht man sich nicht leicht, denn sie beeinflusst das weitere Leben so wie keine andere in diesem Alter. Dann kommt die Ausbildungszeit – eine Zeit voller neuer Eindrücke und Herausforderungen. Aber vor allem ist sie geprägt von wichtigen Inhalten für den

späteren Beruf. Da heißt es: lernen, lernen, lernen. Und das Gelernte dann in einer IHK-Prüfung abrufen und zu Papier bringen, damit man einen möglichst guten Abschluss erzielt. Nach einiger Zeit im Berufsleben dann die Frage: „Wie kann ich mich weiterbilden, damit meine Karriere vorankommt?“ Auch hier ist die IHK wieder die erste Adresse – mit passenden Kursen, an deren Ende wieder eine

Abschlussprüfung steht. Mit dem Zeugnis in der Hand bekommt die Karriere dann neuen Schwung.

Ohne die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die für die IHK für Oberfranken tätig sind, ist dieses bewährte Aus- und Weiterbildungssystem jedoch nicht aufrechtzuerhalten. Sie sind eine wesentliche Säule eines unserer Haupttätigkeits-

felder und engagieren sich mit ihrem Einsatz in Prüfungen für den beruflichen Nachwuchs in der Region Oberfranken. Sie sind ganzheitliche Bildungsexperten mit viel Know-how und einem reichen Erfahrungsschatz, die die hohe Qualität unserer IHK-Prüfungen sichern. Damit es auch weiterhin heißt: Das IHK-Zeugnis ist ein Garant für top gebildete Fachkräfte.

### Thomas Brenner

**Firma:** Freiberuflicher Rechtsanwalt in Bayreuth

**Funktion:** Kanzleiinhaber

**Prüfer für:** Themenbereich Recht; Betriebswirte, Medienfachwirte, Personalfachkaufleute, Fachkaufleute Einkauf und Logistik, IT-Professionals; Weiterbildung

**Prüfer seit:** 1999



*Was ist Ihre Motivation dafür, Prüfer zu sein?*

TB: Ich will damit meinen Beitrag zur Qualität von Bildungsmaßnahmen leisten. Der Reiz liegt auch darin, die Möglichkeit zu haben, die Prüflinge in ihrem Wissen zu bestätigen – positiv wie auch leider manchmal negativ. Ich unterrichte auch und sehe meine Schüler so oft in der Prüfung wieder. Diesen Prozess komplett zu begleiten ist sehr spannend. Außerdem gebe ich meine Erfahrung und mein Wissen gerne an jüngere Prüferkollegen weiter. Ich möchte auch junge Leute für dieses Ehrenamt begeistern, denn wir brauchen sie. Zusammen mit ihnen entstehen neue Ideen und die Tätigkeit bleibt dynamisch und am Puls der Zeit.

*Welche positiven Erfahrungen konnten Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit sammeln?*

TB: Mir persönlich gefällt die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen sehr gut. Dieser Erfahrungsaustausch und die persönlichen Gespräche sind sehr wertvoll für mich. Was mich immer wieder fasziniert, ist die Tatsache, dass die Prüflinge häufig auch Verständnis für ein negatives Ergebnis haben. Da ist oft eine

Menge Selbstreflexion vorhanden. Schließlich kann man an Rückschlägen ja auch wachsen und so auf den zweiten Blick vielleicht sogar von ihnen profitieren. Positiv in Erinnerung ist mir bisher auch, dass die Prüferinnen und Prüfer sich ständig bemühen, dass die Prüfungen fair ablaufen und dass gute Ergebnisse erzielt werden. Man ist jederzeit unvoreingenommen und objektiv.

*Lohnt es sich in Ihren Augen, Prüfer zu sein?*

TB: Ja natürlich, sonst würde ich es nicht machen. Was sich immer wieder bestätigt: Man lernt mit jeder Prüfung dazu. Der Lerneffekt besteht also auch auf Seiten der Prüfer. Lebenslanges Lernen ist ja heute mehr denn je ausschlaggebend und wichtig. Gerade bei größeren mündlichen Prüfungen und Fachgesprächen beispielsweise wird man mit Themen konfrontiert, mit denen man nicht jeden Tag zu tun hat.

*Vielen Dank für das interessante Gespräch.*

### André Pötzing



**Firma:** Stäubli Bayreuth

**Funktion:** Controlling und kaufmännische Ausbildungsleitung

**Prüfer für:** Industriekaufleute, Ausbildung

**Prüfer seit:** 2006

*Was ist Ihre Motivation dafür, Prüfer zu sein?*

AP: Zum einen ist es mir persönlich wichtig, den zweiten Bildungsweg zu stärken, da ich diesen ebenfalls gegangen bin. Außerdem kann ich durch die Prüfertätigkeit meinen Horizont ständig erweitern, weil ich immer wieder mit unterschiedlichen Themen konfrontiert werde. Die Zusammenarbeit mit anderen Prüfern ist auch sehr wertvoll, der Austausch im Netzwerk ist rege. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass ich von unserem Prüfungswesen beziehungsweise von unserem hochwertigen Bildungssystem in Deutschland vollkommen überzeugt bin. Gerade im Vergleich zu anderen Ländern fällt das immer wieder auf, wie weit wir doch sind. Ich finde es einfach

wichtig, dass man solche Ehrenämter ausfüllt.

In diesem Fall ist es ja ein Thema, dass auch für das Unternehmen wichtig ist. Der Firma Stäubli liegt die Förderung einer guten Ausbildung sehr am Herzen. Durch Mitarbeiter wie mich bleibt man am Puls der Zeit in Sachen Ausbildung. Und außerdem kennt man sich durch die Prüfertätigkeit viel besser in der Materie aus und das hilft dann wiederum den firmeneigenen Azubis, weil man ihnen Tipps zu verschiedenen Regelungen und Verfahren oder für die Prüfung (Zum Beispiel: Wie präsentiere ich am besten?) geben kann.

*Welche positiven Erfahrungen konnten Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit sammeln?*

AP: Man trifft immer wieder Prüflinge, die sich sehr positiv entwickeln. Überhaupt ist die Grundtendenz die, dass bei den Kandidaten eine gute Weiterentwicklung zu beobachten ist. Erfolge, wie zum Beispiel ein Abschneiden mit voller Punktzahl oder mit einer besonders guten Note, freuen mich natürlich sehr.

*Lohnt es sich in Ihren Augen, Prüfer zu sein?*

AP: Ja, auf jeden Fall! Man ist zwar heute in seinem Job sehr ausgefüllt, aber die Zeit muss man sich einfach nehmen. Durch das gute Zusammenspiel mit der IHK ist es außerdem auch möglich, Rücksicht auf gewisse zeitliche Zwänge zu nehmen, sodass die Gratwanderung zwischen Job und Ehrenamt gut gelingt. Ausbildung sichert Zukunft! Ich habe selbst einen kleinen Sohn und für den möchte ich natürlich auch, dass er später optimal ausgebildet wird. Deshalb finde ich: Wir als Wirtschaft haben eine gewisse Verpflichtung, in dem Bereich zu unterstützen.

*Vielen Dank für das interessante Gespräch.*

### Andrea Schubert

**Firma:** Sparkasse Forchheim

**Funktion:** Ausbildungsreferentin

**Prüferin für:** Bankkaufleute

**Prüferin seit:** 1993



„Zu der Prüferaufgabe bin ich über meine Tätigkeit in der Sparkasse gekommen. Als Ausbilderin ist es meiner Meinung nach wichtig, immer das aktuelle Prüfungsgeschehen mitzubekommen. Wie ist der Stand der Prüflinge allgemein? Worauf können wir in der Prüfungsvorbereitung noch mehr Wert legen? Aber auch die moralische Unterstützung der eigenen Auszubildenden während der Prüfung ist für mich sehr entscheidend! Es ist eine Aufgabe, bei der ich über den Tellerrand blicken kann und die dabei auch noch sehr viel Spaß macht!“

### Manuela Wunderlich

**Firma:** REHAU AG, Rehau

**Funktion:** kaufmännische Ausbilderin

**Prüferin für:** Industriekaufleute

**Prüferin seit:** 2011



„Ich lege großen Wert darauf, unsere Auszubildenden über den gesamten Prozess hinweg von ihrer Einstellung über die Abschlussprüfung bis hin zum Einstieg in das Berufsleben zu begleiten. Auf diese Weise schaffen wir eine vertraute Atmosphäre in der entscheidenden Prüfung und schaffen letztlich Stabilität für unseren Nachwuchs im Bereich der Ausbildung. Außerdem finde ich es gut, dass es zwischen der IHK und den Firmen der Region ein starkes Netzwerk gibt. Denn nur so können wir im Sinne unserer Nachwuchskräfte an einem Strang ziehen.“



### Uwe Voigtländer

**Firma:** Lamilux Heinrich Strunz GmbH, Rehau  
**Funktion:** Ausbildungsleitung gewerbliche Auszubildende  
**Prüfer für:** Konstruktionsmechaniker  
**Prüfer seit:** 2001

„Als Prüfer der IHK sehe ich mich in der Rolle, einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten zu können. Aber auch in meinem eigenen Arbeitsalltag kann ich von diesem Ehrenamt profitieren, und zwar durch die gute Vernetzung und den Erfahrungsaustausch mit anderen Prüfern.“



### Wolfgang Weidenhammer

**Firma:** Loewe Technologies GmbH, Kronach  
**Funktion:** Ausbildungsleiter Elektroberufe  
**Prüfer für:** Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Mechatroniker  
**Prüfer seit:** 1988

„Meiner Meinung nach ist es an den Unternehmen, ihre Mitarbeiter zu motivieren, im Prüfungswesen tätig zu sein und sie dort zu unterstützen. Denn wer gut ausgebildete Fachkräfte möchte, muss eben auch den entscheidenden Teilbereich einer qualitativ hochwertigen Prüfung berücksichtigen. Bei Loewe wird viel Wert auf eine fundierte Ausbildung gelegt, das wird auch unter den neuen Eigentümern so bleiben. Wir nehmen uns viel Zeit für das Thema und



das sollten andere im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch tun – und da gehört der ehrenamtliche Prüfer einfach dazu.“

### Gerd Pfaff

**Firma:** Scherer & Trier GmbH & Co KG, Michelau  
**Funktion:** Leiter der gewerblichen Ausbildung  
**Prüfer für:** Werkzeugmechaniker, Mechatroniker, Industriemechaniker  
**Prüfer seit:** 1992

„Ein großer Vorteil der Prüfertätigkeit ist, dass man stets gut informiert ist, zum Beispiel über Neuordnungen von Berufen. Die Firma Scherer & Trier hat 120 gewerbliche Auszubildende und allein schon deswegen engagieren wir uns im Prüfungswesen. Denn ich finde, jede Firma, die Lehrlinge hat, sollte Prüfer stellen, wenn es kapazitätstechnisch möglich ist. Aus meiner Tätigkeit als Prüfer heraus sind bereits viele Freundschaften entstanden. Auf diese



Kontakte kann man auch mal außerhalb von Prüfungen zurückgreifen und sozusagen über den Tellerrand blicken.“

### Torsten Schmidt

**Leiter Referat Prüfungswesen kaufmännische Berufsausbildung:**

„Ohne das fachkundige Wissen unserer ehrenamtlichen IHK-Prüfer ist eine hohe Qualität in der Prüfung nicht möglich. Sie sind fachliche Experten, die sich zusätzlich durch einen reichen praktischen Erfahrungsschatz und viel pädagogisches Gespür auszeichnen. Sie nehmen faire Prüfungen ab und stehen für das ein, was bei den Unternehmen im ganzen Bundesgebiet der Maßstab für Qualität ist – das IHK-Zeugnis. Absolventen, die bei uns geprüft werden, tragen sozusagen ein Gütesiegel.“

→ [t.schmidt@bayreuth.ihk.de](mailto:t.schmidt@bayreuth.ihk.de), 0921 886-181



### Alexandra Prüfer

**Leiterin Referat Prüfungswesen Weiterbildung:**

„Mit der derzeit laufenden Einstufung unserer Fortbildungsabschlüsse in den Deutschen Qualifizierungsrahmen (DQR) wird der hohe Stellenwert der Abschlüsse in der beruflichen Weiterbildung dokumentiert. Unsere ehrenamtlichen Prüfer tragen wesentlich zur Sicherung und zum Erhalt dieser hohen Qualität bei. Wir bauen auf die Spezialisten aus der Praxis, die neben der Beherrschung ihres Tagesgeschäftes auch über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und menschliche Reife verfügen. Wir haben konstant hohen Bedarf an Prüfern aus der Betriebswirtschaft ebenso wie aus der Fertigungstechnik, der Personalführung oder dem Projektmanagement.“

→ [pruefer@bayreuth.ihk.de](mailto:pruefer@bayreuth.ihk.de), 0921 886-195



Ein außergewöhnlicher Ort für außergewöhnlichen Einsatz: Die historische Dampflok in Neuenmarkt brachte die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHK zu ihrer Ehrung für 10 Jahre Prüfertätigkeit.

Im Rahmen von zwei Feierstunden ehrte die IHK für Oberfranken Bayreuth ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für 10- bzw. 30-jährige Tätigkeit. Auf den hohen Stellenwert der ehrenamtlichen Tätigkeit wies IHK-Präsident Heribert Trunk in seiner Begrüßung hin: „Ohne Ihren Einsatz wäre das Prüfungswesen der IHK in dieser Form nicht zu stemmen.“ Im vergangenen Jahr nahmen rund 2.700 ehrenamtliche

Prüferinnen und Prüfer rund 11.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen der Aus- und Weiterbildung in der IHK ab. Pro Jahr investieren die Prüfer dafür rund 62.000 Arbeitsstunden. „Ohne dieses ehrenamtliche Engagement würden die Kosten explodieren“, so der IHK-Präsident. Insgesamt seien bei der IHK für Oberfranken Bayreuth derzeit ca. 3.900 Personen ehrenamtlich tätig.



Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHK freuten sich über ihre Ehrung zum 30-jährigen Jubiläum im Restaurant Sudpfanne in Bayreuth.

## Lust auf Prüfen?

Haben Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Prüfertätigkeit bei der IHK? Möchten Sie Ihr Wissen gerne weitergeben und so einen entscheidenden Beitrag für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung in unserem schönen Oberfranken leisten? Wir sind stets auf der Suche nach motivierten „Nachwuchskräften“ und freuen uns über

Ihr Interesse. Vor allem im Einzelhandel haben wir derzeit hohen Bedarf. Ihre Ansprechpartner sind Torsten Schmidt, Ralph Buus und Alexandra Prüfer.





## ABBRUCH- UND ENTSORGUNGSARBEITEN

**ESSMEYER BAULOGISTIK u. TIEFBAU GmbH**  
Abbruch, Erdbau, Erschließung, Kanal- u. Straßenbau  
Tel. 09573 / 250 Fax 272 info@essmeyer-tiefbau.de

## ARBEITSSCHUTZ

**Technisches Büro Abraham**  
Arbeits- und Umweltschutz & Schulungen  
Fon 09281-766350, www.tba-hof.de

## ARBEITSSICHERHEIT

**H&R GmbH – Höfner, Radziej**  
Umwelt, Energie, Qualität, Arbeitssicherheit  
www.arbeits-umweltschutz.de Tel. 09264-992370

**Heintges – Arbeitssicherheit und Umwelt GmbH**  
Markredwitz, Tel. 09231-9613-12  
www.heintges.de

## ARCHITEKTEN/INGENIEURE

**Hofmann + Partner GbR**  
Tel. 0921-74747-0, Fax 0921-74747-99  
www.hofmann-partner.info

**Schertel Architektur**  
Architektur für den Mittelstand  
www.architekt-schertel.de Tel. 09277-97220

## AUSKUNFTEN – PRIVATDETEKTIVE

**Bürgel Coburg Heinz Bittermann e. K.**  
Wirtschaftsauskünfte und Bonitätsprüfungen  
Tel: 09561 8060-0, www.buergel-coburg.de

## BOARDINGHOUSE

**Boardinghouse Camino-Residenz Kulmbach-Bayreuth**  
info@paluma.de - 0160-6324946  
www.camino-residenz.de

## BÜROBEDARF U. EDV-ZUBEHÖR

**R. Renner + Rehm GmbH**  
Wir machen Büros effizienter. Versprochen!  
Tel. 0921-914-100, www.renner-rehm.de

## CE/KONFORMITÄTBEWERTUNG

**CAD/CAM Technologie Normung**  
Tel. 0160-96887922, Winfried Wolfrum  
www.qmum-systeme.de

## CONSULTING

**Kiefer Consult GmbH**  
Strategie- und Managementberatung  
www.kiefer-consult.de

## DATENSCHUTZ

**Datenschutz Symbiose GmbH**  
Datenschutzberatung, ext. DS-Beauftragte, Audit  
www.datenschutz-symbiose.de, Tel 0921/1501126

## DRUCKEREI

**Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG, BT**  
Offset, Layout, Weiterverarbeitung, Mailings etc.  
Tel. 0921-99009988 www.leo-dm.de info@leo-dm.de

## ENERGIEMANAGEMENT

**H&R GmbH – Höfner, Radziej**  
Umwelt, Energie, Qualität, Arbeitssicherheit  
www.arbeits-umweltschutz.de Tel. 09264-992370

## ENERGIENUTZUNGSPLANUNG

**Kiefer Consult GmbH**  
Energienutzungsplanung  
www.kiefer-consult.de

## GRUNDWASSERNUTZUNG

**Hydrogeologisches Inst. Dr. Reiländer GmbH**  
Eigenständige betriebliche Wasserversorgung  
www.reilaender.com

## GRÜNPFLLEGEDIENST

**Maschinenring Bamberg Dienstleistungs GmbH**  
Telefonhotline: 0951 / 96797-0  
http://www.mrbamberg-gmbh.de

## IMMOBILIEN/RELOCATION

**Ikoprojekt GmbH Vermittlungsagentur**  
Privat-/Gewerbeimmobilien/Relocation  
www.ikoprojekt.de, BT, Tel. 0921-4600718

## INKASSO

**BID Bayerischer Inkasso Dienst AG**  
seit 1985 effektiv alles aus einer Hand  
Tel: 09561 8060-0, www.bid-coburg.de

## IT-DIENSTLEISTUNGEN

**eSourceONE GmbH**  
Der IT-Maßanzug für Ihr Unternehmen  
www.esourceone.de, Tel.: 0951/700860

## IT-SICHERHEIT

**Software Symbiose GmbH www.symbiose.com**  
E-Mail-, Web- und Datensicherheit · Netzwerke · Service!  
info@symbiose.com, Tel. 0921/150110

## KABELKONFEKTION

**AGENDIS GmbH**  
Kabelkonfektion, elektrotechnische Montagen  
09274/90991-203, www.agendis-otto.de

## NETZWERKTECHNIK

**AGENDIS GmbH**  
Datenleitungen nach Maß (Cu u. LWL)  
09274/90991-203, www.agendis-otto.de

## Hilfeappell für die Flutopfer in Serbien

Die schwersten Regenfälle seit 120 Jahren haben in weiten Teilen von Serbien zu dramatischen Überschwemmungen geführt. Die serbische Regierung spricht von der schlimmsten Naturkatastrophe, die das Land jemals getroffen hat, und hat bereits ein internationales Hilfeersuchen gestellt. 135.000 Haushalte sind ohne Strom. Spendenkonto der Republik Serbien (Finanzministerium und Außenministerium) / Foreign Currency Account number: 01-504619-100193230-000000-0000 – Ministry of Finance

– Treasury, Belgrade – special purpose account for funds for elimination of consequences of floods, IBAN code: RS35908504619019323080 Payment Instructions auch unter - [http://mfa.rs/uplata\\_deviza.pdf](http://mfa.rs/uplata_deviza.pdf) Materielle Hilfe kann auch über die Vertretung der Wirtschaftskammer Serbiens, (Vertretung der Wirtschaftskammer Serbien Börsenplatz 4, D-60313 Frankfurt/M Deutschland Tel.: + 49 69/29729313) in Absprache mit Air Serbia und hilfsbereiten Speditionsfirmen nach Serbien transportiert werden.

## OMNIBUS – BUSVERMIETUNG

**Der Reise-Viol – ALEXANDER VIOL GmbH & Co KG**  
komfortable, repräsentative Fahrzeuge von 8-57 Plätzen  
www.viol-reisen.de Tel. 09283 – 898 050

**Waldemar Viol Reisen GmbH, Bayreuth & Nürnberg**  
Tel. 0921-57001 www.viol-busreisen.de  
info@viol-busreisen.de

## PALETTEN – EXPORTVERPACKUNG

**Seber & Lang**  
Tel. 09283-1593 Fax 09283-4293  
www.seber-lang.de

## PERSONALBERATUNG/-VERMITTLUNG

**Jörg Herrmann – Die Personalberater Human Resources Management GmbH**  
Tel. 0921-1508798-0; www.jh-dp.com

## PLANUNGSDIENSTLEISTUNG

**eins A Plan service e.K.**  
Vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung  
www.1Aplan.de 09227 - 945 272

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**H&R GmbH – Höfner, Radziej**  
Umwelt, Energie, Qualität, Arbeitssicherheit  
www.arbeits-umweltschutz.de Tel. 09264-992370

## RECHT

**Schlichtung – oft der beste Weg der Rechtsverfolgung**  
www.schlichtung-franken.de

## STEUERBERATUNG

**Gräbner, Berr & Partner mbB**  
Tel. 0921-53070  
www.graebner-berr-partner.de

**Grünbaum & Kollegen**  
Tel.: 0921-8890  
www.gruenbaum-collegen.de

## UMWELTSCHUTZ

**Technisches Büro Abraham**  
Arbeits- und Umweltschutz & Schulungen  
Fon 09281-766350, www.tba-hof.de

## UNTERNEHMENSBERATUNG

**TAUBERCONSULT GmbH**  
Management- und Organisationsberatung  
Tel. +49 9235 96800-0, www.tauberconsult.net

## VERSICHERUNGEN – VORSORGE

**CSW – die PKV-Spezialisten GmbH**  
E-Mail: info@krankenversicherung-bayreuth.de  
Tel. 0921/78960-31, krankenversicherung-bayreuth.de

## VERSICHERUNGSMAKLER

**CONSES Versicherungsmakler Evelyn Salzbrenner e.K.**  
www.conses-bamberg.de, info@conses-bamberg.de  
Tel. 0951/96 49 501, Fax 0951/96 49 504

**KVM Kulmbacher Versicherungsmakler GmbH**  
Tel. 09221/9299-0, Fax 09221/9299-99  
www.kvm.de

**PeSiPa Versicherungs- und Finanzmakler GmbH**  
Tel. 09221/87847-0, Fax 09221/87847-199  
www.PeSiPa.de

## WERBEAGENTUREN

**anders-sign.de**  
Internet.Werbung.Mediengestaltung  
Tel.: 09565-610280 E-Mail: info@anders-sign.de

**Feuerpeil Werbeagentur GmbH & Co. KG**  
Design, Print u. Internet mit Feuer & Flamme  
www.feuerpeil.de – Tel. 0921-1504032

**GMK | Medien. Marken. Kommunikation**  
Erfolgreiche Marken-Kommunikation geht viel tiefer  
0921-76440-0 | www.gmk.de/expedition

## WERBEFOTOGRAFIE

**Riegg & Partner Fotostudios**  
Katalog · Food · Industrie · People · Lifestyle  
Tel. 09203-996-0, www.riegg.com

## WERBUNG

**FEIG & PARTNER**  
Grafikdesign, Offsetdruck, Digitaldruck, Großformatdruck  
www.feig-partner.de

## WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

**UNION AG**  
Tel.: 0921-8890  
www.unionag.de

## WOHNEN AUF ZEIT

**Camino-Residenz, Kulmbach-Bayreuth**  
info@paluma.de – 0160-6324946  
www.camino-residenz.de

## ZEITARBEIT

**ZeitpunktNah GmbH – Ihr Hofer Personaldienstleister**  
Poststr. 21, 95028 Hof  
Tel-Nr. 09281/ 77 98 10, info@zeitpunktnah.de

## Achtung, Leser! Kosten sparen! Papier sparen!

Liebe Leser,

jedes IHK-Mitglied, das Beiträge bezahlt, bekommt eine IHK-Zeitung zugestellt. Wenn ein Unternehmer mehrere Firmen hat, die Kammerbeiträge bezahlen, bekommt er auch mehrere Exemplare. Um Kosten und Papier zu sparen, deshalb folgende Bitte: Prüfen Sie, ob Sie nicht solche Vielfachexemplare einsparen

können. Das verringert zwar nicht direkt Ihre IHK-Beiträge, aber immerhin sinnlosen Aufwand.

Bitte benachrichtigen Sie uns unter Angabe der Adresse, die auf dem Zeitungsexemplar als Empfänger angegeben ist, unter redaktion@bayreuth.ihk.de. Danke schon vorab für Ihre Mithilfe!



Bestellen Sie den Eintrag mit Ihrer gewünschten Übertitelung. Maximal dreizehlig zum absoluten Sonderpreis von 230,- Euro zzgl. gesetzliche Mehrwertsteuer für ein ganzes Jahr (zehn Hefte) fortlaufend. Eintragungen sind nur in S/W möglich. Bei Ersterscheinung erfolgt Gesamtrechnungsstellung.

## Anzeigenverkauf

Andreas Fiek, Tel. 0911 27400-0  
E-Mail: andreas.fiek@menthamedia.de

Stefan Lingl, Tel. 09231 6677-55  
E-Mail: info@linglundfriends.de



## IHK – Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014

### Erhöhungen trotz historischem Zinstief und guter Konjunktur zu beobachten

Zehn der 196 befragten oberfränkischen Kommunen melden eine Erhöhung bei den Realsteuern für das Jahr 2014. Dabei wurden in vier Fällen alle drei Arten, also Gewerbesteuer sowie Grundsteuer A und B, auf einen Streich erhöht. Eine Gemeinde hat ausschließlich die Gewerbesteuer erhöht. In fünf weiteren Gemeinden sind Erhöhungen bei der Grundsteuer A und B zu verzeichnen. Immerhin für zwei Gemeinden konnten im Vergleich zum Vorjahr Hebesatzsenkungen festgestellt werden. Keine Veränderungen gab es in den IHK-Gremien Bayreuth und Lichtenfels.

#### Entwicklung der Realsteuerhebesätze im Kammerbezirk

Die Anzahl der Gemeinden, die für 2014 eine Erhöhung der Hebesätze beschlossen haben, fällt im Vergleich zu den Vorjahren eher moderat aus. Wirft man allerdings einen Blick auf die Zahlen der Vergangenheit, so zeigt sich unterm Strich doch ein deutlich erkennbarer Anstieg des Hebesatzniveaus über die letzten Jahre. So stieg der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth seit 2008 von durchschnittlich 323,0 Prozentpunkten auf derzeit 342,1 Prozentpunkte an.

#### Gewerbesteuer-Hebesätze 2014 Entwicklung des Gesamtdurchschnitts

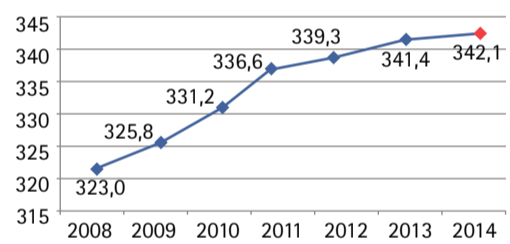


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

Der allgemeine „Trend nach oben“ geht damit auch im Jahr 2014 stetig voran – wenn auch etwas schwächer als in den Vorjahren.

Im Einzelnen ergeben sich für das Jahr 2014 folgende Veränderungen bei den Gewerbesteuerhebesätzen (Vorjahreswerte in Klammern):

Rattelsdorf 340 (320), Walsdorf 330 (300), Effeltrich 400 (380), Heroldsbach 360 (370), Thurnau 340 (320), Schönwald 360 (320). Positiv hervorzuheben ist die Senkung des Hebesatzes in der Gemeinde Heroldsbach von 370 auf 360 Prozentpunkte.

Den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz mit 280 Prozentpunkten behält nach wie vor Steinbach a. Wald bei. Pegnitz, Bischberg, Hof und Effeltrich verzeichnen mit einem Hebesatz von jeweils 400 Prozentpunkten den höchsten Satz.

#### Gewerbesteuer-Hebesätze 2014 Höchster/niedrigster Wert gesamt

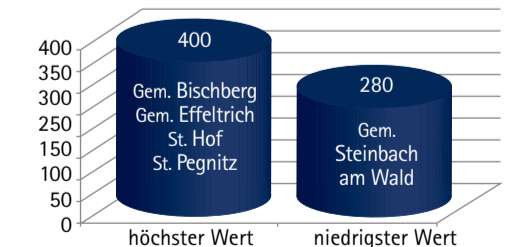


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

#### Entwicklung der Grundsteuer A und B

Auch bei der Grundsteuer A und B bewegt sich das Hebesatzniveau seit Jahren „schleichend“ nach oben. Die Grundsteuer A wird auf Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft und die Grundsteuer-

B auf bebauten oder bebaubaren Grundstücken sowie Gebäude erhoben. So ist der durchschnittliche Hebesatz für die Grundsteuer B im Kammerbezirk von 327,4 Prozentpunkten im Jahr 2009 auf 342,8 Prozentpunkte in 2014 angestiegen.

#### Grundsteuer A Entwicklung des Gesamtdurchschnitts

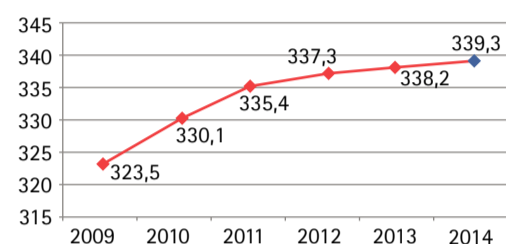


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

#### Grundsteuer B Entwicklung des Gesamtdurchschnitts

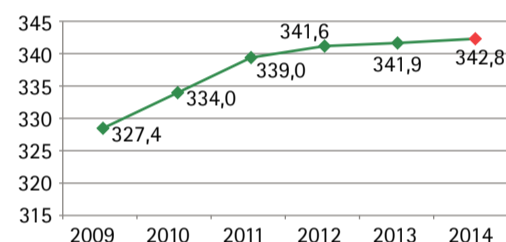


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

Allein für 2014 haben neun Kommunen ihre Hebesätze für die Grundsteuer A und B angehoben. In Einzelfällen kam es sogar zu Anhebungen in Höhe von 40 bis 50 Prozentpunkten. Lediglich in zwei Gemeinden, Pettsdorf und Heroldsbach, kam es zu Hebesatzsenkungen für die Grundsteuer A und B.

#### Standortfaktor Realsteuern

Die Höhe der steuerlichen Belastung ist seit je her ein wichtiger Gesichtspunkt für die Standortwahl von Unternehmen. Dies gilt sowohl auf internationaler als auch auf nationaler und kommunaler Ebene. Zwar kann sich Oberfranken, wie der Blick auf folgende Grafiken zeigt, bei den Gewerbesteuerhebesätzen noch behaupten:

#### Gewerbesteuer-Hebesätze 2014 ausgewählter oberfränkischer Kommunen

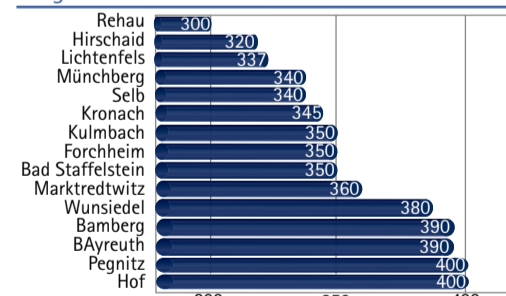


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth – Entwurf: RAin Hohenner/Dipl.-Geogr. Belina  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

#### Gewerbesteuer-Hebesätze 2014 Durchschnittlicher Wert in den IHK-Gremien

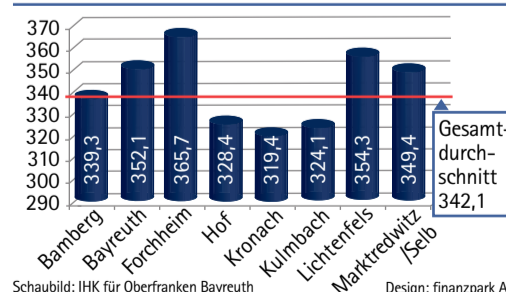


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2014  
Design: finanzpark AG  
Stand: 05/14

die einfache Formel „höhere Hebesätze = Mehreinnahmen“ oft im Ergebnis nicht aufgeht, weil die Investitionsbereitschaft ansässiger und standortsuchender Unternehmen durch Steuererhöhungen gehemmt wird. Sicheres Ergebnis einer Erhöhung der Hebesätze ist somit nur die relative Mehrbelastung der Unternehmen, unsicher demnach höhere Kasseneinnahmen bei den Gemeinden. Geplante Hebesatzerhöhungen sollten daher im Vorfeld genau analysiert werden, um standortschädliche Auswirkungen möglichst zu vermeiden. Eine Strategie der Hochsteuerpolitik in der Gewerbesteuer ist daher sowohl für Kommunen und Wirtschaft problematisch.

Zielführend sind niedrige Hebesätze in Kombination mit einer insgesamt attraktiven Infrastruktur. Neben der reinen Verfügbarkeit von Gewerbeflächen zählen hierzu insbesondere die Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie ein verstärkter Breitbandausbau. Auch die Verbesserung von Betreuungsangeboten für Kinder und Senioren sowie Möglichkeiten einer verbesserten Aus- und Weiterbildung für qualifiziertes Personal werden im Zuge des demografischen Wandels eine immer wichtigere Rolle für künftige Investitionsentscheidungen spielen. Bei der Vielzahl an Aufgaben sollte vor allem die Ausgabenseite nicht außer Acht gelassen werden. Es muss allen Akteuren klar sein, dass nachhaltige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung ergriffen werden müssen und dauerhafte Anstrengungen zu Kosteneinsparungen konsequent verfolgt werden. Eine einseitige Verteilung zu Lasten der Wirtschaft kann nicht Lösung des Problems für hohe Schuldenlasten und stetig steigende Ausgaben auf kommunaler Ebene sein.

#### Forderung nach Abschaffung von Hinzurechnungen erneuert

Mit jedem Prozentpunkt, um den die Hebesätze bei der Gewerbesteuer steigen, besteht außerdem die Gefahr einer weiteren Substanzbelastung von Unternehmen durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen bei Zinsen, Mieten, Pachten, Lizenzen usw. Diese Regelung der Hinzurechnungen führt zum Teil sogar zu dem paradoxen Ergebnis, dass eine Steuerpflicht bestehen kann, ohne dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Zwingend die weitere Folge: Ein Unternehmen verliert Liquidität und Substanz.

Aus diesem Grund hat der geschäftsführende Vorstand des DIHK im Mai dieses Jahres erneut die Forderung nach Abschaffung der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen bei Gesprächen mit Angela Merkel im Bundeskanzleramt vorgebracht. Auch wenn der aktuelle Koalitionsvertrag beim Thema Gewerbesteuer keine grundlegenden Reformen vorsieht, wird die Kammerorganisation jede Möglichkeit nutzen, das Thema Gewerbesteuer wieder auf die politische Tagesordnung zu bringen.

#### Ruf nach Reform der Grundsteuer

Hingegen enthält der Koalitionsvertrag einen erneuten Vorstoß für eine Reform bei der Grundsteuer. Dort heißt es, „... Die Grundsteuer wird unter Beibehaltung des Hebesatzrechtes für Kommunen zeitnah modernisiert. Wir fordern die Länder auf, nach Abschluss der laufenden Prüfprozesse rasch zu einer gemeinsamen Position zu kommen ...“. Konkrete Pläne oder gar einen Gesetzentwurf zu diesem Thema gibt es bislang jedoch noch nicht. Zwischen den Ländern ist alles offen. Dass die Länder sich bei diesem Thema jedoch früher oder später einigen müssen, dürfte schon dem Umstand geschuldet sein, dass das Bundesverfassungsgericht in der Vergangenheit angedeutet hat, dass es die Besteuerung nach dem Einheitswert von 1964 (bzw. 1935 in den neuen Ländern) für verfassungswidrig hält. Auch der Bundesfinanzhof hat in der Vergangenheit eine realitätsgerechtere Besteuerung gefordert.

Welche der viel diskutierten Modelle, so z. B. die Bemessung nach Verkehrswert oder nach Geschoss und Grundstücksfläche, letztendlich in die engere Wahl kommen wird, ist aktuell noch nicht abzusehen. Klar muss aber sein, dass ein Verkehrswertmodell die Erhebung der Grundsteuer wohl kaum vereinfachen dürfte. Auch wird in der künftigen Diskussion darauf zu achten sein, dass die Reform - in welcher Form auch immer - insgesamt aufkommensneutral bleiben sollte. Denn auch hier besteht grundsätzlich die Gefahr einer „Steuererhöhung durch die Hintertür“.

Fazit: Zwar fällt die Anzahl der erhöhenden Gemeinden für 2014 eher moderat aus. Man darf in diesem Zusammenhang jedoch nicht die zum Teil erheblichen Erhöhungen der vergangenen Jahre vergessen. Damit stieg die Belastung der Unternehmen bereits kontinuierlich an. Nicht jede Erhöhung führt automatisch zu Mehreinnahmen. Zu Bedenken ist dabei auch immer, dass mit jedem Prozentpunkt, um den die Hebesätze erhöht werden, außerdem die Gefahr einer weiteren Substanzbelastung steigt. Damit riskieren Gemeinden bei weiteren Erhöhungen zunehmend Investitionen seitens der Wirtschaft.

Laut jüngster Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth sieht die oberfränkische Wirtschaft die Konjunktur positiv. Vor diesem Hintergrund dürfte auch für die Gemeinden künftig mit Mehreinnahmen zu rechnen sein, ohne erneut an der „Steuerschraube“ drehen zu müssen. Hinzu kommen Begünstigungen für die Gemeinden aufgrund des momentanen historischen Zinstiefs. Aus Sicht der Wirtschaft ist es daher wünschenswert, den Blick verstärkt auf eine größtmögliche Hebesatzstabilität zu richten, um den Wirtschaftsstandort Oberfranken auch zukünftig attraktiv zu gestalten!

**IHK-Ansprechpartner:**  
Gabriele Hohenner  
Stv. Hauptgeschäftsführerin  
Leiterin Bereich Recht und Steuern  
0921 886-210  
hohenner@bayreuth.ihk.de



**IHK-Ansprechpartner:**  
Tobias Hoffmann  
Leiter Referat Steuern, Finanzen, Handelsregister  
0921 886-225  
t.hoffmann@bayreuth.ihk.de



→ Hinweis: Die IHK für Oberfranken Bayreuth befragt jährlich alle Gemeinden des Kammerbezirks zu den Realsteuerhebesätzen. Damit geben wir ansiedlungs- oder umsiedlungsorientierten Unternehmen in puncto Realsteuern eine standortpolitische Entscheidungshilfe an die Hand. Die komplette Auswertung mit Übersichten für alle acht IHK-Gremien steht unter [www.bayreuth.ihk.de/Realsteuerhebesaetze-2014.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/Realsteuerhebesaetze-2014.htm) zum Download bereit.



## INNOVATION UND UMWELT

## Gewerbliche Schutzrechte betreffen auch oberfränkische Unternehmen



Informierten und sensibilisierten Unternehmen für die Absicherung ihrer Ideen durch gewerbliche Schutzrechte (v. li. n. re.): Klaus Smolik, Jochen Sties und Matthias Reiner.

Bei wirtschaftlich erfolgreichen Erfindungen und anderen Innovationen, die sich auf dem Markt durchsetzen, besteht eine besondere Gefahr der Nachahmung, da in Deutschland der Grundsatz der Nachahmungsfreiheit gilt. Mit diesen Worten eröffnete Patentanwalt Jochen Sties seinen Vortrag zum Thema „Grundlagen Gewerbliche Schutzrechte“ im Hause der Kübrich Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG im oberfränkischen Priesendorf. Um gegen derartige ungewünschte Imitationen effektiv vorgehen zu können, bietet sich die Absicherung der Idee durch gewerbliche Schutzrechte an. Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster oder Designschutz sichern dem Inhaber langfristig das alleinige Herstellungs- und Vertriebsrecht zu und stärken auf diese Weise die Wettbewerbsposition innovativer Unternehmen.

Um die Wirtschaft dahingehend zu informieren und sensibilisieren, wurde für interessierte Unternehmen von der IHK für Oberfranken Bay-

reuth im Rahmen der Informationsveranstaltung „Grundlagen Gewerbliche Schutzrechte“ die Einsatzmöglichkeiten und Nutzen gewerblicher Schutzrechte erläutert. Neben einem allgemeinen Überblick über die verschiedenen Arten von gewerblichen Schutzrechten sowie deren Besonderheiten erörterte Herr Jochen Sties auch die praxisgerechte Nutzung gewerblicher Schutzrechte durch kleine und mittelständische Unternehmen.

**IHK-Ansprechpartner:**  
Matthias Reiner  
Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit im Mittelstand (KNOW IT)  
Leiter Referat Gewerbliche Schutzrechte  
0921 886-247  
reiner@bayreuth.ihk.de



## INNOVATION UND UMWELT

## IT-Sicherheit – BDS Kronach mit aktuellem Thema am Start

Chefzubi (Chefs zur Bildung) ist eine Initiative des BDS (Bund der Selbständigen) Kronach. In Kooperation mit der Volkshochschule Kronach führt der Ortsverband eine Kombination aus Präsenzseminar und Webinaren durch. Dieses innovative Weiterbildungskonzept verwendet zeitgemäße Technologie zur Kommunikation.

Im ersten Chefzubi-Block 2014 informierte Peter Wilfahrt, Leiter des Referats IT-Sicherheit an der IHK für Oberfranken Bayreuth, am 12. Mai über viele unbekanntes Gefahren, die bei der täglichen Nutzung von Computer, Tablet und Smartphone aus dem Netz drohen. Er stellte anhand eines 10-Punkte-Sicherheitsplans sehr anschaulich dar, welche Möglichkeiten jeder Einzelne hat, die IT-Sicherheit in seinem Unternehmen zu erhöhen.

Die sehr interessierten Teilnehmer hatten am Ende viele weiterführende Fragen. Diese werden, inhaltlich gegliedert, in drei folgenden Webinaren bearbeitet. Für Selbstständige und Unternehmer finden diese in der Zeit von 12:12 Uhr bis 13:13 Uhr am eigenen Computer statt.

Der BDS ist der Verband in Bayern, in dem sich branchenübergreifend Selbstständige und Unternehmer zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben. Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen“ bietet der BDS Kronach über unterschiedliche Veranstaltungsformate – vom Unternehmertagessen über Betriebsbesichtigungen und Events für Familien sowie Chefzubi – Unternehmern und Selbstständigen die Möglichkeit, über „den Tellerrand zu schauen“ und Wissen permanent zu aktualisieren.

→ Informationen zum BDS finden Sie unter [www.bds-kronach.de](http://www.bds-kronach.de)

**IHK-Ansprechpartner:**  
Peter Wilfahrt  
Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit im Mittelstand (KNOW IT)  
Leiter Referat IT-Sicherheit  
0921 886-470  
wilfahrt@bayreuth.ihk.de



## STANDORTPOLITIK

## BKF-QG – es ist „5 vor 12“

Die Qualifizierungspflicht ist spätestens seit Inkrafttreten des BKrFQG im Jahre 2006 bekannt. Sofern noch nicht geschehen, sollten betroffene Unternehmen anhand entsprechender Führerscheinkopien feststellen, ob Handlungsbedarf besteht (Grundqualifikations- und/oder Weiterbildungspflicht) und bis zu welchem Stichtag die Qualifikation erbracht werden muss. Da viele Fahrer versuchen werden, die Weiterbildung noch so rechtzeitig zu besuchen, dass diese auch noch vor dem 10.09.2014 – mit entsprechender Vorlaufzeit – rechtzeitig in den Kartenführerschein eingetragen werden kann, ist mit einem „Run“ auf die Schulungsveranstalter in den Monaten Juli und August zu rechnen.

→ Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://www.bayreuth.ihk.de/eu-berufskraftfahrer.htm>



**IHK-Ansprechpartner:**  
Frieder Hink  
Sachbearbeiter Sach- und Fachkunde Güterkraft- und Straßenpersonenverkehr, Gefahrgutbeauftragte, Gefahrgutfahrer, EU-Berufskraftfahrer  
0921 886-153  
hink@bayreuth.ihk.de



## RECHT UND STEUERN

## DIHK-STEUERINFO

## Juni 2014

- Editorial: Dieser Weg wird kein leichter sein ...
- BFH: Abzugsverbot für Gewerbesteuer ist verfassungsgemäß
- Wirtschaft gibt zahlreiche Stellungnahmen ab
- Ländervorstoß zur strafbefreienden Selbstanzeige
- Entwicklung der Steuereinnahmen bis April 2014
- Stabilitätsrat – Konsolidierung auf gutem Weg
- Entwicklung der Länderhaushalte bis April 2014

- Expertengruppe zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft legt Abschlussbericht vor
- Länderspezifische Empfehlungen 2014 der EU-Kommission für Deutschland
- Wirtschaftsbericht der OECD für Deutschland enthält auch Empfehlungen zur Fiskalpolitik

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

- Kurz notiert: Europa-Universität in Frankfurt (Oder) gründet Institut für Steuern in Mittel- und Osteuropa

→ Die aktuelle Steuerinfo enthält Beiträge zu oben genannten Themen und ist abrufbar beim Bereich Recht: Sonja Wickles: 0921 886-221, [wickles@bayreuth.ihk.de](mailto:wickles@bayreuth.ihk.de) oder im Internet unter [www.bayreuth.ihk.de/steuerinfos.html](http://www.bayreuth.ihk.de/steuerinfos.html)

## STANDORTPOLITIK

## Keine EU-Zulassung für 25-m-Lkw

Überlange Lkw erhalten vorerst keine generelle Zulassung für den grenzüberschreitenden Verkehr innerhalb der EU. Die EU-Parlamentsabgeordneten lehnten am 15. April die Pläne des Verkehrskommissars Siim Kallas mit deutlicher Mehrheit ab. 606 Abgeordnete waren dagegen, nur 12 stimmten dafür. 54 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Somit können die bis zu 25,25 m langen Lastzüge auch künf-

tig grenzüberschreitend nur aufgrund bilateraler Vereinbarung eingesetzt werden. Kallas hatte vorgeschlagen, den 25-m-Lkws freie Fahrt in allen 28 EU-Staaten zu gewähren. Die EU-Kommission solle zunächst die Folgen des Einsatzes überlangere Fahrzeuge einschätzen, fordert das Parlament. Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur sei für diese Fahrzeuge nicht ausgelegt, argumentieren die Gegner.

## INNOVATION UND UMWELT

## Schnell-Ladesäulen an der A9: Meilenstein für Elektromobilität

Meilenstein für Elektromobilität in Deutschland: Schnellladesäulen für Elektrofahrzeuge sind entlang der A9 zwischen München und Leipzig in Betrieb genommen worden. Fahrer von Elektrofahrzeugen brauchen sich auf der A9 zwischen München und Leipzig wegen fehlender Nachlademöglichkeiten keine Sorgen mehr machen. Zum Nachladen der Batterie auf der 430 Kilometer langen Strecke stehen Schnellladesäulen zur Verfügung, die das Fahrzeug in weniger als einer halben Stunde wieder fit für die nächste Etappe machen. Damit hat das vom Bundesverkehrsministerium im bayerisch-sächsischen Schaufenster „Elektromobilität verbindet“ geförderte Forschungsprojekt einen seiner wichtigsten Meilensteine erreicht. Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „Schaufenster

Elektromobilität“ ausgewählt und fördert hier die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt. Im Schaufenster Bayern-Sachsen werden unter dem Leitmotiv „Elektromobilität verbindet“ rund 40 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 130 Millionen Euro und über 100 Partnern realisiert. Die Bayern Innovativ GmbH und die Sächsische Energieagentur SAE-NA übernehmen gemeinsam als Projektleitstelle die Koordination des Schaufensters.

→ Weitere Informationen unter [www.press.bmwgroup.com/deutschland/pressDetail.html](http://www.press.bmwgroup.com/deutschland/pressDetail.html)  
→ Finder: Schnellladesäulen A9



## Das neue Verbraucherrecht 2014 – Änderungen für den Online-Handel

Mitte Juni 2014 trat das Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrechterichtlinie in Kraft. Damit verbunden sind zahlreiche Änderungen für alle Online-Händler. So wurde z. B. das Widerrufsrecht erneut vollständig reformiert. Außerdem änderten sich die Informationspflichten. Nachfolgend finden Sie die neuen Regelungen zusammengefasst:

### Änderungen beim Widerrufsrecht

Die größte Umstellung betrifft das Widerrufsrecht. So müssen im Shop erneut alle Belehrungen angepasst werden. Nun gibt es zum Beispiel nicht nur eine Widerrufsbelehrung, über die Sie den Verbraucher informieren müssen, sondern auch noch ein Muster-Widerrufsformular. Der Verbraucher kann dies zur Ausübung seines Widerrufsrechts verwenden, verpflichtet ist er hierzu jedoch nicht. Auch ist die Annahmeverweigerung nicht mehr ausreichend,

Eine einfache Information über die Kostentragung ist ausreichend.

Die Versandkosten müssen im Widerrufsfall aber weiterhin vom Unternehmer erstattet werden. Allerdings gibt es für den Unternehmer hier eine erfreuliche Einschränkung: Die Kosten der Hinsendung müssen nur noch in der Höhe der günstigsten im Shop angebotenen Standardlieferung erstattet werden. Anders als bisher müssen Express- oder Nachnahmezuschläge nicht mehr erstattet werden.

### Widerrufsbelehrung

Eine besondere Herausforderung stellt die neue Muster-Widerrufsbelehrung dar. Der Verbraucher muss – wie bisher schon – sowohl im Online-Shop vor Abgabe der Bestellung als auch danach auf einem dauerhaften Datenträger über das ihm zustehende

geeignet sind“ fallen oder als Dienstleistung behandelt werden, bei denen das Widerrufsrecht erlöschen kann. Jetzt besteht bei Verträgen über die Lieferung digitaler Inhalte ein Widerrufsrecht. Dies kann aber erlöschen, wenn der Unternehmer mit der Ausführung des Vertrages begonnen hat, nachdem der Verbraucher ausdrücklich zugestimmt hat, dass der Unternehmer dies tun darf. Zudem muss er seine Kenntnis davon bestätigt haben, dass er durch seine Zustimmung mit Beginn der Ausführung des Vertrages sein Widerrufsrecht verliert.

Händler sollten diese Zustimmung und Bestätigung unbedingt einholen. Denn wird dies vergessen und der Verbraucher widerruft den Vertrag, nachdem er beispielsweise den Download schon vollständig abgeschlossen hat, hat der Unternehmer keinen Anspruch auf Wertersatz.

### Weitere wichtige Änderungen

Neben der Reform des Widerrufsrechtes wurden auch die Informationspflichten neu gestaltet. So muss jeder Online-Händler darüber informieren, ob für die angebotenen Waren die gesetzlichen Gewährleistungsrechte bestehen. Diese Pflicht ist neu. Bisher musste über bestehende Gewährleistungsrechte lediglich informiert werden, wenn diese zusätzlich zu den gesetzlichen eingeräumt wurden. Diese Pflicht sollte mit einem Passus in den AGB oder auf den Produktseiten erfüllt werden. Auf keinen Fall darf dies werblich herausgestellt werden, da es sich sonst um eine Werbung mit Selbstverständlichkeiten handelt, die abgemahnt werden kann.

Im Falle des Angebotes von Kundendiensten, Kundendienstleistungen oder Garantien ist auf diesen Umstand sowie die Bedingungen hierfür hinzuweisen. Gerade in Bezug auf Garantien ist dies eine Umstellung für viele Shops. Bisher müssen die Garantiebedingungen nur genannt werden, wenn es sich bei der Warenpräsentation um ein rechtlich verbindliches Angebot handelt wie z. B. bei eBay. In einem klassischen Online-Shop dagegen mussten die Bedingungen nicht genannt werden. Seit Mitte Juni müssen die Bedingungen immer, wenn Garantien entweder durch den Shopbetreiber selbst oder aber durch einen Hersteller angeboten werden, genannt werden.

### Angabe eines Liefertermins

Neu ist auch die Verpflichtung, einen Termin zu nennen, bis zu dem der Unternehmer die Ware liefern muss. Der Begriff „Termin“ im deutschen

VON UNS  
KÖNNEN SIE MEHR  
ERWARTEN.

**Böhmer**  
VERSICHERUNGEN

WILLKOMMEN ZU EINEM GESPRÄCH:  
TELEFON 0921/759050

VERSICHERUNGEN FÜR FIRMEN  
UND FREIBERUFLER

Umsetzungsgesetz sorgt dabei für Verwirrung. Denn in der englischen Fassung der Verbraucherrechterichtlinie ist lediglich die Rede von der Zeit bzw. Zeitraum. Es ist daher davon auszugehen, dass es weiterhin zulässig ist, eine Lieferzeit von beispielsweise „ca. 3 bis 6 Tage“ anzugeben. Neu ist allerdings, dass alle Händler zukünftig zu dieser Angabe verpflichtet werden. Bisher ging der BGH davon aus, dass eine solche Angabe nicht gemacht werden muss, wenn die Ware sofort (innerhalb von 2 Tagen) lieferbar ist. Diese Einschränkung findet sich nicht im Gesetz, sodass die Lieferzeit auch anzugeben ist, wenn die Ware sofort geliefert wird. Daraus folgt, dass es künftig auch unzureichend ist, „sofort lieferbar“ an die Ware zu schreiben.

Eine Änderung gibt es auch bei Kunden-Hotlines: Stellt der Unternehmer eine Telefonnummer zur Verfügung, die der Verbraucher anrufen kann, wenn er Fragen zu einem bestehenden Vertrag hat, darf ein Anruf bei dieser Telefonnummer nicht mehr als den Grundtarif kosten. Das bedeutet, dass für solche Anfragen keine teuren 0900- oder 0180-Nummern mehr angeboten werden dürfen.

Neu ist auch die Verpflichtung, im Online-Handel auf das Bestehen von Lieferbeschränkungen sowie die angebotenen Zahlungsarten spätestens bei Beginn des Bestellvorgangs hinzuweisen. Hier ist noch unklar, wann dieser Zeitpunkt ist. Klarheit wird hier die Rechtsprechung bringen.

Quelle: Trusted Shops

IHK-Ansprechpartnerin:  
Ursula Krauß  
Leiterin Referat Wettbewerbs- und Gewerbeamt  
allgemein  
0921 886-212  
krauss@bayreuth.ihk.de



Im Mai informierte die IHK für Oberfranken Bayreuth über die neuen Regelungen für Online-Händler. Referent Martin Rätze (Trusted Shops), im Bild 2. v. r., bereitete die Teilnehmer der gut besuchten Veranstaltung praxisnah auf die Umstellung vor. (V. li. Wolfram Brehm, stellvertretender Hauptgeschäftsführer; Cornelia Kern, Enterprise Europe Network; Ursula Krauß, Bereich Recht; Thomas Zapf, Zielgruppenbetreuer Handel).

um den Widerruf auszuüben. Der Verbraucher muss einen Entschluss zum Widerruf vielmehr eindeutig erklären. Das Wort „Widerruf“ muss er nicht zwingend verwenden. Aus seiner Erklärung muss sein Entschluss hervorgehen, dass er den Vertrag widerrufen möchte. Die Wörter „Retoure“ oder einfach nur „ich habe eine Rücksendung“ reichen nicht.

### Hin- und Rücksendekosten

Weiter gilt, dass der Verbraucher im Falle des Widerrufs die Kosten der Rücksendung trägt, sofern er hierauf hingewiesen wurde. Damit dürfte das Problem der unfreien Rücksendung der Vergangenheit angehören. Zu begrüßen ist außerdem, dass die sog. „40-Euro-Klausel“ weggefallen ist.

Widerrufsrecht informiert werden. Hierzu stellt das Gesetz wieder ein Muster zur Verfügung. Das Muster ist allerdings auf jede Bestellsituation individuell anzupassen. Dies ist technisch nur mit unvertretbarem Aufwand zu realisieren. Daher müssen Händler eine Belehrung entwickeln, die sich nah am gesetzlichen Muster orientiert, um den Verbraucher transparent über sein Widerrufsrecht zu informieren.

### Digitale Inhalte

Erstmals erfahren digitale Inhalte, die nicht auf einem körperlichen Datenträger geliefert werden, eine gesetzliche Regelung, also z. B. Downloads. Bisher war streitig, ob diese unter die gesetzliche Ausnahme „Waren, die zur Rücksendung nicht

GESCHÄFTSBERICHTE, DIE MEHR SIND ALS EIN REINES ZAHLENWERK.

KUNDENZEITUNGEN, DIE IHRE ZIELGRUPPE MIT FACHWISSEN UND BEGEISTERUNG ANSPRECHEN.

NUR WER SEIN HANDWERK BEHERRSCHT, KANN BEIDES IN PERFEKTION.

FINDEN SIE ES HERAUS.

**menthamedia**  
next level publishing



Scannen und uns online besuchen.

**menthamedia**  
ist eine Marke der finanzpark AG

Kontakt: Klaas Fischer  
Fon: +49 911 274 00-90  
klaas.fischer@menthamedia.de  
www.menthamedia.de



## INNOVATION UND UMWELT

## LfA: Neuer Förderkredit für mehr Innovation

Die LfA Förderbank Bayern hat für innovative Unternehmen und Freiberufler einen neuen Förderkredit aufgelegt. Der Universalkredit Innovativ bietet sehr günstige Zinssätze für die umfassende Finanzierung etwa von innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen. Dabei übernimmt die staatliche Förderbank das Kreditrisiko zu 70 Prozent und erleichtert so kleinen und mittleren Unternehmen den Kreditzugang. Die Risikoübernahme wird durch eine Kooperation der LfA mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) ermöglicht. „Der Förderkredit der LfA bringt frisches Geld für frische Ideen! Damit wollen wir dem Mittelstand in Bayern einen Impuls für mehr Innovationen geben, denn neue Ideen sind der Schlüssel zum Erfolg in hart umkämpften Märkten. Diese Finanzierungshilfe ist ein weiterer Bestandteil unserer aktuellen 3-i-Strategie für mehr Innovationen, Investitionen und internationale Wettbewerbsfähigkeit“, sagt Bayerns Wirt-

schaftsministerin und LfA-Verwaltungsratsvorsitzende Ilse Aigner. „Die enorme Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen soll nicht am Geld scheitern. Ab sofort können innovative Firmen ihre Betriebsmittel und Investitionen ab 25.000 bis 3 Mio. Euro vollständig mit unserem zinsgünstigen Förderkredit finanzieren. Voraussetzung ist, dass die Betriebe in den Bereichen Innovation oder Forschung und Entwicklung besonders engagiert sind – eine technologische Begutachtung wird nicht gefordert, wir bieten ein schlankes Antragsverfahren“, erklärt LfA-Vorstandschef Dr. Otto Beierl.

→ Weitere Informationen finden Sie unter [www.lfa.de/website/de/aktuelles/presse/archiv/2014/pm20140305/index.php](http://www.lfa.de/website/de/aktuelles/presse/archiv/2014/pm20140305/index.php)



## STANDORTPOLITIK

## Warnwestenpflicht ab 1. Juli

Die Warnweste im Auto wird auch in Deutschland zur Pflicht. Nach dem Beschluss des Bundesrates gilt die neue Regelung ab dem 01. Juli 2014. Dann müssen alle in Deutschland zugelassene Pkws eine Warnweste pro Fahrzeug an Bord haben. Für gewerblich genutzte Fahrzeuge gilt die Warnwestenpflicht bereits länger aufgrund einer BG-Vorschrift. Die Warnweste muss der Europäischen Norm EN 20471:2013 entsprechen.

IHK-Ansprechpartner:  
Frieder Hink  
Sachbearbeiter Sach- und  
Fachkunde Güterkraft- und  
Straßenpersonenverkehr, Ge-  
fahrtauftraggeber, Gefah-  
rtauftraggeber,  
EU-Berufskraftfahrer  
0921 886-153  
[hink@bayreuth.ihk.de](mailto:hink@bayreuth.ihk.de)



## INNOVATION UND UMWELT

## 9. IT-Leiter Treffen in Hof



Beim 9. IT-Leiter Treffen in Hof (v. li.) Anne Habel, eBusiness-Lotse Oberfranken; Peter Wilfahrt, IHK für Oberfranken Bayreuth; Prof. Dr. Richard Göbel, Hochschule Hof; Norbert Schug, LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG.

Am 5. Juni 2014 fand das 9. IT-Leiter Treffen in Hof statt. Einleitend stellte der Initiator Norbert Schug, IT-Leiter und Prokurist der LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG, eindrucksvoll vor, warum IT-Sicherheit im Tagesgeschäft einen sehr hohen Stellenwert hat und welche Erfahrung er persönlich gemacht hat. Peter Wilfahrt vom Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit im Mittelstand (KNOW IT) präsentierte im Anschluss, wie IT-Sicherheit den Anwender im Tagesgeschäft unterstützen kann. Der tägliche „Krieg der Welten“ zwischen Anwendern und Administratoren kann durch grundsätzliche Überlegungen entschärft werden und die elektronische Arbeit im Büro erleichtern. Es wurden die Schwerpunktthemen von Cloud, mobilen Datenträgern über Smartphones bis hin zu Förderprogrammen erläutert. Beim gemeinsamen Networking der eBusinessLotsen Oberfran-

ken vertieften die Teilnehmer ihre Herausforderungen im persönlichen Gespräch.

Das etablierte Netzwerk von Norbert Schug feiert im Herbst das 10. Treffen. Das Jubiläum findet am Geburtsort in Rehau statt.

IHK-Ansprechpartner:  
Peter Wilfahrt  
Projekt Know-how-Schutz  
und IT-Sicherheit  
im Mittelstand (KNOW IT)  
Leiter Referat IT-Sicherheit  
0921 886-470  
[wilfahrt@bayreuth.ihk.de](mailto:wilfahrt@bayreuth.ihk.de)



## RECHT UND STEUERN

## Werkvertrag contra Arbeitsverhältnis

Vereinbaren Vertragspartner einen Werkvertrag, bei dem es an einem vertraglich festgelegten abgrenzbaren und dem Auftragnehmer zurechenbaren Werk mangelt, spricht das gegen die Annahme eines Werkvertrages. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer wissenschaftlichen Hilfskraft bei einer landeseigenen Denkmalpflege entschieden, deren Tätigkeit auf der Grundlage von Werkverträgen in der Bearbeitung und Nachqualifizierung von Bodendenkmälern bestand. Der Auftragnehmer machte nach langjähriger Tätigkeit geltend, es bestehe ein Arbeitsverhältnis. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass ein Arbeitsverhältnis sich von einem Werkvertrag maßgeblich durch den Grad der persönlichen Abhängigkeit unterscheidet. Ein Arbeitnehmer sei zur Leistungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet. Ein Werkunternehmer sei demgegenüber selbstständig und organisiere die für die Erreichung eines Erfolgs notwendigen Handlungen nach eigenen betrieblichen Voraussetzungen. Das Fehlen eines abgrenzbaren, dem Auftragnehmer zurechenbaren und abnahmefähigen Werkes spreche gegen einen Werkvertrag, weil der Auftraggeber durch seine weiteren Weisungen den Gegenstand der Leistung erst bestimmen müsse und dadurch Arbeit und Einsatz erst bindend bestimmt würden.

ANZEIGE

**Unternehmen: Sicherheit.**

Wir kümmern uns um Ihr Gewerbe und Gebäude. Rufen Sie uns an.

**Versicherungszentrum**  
**Roland Rupp & Partner**  
Hauptstraße 65 · 91257 Pegnitz  
Telefon (0 92 41) 48 00-0  
[info@rupp.vkb.de](mailto:info@rupp.vkb.de) · [www.rupp.vkb.de](http://www.rupp.vkb.de)

Ein Stück Sicherheit.

Finanzgruppe

Vorliegend sei angesichts der zahlreichen und dichten Bindungen des Auftragnehmers in der Gesamtschau von einer Tätigkeit in persönlicher Abhängigkeit auszugehen.

(Urteil des Bundesarbeitsgerichts – BAG – vom 25. September 2013; Az.: 10 AZR 282/12)  
DIHK-Redaktionsdienst, Hans-Joachim Beckers

IHK-Ansprechpartner:  
Stefan Cordes  
Leiter Referat  
Arbeitsrecht und  
Wirtschaftsverwaltungsrecht  
0921 886-217  
[cordes@bayreuth.ihk.de](mailto:cordes@bayreuth.ihk.de)  
[ihk.de](http://ihk.de)



## EEN

## Unternehmer tauschen Erfahrungen im Auslandsgeschäft aus

Der Unternehmerabend „Das kleine 1x1 des Exports - Unternehmen berichten Unternehmern“ führte Anfang Mai in Bamberg im Auslandsgeschäft erfahrene und weniger erfahrene Unternehmer aus Industrie, Dienstleistung und Handwerk zu einem anregenden Erfahrungsaustausch zusammen.

## Persönliche Kontakte sind oft entscheidend

Jens Mette, Vertriebsleiter der WOLF Naturprodukte GmbH aus Stadelhofen, berichtete aus seiner langjährigen Praxis im Vertrieb. Ein „Gefühl“ für sein Produkt und den Markt sollte man haben, so Mette. Hohes persönliches Engagement gehöre ebenso zu einem erfolgreichen Vertrieb wie gute Kenntnisse von potenziellen Absatzmärkten und Kunden.

## Systematisches Erschließen von Auslandsmärkten als Grundlage für Erfolg

Kerstin Rank, Inhaberin der Firma ehrensache e.K. aus Bayreuth, setzt beim Vertrieb ihrer Taschen und Accessoires, die aus ausgemusterten Rettungswesten von Flugzeugen hergestellt werden, vor allem auf Nachhaltigkeit als Verkaufsargument. Eine systematische Marktrecherche geht bei ihr nahezu jeder Überlegung für einen neuen Markt voraus. Eine große Unterstützung sind ihr dabei die deutschen Auslandshandelskammern. Genutzt hat sie auch die Möglichkeiten des bayerischen Förderprogramms „Go International“, mit dessen Hilfe sie Vertriebswege in Japan erschlossen, ihr Produkt auf diesem Markt bekannt gemacht und so den Einstieg in den japanischen Markt geschafft hat.

## Dem Kunden Vorteile bieten

Michael Rehner von der WT Metall GmbH & Co. KG aus Bamberg, einem Handwerksunterneh-

men, das sich auf die Herstellung von Fahrzeuganhängern für Hunde spezialisiert hat, bestätigte aus seiner Praxis, dass es wichtig sei, sich damit auseinander zu setzen, was der Kunde möchte, und diesem dann die konkreten Vorteile aufzuzeigen, die das Produkt für ihn haben kann. Qualität und Zuverlässigkeit seien auch in seinem Unternehmen ein wichtiges Verkaufsargument

## Unterschiedliche Fördermöglichkeiten nutzen

Josef Rauh, Seniorchef der Rauh SR Fensterbau GmbH aus Zapfendorf, berichtete aus seiner langjährigen unternehmerischen Praxis und seine Erfahrungen beim Aufbau des Auslandsgeschäfts. Messen seien seine „Leidenschaft“, darüber habe er viele nützliche Kontakte knüpfen können. Auch sein Unternehmen hat bereits als eines der ersten 2006 die Möglichkeiten des bayerischen Förderprogramms „Go International“ genutzt und einen Vertriebspartner in Irland gefunden.

In anschließenden Erfahrungsaustausch äußerten die Teilnehmer den Wunsch, solche Unternehmerabende weiterhin durchzuführen. Dies greifen wir gern auf.

IHK-Ansprechpartnerin:  
Cornelia Kern  
Leiterin Referat  
EU-Fragen/Kooperationsprogramme  
0921 886-152  
[kern@bayreuth.ihk.de](mailto:kern@bayreuth.ihk.de)





## INNOVATION UND UMWELT

## IT-Sicherheit in Kleinunternehmen und Handwerksbetrieben



Informierte über IT-Sicherheit in „KMU“: Peter Wilfahrt vom Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit.

Wie kann die Grundsicherheit von IT-Daten gewährleistet werden? Auch und gerade kleine Unternehmen sollten sich über die Risiken von Datenklau und Möglichkeiten bestimmter Vorsichtsmaßnahmen bewusst sein und Sicherheitsstandards und Vorsichtsmaßnahmen kennen. In der gemeinsamen Veranstaltung am 21. Mai 2014 informierten Fachexperten zu den unterschiedlichen Aspekten der IT-Sicherheit in „KMU“. Peter Wilfahrt vom Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit im Mittelstand (KNOW IT) zeigte, warum auch bei kleineren und mittleren Unternehmen die IT-Sicherheit nicht vernachlässigt werden darf. Alexander Meckl, Projektleiter bei der SINTEC Informatik GmbH, berichtete aus der Praxis, welche Möglichkeiten Unternehmen nutzen sollen, um sich und ihre Daten vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Dennis Busch, Geschäftsführer der stackt-

race GmbH, zeigte, wie leicht sich Smartphones manipulieren lassen und Computer zu „hacken“ sind. Auch welche Gefahren schon von einem „fremden“ USB-Sick ausgehen können oder wie durch Anhänge in E-Mails auf ihren Computer zugegriffen werden kann, wurde den interessierten Teilnehmern anschaulich demonstriert.

IHK-Ansprechpartner:  
Peter Wilfahrt  
Projekt Know-how-Schutz und IT-Sicherheit im Mittelstand (KNOW IT)  
Leiter Referat IT-Sicherheit  
0921 886-470  
wilfahrt@bayreuth.ihk.de



## INTERNATIONAL

## Großbritannien – auch in Zukunft ein wichtiger Partner



Nicht nur auf der anderen Seite des großen Teichs liegt jede Menge Kies – auch in Europa bieten sich den oberfränkischen Firmen zahlreiche Geschäftschancen. So zählt beispielsweise das Vereinigte Königreich zu den TOP 10 der bayerischen Handelspartner. Zur Pflege der guten Kontakte besuchten Dr. Kolb, Bereichsleiter International, und Katrin Taepke, neue Referentin im Bereich International, im Juni den Britischen Generalkonsul Paul Heardman (Bild Mitte).

## INNOVATION UND UMWELT

## Ausschreibung: Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner

Zum 16. Mal lädt das Bayerische Wirtschaftsministerium die Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2012 bis 2014 zum Wettbewerb der Nachwuchsdesigner ein. Insgesamt kann die Jury bis zu 8 Staatspreise vergeben, die mit jeweils 7.500 € dotiert sind. Bis zum 4. Juli können Diplom- bzw. Abschlussarbeiten und erste Arbeiten im Rahmen der

Berufsausübung eingereicht werden, die nicht älter als zwei Jahre sind. Die ausgezeichneten und weitere, von der Jury ausgewählten Arbeiten werden in einem Katalog veröffentlicht und ausgestellt.

→ Weitere Informationen unter [www.staatspreis.de/](http://www.staatspreis.de/)

## INNOVATION UND UMWELT

## Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung von „Materialien für eine ressourceneffiziente Industrie und Gesellschaft - MatResource“. Frist: 31. Juli 2014

→ Weitere Informationen unter [www.bmbf.de/foerderungen/23752.php](http://www.bmbf.de/foerderungen/23752.php)

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Innovative Elektrochemie mit neuen Materialien - InnoEMat“ innerhalb des Rahmenprogramms „Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING“. Frist: 30. November 2014

→ Weitere Informationen unter [www.bmbf.de/foerderungen/23696.php](http://www.bmbf.de/foerderungen/23696.php)

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen für „Dienstleistungsinnovation durch Digitalisierung“ im Rahmen des Forschungsprogramms „Innovationen für die Arbeit von morgen - Forschung für Produktion und Dienstleistung der Zukunft“

Frist: 30. November 2014

→ Weitere Informationen unter [www.bmbf.de/foerderungen/23808.php](http://www.bmbf.de/foerderungen/23808.php)

## INTERNATIONAL

## Gemeinsame Tagung der IHK-Außenhandelsausschüsse

Einer guten Tradition folgend trafen sich die Außenhandels-Ausschüsse der beiden oberfränkischen IHKs für Oberfranken Bayreuth und zu Coburg am 23. Mai 2014 zu ihrer diesjährigen gemeinsamen Sitzung. Gastgeber war die Verpa Folie Weidhausen Baumann GmbH & Co.KG. Während eines Betriebsrundganges konnten sich die Ausschuss-Mitglieder von der Vielfalt der hergestellten Folienprodukte und den innovativen Produktionsprozessen des Unternehmens überzeugen. Beeindruckt zeigten sie sich auch von den Erläuterungen der Unternehmerfamilie Baumann über die weltweiten Vertriebsaktivitäten und die Zukunftsstrategie des Unternehmens sowie über die vielfältigen Maßnahmen, die sie ihren Mitarbeitern im sozialen Bereich anbietet,

um Fachkräfte im Unternehmen zu halten und neue zu gewinnen. Auf großes Interesse stießen im Anschluss die Erläuterungen von Felix Neugart, Bereichsleiter Außenwirtschaftspolitik und -recht im DIHK Berlin e.V., zum aktuellen Stand der Verhandlungen der EU mit den USA zur „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP), die zu einem regen Meinungsaustausch der Teilnehmer untereinander führten. Kritische Anmerkungen bis hin zur Ablehnung waren nicht zu überhören. Die nächste gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse wird im Frühjahr 2015 im Kammerbezirk Oberfranken stattfinden, wobei diese dann voraussichtlich als Gastgeber für die Außenhandelsausschüsse aus ganz Bayern auftreten werden.



Die beiden Ausschuss-Vorsitzenden Bernd Aßmann, IHK für Oberfranken Bayreuth (li.), und Helmut Nüsse, IHK für Coburg (ri.), zeigten sich während des Betriebsrundgangs ebenso wie Hanno Krajowski, ständiger Gast im Ausschuss der IHK Bayreuth (2. v. li.), beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und Innovationsfreude des Gastgebers, die ihnen Juniorchef André Baumann (2. v. re.) und der Leiter des Forschungs- und Testlabors Olaf Hegen (re.) erläuterten.

## INNOVATION UND UMWELT

## Neue Klimaschutz-Unternehmen gesucht

Betriebe, die überdurchschnittliche energie-technische Standards erfüllen, können sich bis zum 15. Oktober um eine Mitgliedschaft im Verein „Klimaschutz-Unternehmen. Die Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft e. V.“ bewerben. Um in die vom Bundesumwelt-, dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag initiierte Gruppe aufgenommen zu werden, müssen die Kandidaten

- ambitionierte Klimaschutz- und Energieeffizienzziele verfolgen,
- herausragende Beispiele energieeffizienter Produktionsverfahren und unternehmensinterner Prozesse bieten sowie

• nachhaltige Geschäftsmodelle für innovative Produkte und Dienstleistungen, die Energieeffizienz- und Klimaschutzziele unterstützen. Betriebe, die sich dank ihrer herausragenden Klimaschutz- und Energieeffizienzleistungen erfolgreich beworben haben, werden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Sie weist sie als Vorbilder aus, die Klimaschutz und Energieeffizienz zur unternehmerischen Erfolgsgeschichte machen.

Quelle: DIHK

→ Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren unter <http://bewerb.klimaschutz-unternehmen.de/>



## Verordnung über die Berufsausbildung zum Süßwarentechnologen und zur Süßwarentechnologin

(Süßwarentechnologenausbildungsverordnung – SüßwAusbV)\*

Vom 29. April 2014

Auf Grund des § 4 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes, der durch Artikel 232 Nummer 1 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Absatz 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom

17. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4310) verordnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung:

**§ 1 Staatliche Anerkennung des Ausbildungsberufes**  
Der Ausbildungsberuf des Süßwarentechnologen und der Süßwarentechnologin wird nach § 4 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes staatlich anerkannt.

**§ 2 Dauer der Berufsausbildung**  
Die Berufsausbildung dauert drei Jahre.

**§ 3 Ausbildungsrahmenplan**  
(1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit).  
(2) Eine vom Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere dann zulässig, wenn betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

**§ 4 Struktur und Inhalte der Berufsausbildung**  
(1) Die Berufsausbildung gliedert sich in 1. berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie

2. integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.  
(2) Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind:

- Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Arbeiten im Team, Organisation,
  - Anwenden von Qualitätssicherungssystemen,
  - Anwenden von Hygienemaßnahmen,
  - Annehmen, Lagern und Vorbereiten von Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffen für Süßwaren,
  - Herstellen von Süßwaren,
  - Verpacken von Produkten sowie
  - Anwenden von Informations- und Kommunikationstechniken.
- (3) Die berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind prozessbezogen in einem der folgenden Einsatzgebiete zu vermitteln:
- Schokoladewaren und Konfekt,
  - Bonbons und Zuckerwaren,
  - feine Backwaren,
  - Knabberartikel oder
  - Speiseeis
- Andere Einsatzgebiete sind zulässig, wenn in ihnen die berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden können. Das Einsatzgebiet wird vom Ausbildungsbetrieb mit Abschluss des Ausbildungsvertrages festgelegt.
- (4) Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind:
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
  - Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
  - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
  - Umweltschutz.

**§ 5 Durchführer der Berufsausbildung, schriftlicher Ausbildungsnachweis**

(1) Die in dieser Verordnung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne des § 1 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, was insbesondere selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 6 und 7 nachzuweisen.

(2) Die Auszubildenden haben auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans einen Ausbildungsplan für die Auszubildenden zu erstellen.

(3) Die Auszubildenden haben jeweils einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen.

**§ 6 Zwischenprüfung**

(1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

(2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf 1. die in der Anlage für die ersten drei Ausbildungshalbjahre genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie

2. den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(3) Die Zwischenprüfung findet im Prüfungsbereich Herstellen von Grundmassen, Teigen oder Halbfabrikaten statt.

(4) Für den Prüfungsbereich bestehen folgende Vorgaben:

- der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,
  - Arbeitsschritte festzulegen,
  - Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffe zu kontrollieren,
  - Geräte und eingerichtete Maschinen in Betrieb zu nehmen, zu reinigen und zu pflegen,
  - Grundmassen, Teige oder Halbfabrikate nach Rezeptur zuzubereiten,
  - Grundmassen, Teige oder Halbfabrikate zu lagern,
  - seine Vorgehensweise zu begründen,
  - Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zur Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit sowie zum Umweltschutz zu ergreifen,
  - Daten zu erfassen, zu dokumentieren und auszuwerten;
- der Prüfling soll eine Arbeitsaufgabe einschließlich schriftlicher Arbeitsplanung durchführen; über die Arbeitsaufgabe wird mit ihm ein situatives Fachgespräch geführt;
- die Prüfungszeit beträgt insgesamt 150

Minuten; die schriftliche Arbeitsplanung soll höchstens 30 Minuten und das situative Fachgespräch höchstens 10 Minuten dauern.

**§ 7 Abschlussprüfung**

(1) Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er 1. die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht,

2. die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und

3. vertraut ist mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(2) Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf 1. die in der Anlage genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie

2. den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(3) Die Abschlussprüfung besteht aus den folgenden Prüfungsbereichen:

- Produktion von Süßwaren,
  - Süßwarentechnologie sowie
  - Wirtschafts- und Sozialkunde.
- (4) Für den Prüfungsbereich Produktion von Süßwaren bestehen folgende Vorgaben:

- der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, a) Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffe auszuwählen,
- eigene und vorgegebene Rezepturen umzusetzen,
- Vorschriften zur Herstellung von Lebensmitteln zu beachten,
- Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit umzusetzen,
- Anlagen einzurichten und in Betrieb zu nehmen,
- Maßnahmen zur Hygiene, zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zum Umweltschutz zu ergreifen,
- Herstellungsprozesse zu steuern und zu dokumentieren,
- Qualitätssicherungsmaßnahmen anzuwenden und
- Anlagen zu reinigen;

2. für den Nachweis nach Nummer 1 ist eine der folgenden Tätigkeiten zugrunde zu legen, die der Prüfling auswählt:

- Herstellen von Schokoladewaren und Konfekt,
  - Herstellen von Bonbons und Zuckerwaren,
  - Herstellen von feinen Backwaren,
  - Herstellen von Knabberartikeln oder
  - Herstellen von Speiseeis;
3. der Prüfling soll zwei Arbeitsaufgaben durchführen, davon eine auf Basis einer eigenen Rezeptur; über eine der beiden Arbeitsaufgaben wird mit ihm ein situatives Fachgespräch geführt;
4. die Prüfungszeit beträgt insgesamt 240 Minuten; das situative Fachgespräch soll höchstens 20 Minuten dauern.
- (5) Für den Prüfungsbereich Süßwarentechnologie bestehen folgende Vorgaben:
- der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,
    - Arbeitsabläufe vorzubereiten und zu organisieren,
    - die Auswahl von Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffen zu begründen,
    - die Vorschriften zur Herstellung von Lebensmitteln zu beachten,
    - Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen,
    - den Einsatz von Maschinen und Anlagen unter Berücksichtigung ihres Aufbaus und ihrer Funktion für Produktionsabläufe einschließlich des Verpackungsvorgangs zu planen,
    - fachspezifische Berechnungen durchzuführen,
    - Abläufe anhand von Fließschemata zu steuern, zu kontrollieren und Maßnahmen zur Steuerung von Abläufen aufzuzeigen,
    - Qualitätssicherungssysteme zu unterscheiden,
    - Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zum Umweltschutz zu ergreifen und
    - Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen zu erläutern;
  - der Prüfling soll Aufgaben schriftlich bearbeiten;
  - die Prüfungszeit beträgt 180 Minuten.

(6) Für den Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde bestehen folgende Vorgaben:

- der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darzustellen und zu beurteilen;
- der Prüfling soll praxisbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten;
- die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

(2) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistungen wie folgt bewertet worden sind:

- im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“,
  - in mindestens zwei Prüfungsbereichen mit mindestens „ausreichend“,
  - in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“.
- (3) Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der Prüfungsbereiche „Süßwarentechnologie“ oder „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn
- der Prüfungsbereich schlechter als mit „ausreichend“ bewertet worden ist und
  - die mündliche Ergänzungsprüfung für das Bestehen der Abschlussprüfung den Ausschlag geben kann.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2 : 1 zu gewichten.

**§ 8 Gewichtung der Prüfungsbereiche, Bestehen der Abschlussprüfung**

(1) Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

- Produktion von Süßwaren mit 50 Prozent,
- Süßwarentechnologie mit 40 Prozent,
- Wirtschafts- und Sozialkunde mit 10 Prozent.

**§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. August 2014 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Berufsausbildung zur Fachkraft für Süßwarentechnik vom 3. Oktober

1980 (BGBl. I S. 1911), die zuletzt durch Artikel 2 § 34 des Gesetzes vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045) geändert worden ist, außer Kraft.

Berlin, den 29. April 2014

In Vertretung

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Stefan Kapferer

## Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Süßwarentechnologen und zur Süßwarentechnologin

Abschnitt A: berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
1	2	3	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Arbeiten im Team, Organisation (§ 4 Absatz 2 Nummer 1)	a) Arbeitsaufträge entgegennehmen und prüfen b) Arbeitsschritte festlegen c) Arbeitsaufgaben im Team und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte umsetzen d) Arbeitsabläufe eigenständig und im Team planen und dokumentieren e) Arbeitsergebnisse kontrollieren, bewerten und dokumentieren	5	5
2	Anwenden von Qualitätssicherungssystemen (§ 4 Absatz 2 Nummer 2)	a) Ziele, Aufgaben und Aufbau von Qualitätssicherungssystemen beachten b) Produkte im Rahmen der Prozesskontrolle prüfen und Ergebnisse dokumentieren c) betriebliches Qualitätssicherungssystem anwenden, insbesondere Einhaltung von Produktstandards anhand von Laborergebnissen und sensorischen Kriterien beurteilen und dokumentieren d) qualitätssichernde Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen einleiten, durchführen und dokumentieren	7	11
3	Anwenden von Hygiene- maßnahmen (§ 4 Absatz 2 Nummer 3)	a) Maßnahmen der Personal-, Produkt- und Betriebshygiene durchführen b) Reinigungs- und Desinfektionslösungen unter Beachtung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz anwenden c) Reinigungsanlagen und -systeme bedienen d) Produktionsanlagen und Leitungssysteme reinigen und desinfizieren, Maßnahmen dokumentieren e) Ergebnisse bewerten, bei Abweichungen entsprechende Maßnahmen ergreifen und dokumentieren	10	6
4	Annehmen, Lagern und Vorbereiten von Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffen für Süßwaren (§ 4 Absatz 2 Nummer 4)	a) Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffe kontrollieren und annehmen b) Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffe lagern c) Lagerbestand kontrollieren, pflegen und dokumentieren d) Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffe für die Weiterverarbeitung auswählen, prüfen und vorbereiten	18	4
5	Herstellen von Süßwaren (§ 4 Absatz 2 Nummer 5)	a) Fließschemata anwenden b) Bedienungsanleitungen umsetzen c) Mischungen unter Berücksichtigung produktspezifischer Rezepturen ansetzen d) Grundmassen, Teige und Halbfabrikate herstellen e) Grundmassen, Teige, Halbfabrikate, Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffe prüfen, lagern und bereitstellen f) Geräte und Maschinen in Betrieb nehmen und Sicherheitsmaßnahmen beachten g) produktspezifische Verfahren zur Herstellung von Süßwaren unterscheiden h) Geräte und Maschinen vorbereiten und einrichten i) Produktionsanlagen vorbereiten, einrichten, in Betrieb nehmen und Sicherheitsmaßnahmen beachten j) Produktionsprozesse überwachen, Störungen feststellen, Maßnahmen zur Beseitigung ergreifen und dokumentieren k) Prozessleittechnik unter Berücksichtigung technologischer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte bedienen l) an der Entwicklung neuer Süßwarenprodukte mitwirken, insbesondere Rezepturen erstellen m) Betriebsstoffe prüfen und einsetzen, Produktionsanlagen, Maschinen und Geräte warten und prüfen	26	40
6	Verpacken von Produkten (§ 4 Absatz 2 Nummer 6)	a) Verpackungsmaterialien annehmen, prüfen und unter Berücksichtigung des Verwendungszwecks bereitstellen b) Abfüll- und Verpackungsanlagen besichtigen und bedienen c) Vorgaben für die Produktkennzeichnung umsetzen d) Fertigpackungen prüfen, beurteilen und Ergebnisse dokumentieren e) Abfüll- und Verpackungsanlagen einrichten f) Produkte versandfertig verpacken und Versandeinheiten prüfen g) Versandeinheiten abgeben und Abgabe dokumentieren	7	7
7	Anwenden von Informations- und Kommunikationstechniken (§ 4 Absatz 2 Nummer 7)	a) Informationen beschaffen, auswerten und einordnen b) betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme nutzen, insbesondere arbeitsplatzspezifische Software anwenden c) Daten erfassen, sichern und pflegen; Regeln zum Datenschutz und zur Datensicherheit beachten d) Sachverhalte, auch unter Anwendung fremdsprachlicher Fachbegriffe, darstellen und Gespräche situationsgerecht führen e) zur Vermeidung von Konflikten im Team beitragen	5	5

## Abschnitt B: integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
1	2	3	1. bis 18. Monat	19. bis 36. Monat
1	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes (§ 4 Absatz 4 Nummer 1)	a) Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung erklären c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften nennen d) Grundlagen, Aufgabe und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- und personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben		
2	Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht (§ 4 Absatz 4 Nummer 2)	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages erklären, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen d) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen e) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge nennen		während der gesamten Ausbildung
3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 4 Absatz 4 Nummer 3)	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 4 Absatz 4 Nummer 3) a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zur Vermeidung der Gefährdung ergreifen b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen		
4	Umweltschutz (§ 4 Absatz 4 Nummer 4)	Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen d) Abfälle vermeiden, Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen		

## IHK-Gremium Bayreuth, Wahlgruppe Industrie

Die Firmenbezeichnung von Herrn Dipl.-Wirtschaftsing. Dr. Markus Glatfeld ist zu ändern in:

**Dr. Glatfeld Markus, Dipl.-Wirtschaftsing.**  
Geschäftsführer der Firma **TenneT Offshore GmbH**  
Bernecker Str. 70, 95448 Bayreuth

## IHK-Gremium Marktredwitz-Selb, Wahlgruppe Industrie

Herr Dipl.-Ökonom Oliver Vollmers ist ausgeschieden. An seiner Stelle rückt nach und ist aufzunehmen:

**Lackermeier, Robert**  
Geschäftsführer der Firma **ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH**  
Friedenfelder Str. 24, 95615 Marktredwitz

**aufzunehmen:**  
im **IHK-Gremium Marktredwitz-Selb, Wahlgruppe Industrie**

**IHK-Gremium Forchheim, Wahlgruppe Einzelhandel**

Bei Frau Ulrike Peppel ist die Funktion zu ändern in:

**Peppel, Ulrike**  
Geschäftsführerin der Firma **Schuhhaus Peppel GmbH**, Hauptstr. 42, 91301

**Forchheim IHK-Gremium Lichtenfels, Wahlgruppe Einzelhandel**

Das IHK-Gremium Lichtenfels hat Herrn Dr. Jürgen Christian Auernhammer in die Wahlgruppe Einzelhandel kooptiert.

**Auernhammer, Dr. Jürgen Christian**  
Inhaber der Firma **VITALE APOTHEKE LIFE e. K.**  
Mainau 4, 96215 Lichtenfels

**aufzunehmen:**  
im **IHK-Gremium Lichtenfels** in der Wahlgruppe Einzelhandel

## Abschlussprüfung Winter 14/15

(Anmeldeschluss: 31. August 2014)

Zur Winterprüfung 2014/15 für den kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich werden zugelassen:

- Alle Prüfungsbewerber, deren Ausbildungsvertrag bei der IHK für Oberfranken Bayreuth eingetragen ist und deren vertragliche Ausbildungszeit bzw. deren 1. Ausbildungsstufe spätestens am 28. Februar 2015 endet. Wenn die Ausbildungszeit bis zum 31. März 2015 endet, kann die Anmeldung ausnahmsweise erfolgen, sofern der Ausbildungsplan voll erfüllt ist.

- Prüfungsbewerber, die an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung gemäß § 8 Abs. 1 Satz 2 teilgenommen oder am ersten Teil der Abschlussprüfung § 9 Abs. 3 Satz 2 teilgenommen haben.

- Prüfungsbewerber, die eine versäumte Prüfung nachholen wollen.

- Alle Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für die Ablegung von Abschlussprüfungen erfüllen (vorzeitige Zulassung).

- Alle Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 11 Abs. 2 der Prüfungsordnung erfüllen (Zulassung im Ausnahmefall – Externe).

Das Führen des Berichtsheftes ist Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung. Mit dem Anmeldeformular ist die korrekte Führung der Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) zu bestätigen. Das Berichtsheft bitten wir, der Anmeldung mit zu beizulegen.

### Kaufmännische Prüfungen

Der schriftliche Teil der kaufmännischen Abschlussprüfung findet am 25. und 26. November 2014 statt. Die mündlichen Prüfungen, die fallbezogenen Fachgespräche sowie die praktischen Prüfungen sind für Januar/Februar 2015 vorgesehen.

### Gewerblich-technische Prüfungen

Termine für die schriftliche Prüfung der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe: 2. und 3. Dezember 2014. Die praktischen Prüfungen sind für Januar/Februar 2015 geplant.

Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsfirmen im Juli 2014 zugeleitet. Anträge, die nach dem 31. August 2014 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2014/15 nicht mehr berücksichtigt werden.



# Werben Sie im IHK- Ausbildungsmagazin für Schulabgänger

„Schule und was dann?“ wird zu ...  ... fitforJOB



Auflage	12.500 Exemplare
Erscheinung	22. September 2014
Verbreitung	an den meisten Schulen in Oberfranken

## fitforJOB Das IHK-Magazin für alle Schulabgänger

- ☑ bietet Ihrem Unternehmen die einmalige Gelegenheit, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren
- ☑ sichert Ihnen die Option auf die besten Schulabsolventen 2015
- ☑ hat eine Auflage von 12.500 und wird in den meisten Abschlussklassen Oberfrankens verteilt

## Kurzcharakteristik fitforJOB

- ☑ ist das offizielle Magazin der IHK für Oberfranken Bayreuth und richtet sich an alle Schulabgänger und Berufseinsteiger des Absolventenjahrgangs 2015
- ☑ beschreibt interessante und neu entstandene Ausbildungsberufe und verfügt über eine Liste aller relevanten Ausbildungsbetriebe in Oberfranken
- ☑ gibt Tipps für die Bewerbung und beantwortet Fragen, die während der Ausbildung auftreten können





## Oberfranken ist eine der wichtigsten logistischen Drehscheiben Europas

Insgesamt 1.700 Unternehmen haben sich im Kammerbezirk angesiedelt.

Man schrieb das Jahr 1990: Deutschland feierte seine Wiedervereinigung, ganz Europa war im Umbruch. Grenzen fielen, die EU öffnete sich in den folgenden Jahren immer weiter nach Osten – und für die deutschen, speziell für die oberfränkischen Logistikunternehmen erschloss sich damit eine neue Welt. Mit einem Mal befand sich die Region nicht mehr an der Grenze zwischen Ostblock und freier Welt, sondern im Herzen eines riesigen neuen Wirtschaftsraums. Chancen über Chancen boten sich. Und heute, 24 Jahre später, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass die oberfränkische Logistikwirtschaft ihre Chancen genutzt hat.

Nach und nach siedelten sich neue Logistik-Zentren weltweit führender Unternehmen an oder erweiterten ihre bestehenden Niederlassungen. Firmen wie Dachser, die Rewe-Gruppe, Hegele, Wedlich, die Baur-Töchter Hermes und Baur Fulfillment Solutions, Geis, Elflein, M+S Piano Express GmbH, M&M oder BI-LOG machen die Region heute zu einer der wichtigsten logistischen Drehscheiben in Europa. Insgesamt gibt es im Kammerbezirk 1.700 Unternehmen in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich. „Oberfranken ist untrennbar mit dem Wirtschaftsfeld der Logistik verbunden“, fasst es Andreas Weinrich, Regionalgruppensprecher Südwestsachsen/Oberfranken in der Bundesvereinigung Logistik, zusammen.

Für Dr. Steffi Widera, Geschäftsführerin der Entwicklungsinitiative „Oberfranken Offensiv e.V.“, gibt es neben den politischen und historischen Rahmenbedingungen vor allem zwei weitere Gründe, die Oberfranken zum idealen Logistikstandort machen: das Engagement der heimischen Unternehmen und die hervorragende Infrastruktur. „Mit dem Rhein-Main-

Donau-Kanal, den regionalen Fluglandeplätzen und der Nähe zum Flughafen Nürnberg, dem Anschluss ans internationale Schienennetz sowie an die Autobahnen A 70, A 73, A 9 und A 93 befinden sich alle wichtigen Verkehrswege quasi vor der Haustür“, so Dr. Widera, die unter anderem auf die trimodale Logistikkreuzung am Bamberger Hafen hinweist: „Durch seine zentrale Lage mit Hafen, Schienen- und Autobahnanschluss sind hier beste Voraussetzungen für einen internationalen Güterverkehr entstanden.“ Rund 3,1 Millionen Tonnen Güter werden dort jährlich umgeschlagen. Auf 96 Hektar Gesamtfläche beschäftigen 75 Betriebe aus den Bereichen Logistik, Umschlag, Reederei, Produktion, Recycling, Versorgung und Dienstleistung ca. 1.800 direkte Mitarbeiter. Hinzu kommen etwa 4.000 Arbeitsplätze, die durch den Hafen in der Region entstanden sind.

Als weiterer Pluspunkt von Oberfranken wird stets das Ineinandergreifen unterschiedlicher Institutionen genannt, verkörpert vor allem durch die Logistik Agentur Oberfranken in Hof. 2002 gegründet hat sie sich als effektive Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand etabliert.

Gerade in Zeiten zunehmender Globalisierung wird ein solches Zusammenwirken immer wichtiger. 2012 wurde der Logistik-Markt in Europa auf ein Volumen von 930 Milliarden Euro geschätzt, wovon Deutschland mit einem Anteil von rund 20 Prozent den unangefochtenen Spitzenplatz einnahm – und das liegt nicht nur an der geografischen Lage in der Mitte des Kontinents. Ausländische Investoren loben in Umfragen vielmehr regelmäßig die hohe Qualität von Infrastruktur und Technologie, die Flexibilität mittelständischer

Logistik-Anbieter sowie die Kompetenz von Weltkonzernen wie der Deutschen Post und der Bahn. Gesamtwirtschaftlich gesehen ist die Logistik hierzulande der drittgrößte Bereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel (branchenübergreifender Umsatz 2013: rund 230 Milliarden Euro).

Beim Blick in die Zukunft ist auch für die Logistikwirtschaft ein Trend unverkennbar: Der Internethandel wird immer wichtiger. Jeder zweite Verbraucher kauft mittlerweile regelmäßig online ein, wie das Logistikportal „Verkehrsrundschau.de“ berichtet. Für die wachsende Zahl von „Multichannel“-Händlern, die ihre Ware über mehrere Wege vertreiben, ergeben sich daraus vor allem Fragen zu Lagerung und Auslieferung. Eine aktuelle Studie des EHI Retail Institutes und des Fraunhofer Instituts ergab, dass 41 Prozent der Multichannel-Handelsunternehmen getrennte Lager für online-Handel und stationären Vertrieb unterhalten. 35 Prozent beliefern beide Vertriebswege aus einem Zentrallager. Unabhängig davon erklärte jedoch jedes dritte Unternehmen, dass es seine bestehenden Standorte erweitern wolle. Entscheidend für den Erfolg der Multichannel-Logistik sind dabei laut Studie vor allem die Liefergeschwindigkeit, eine Bestandstransparenz in allen Vertriebskanälen, kundenfreundliches Retourenmanagement, adäquates IT-Management und eine Vertriebskanalspezifische Sortimentssteuerung.

Besonders interessant für die Logistikwirtschaft: 83 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie für die Auslieferung externe Dienstleister beauftragen. Nur elf Prozent verfügen über einen eigenen Fuhrpark (31 Prozent: Selbstabholung in der Filiale; neun Prozent: Drive-in-Stationen zur Abholung).

Der weiter wachsende E-Commerce-Handel dürfte also auch für Logistik-Dienstleister in Zukunft enorme Chancen bieten.

Branche	Gesamtzahl Unternehmen
Landverkehr und Transport	1.081
Schifffahrt	2
Luftfahrt	9
Lagerei und Logistik-Dienstleistungen	354
Post-, Kurier- und Expressdienste	254
<b>SUMME</b>	<b>1.700</b>

Quelle: IHK für Oberfranken Bayreuth

### Wussten Sie eigentlich, dass ...

... in Deutschland mehr als 2,8 Millionen Menschen in der Logistik beschäftigt sind? Das sind dreimal so viele wie etwa im Maschinenbau.

... nur knapp die Hälfte der logistischen Leistungen in der Bewegung von Gütern besteht? Die andere Hälfte nehmen Planung, Steuerung und Umsetzung innerhalb von Unternehmen ein. (Quelle: Bundesvereinigung Logistik)

... dass das deutsche Autobahnnetz laut statistischem Bundesamt 12.879 Kilometer lang ist? Das entspricht der Entfernung von Bayreuth nach New York – und zurück!

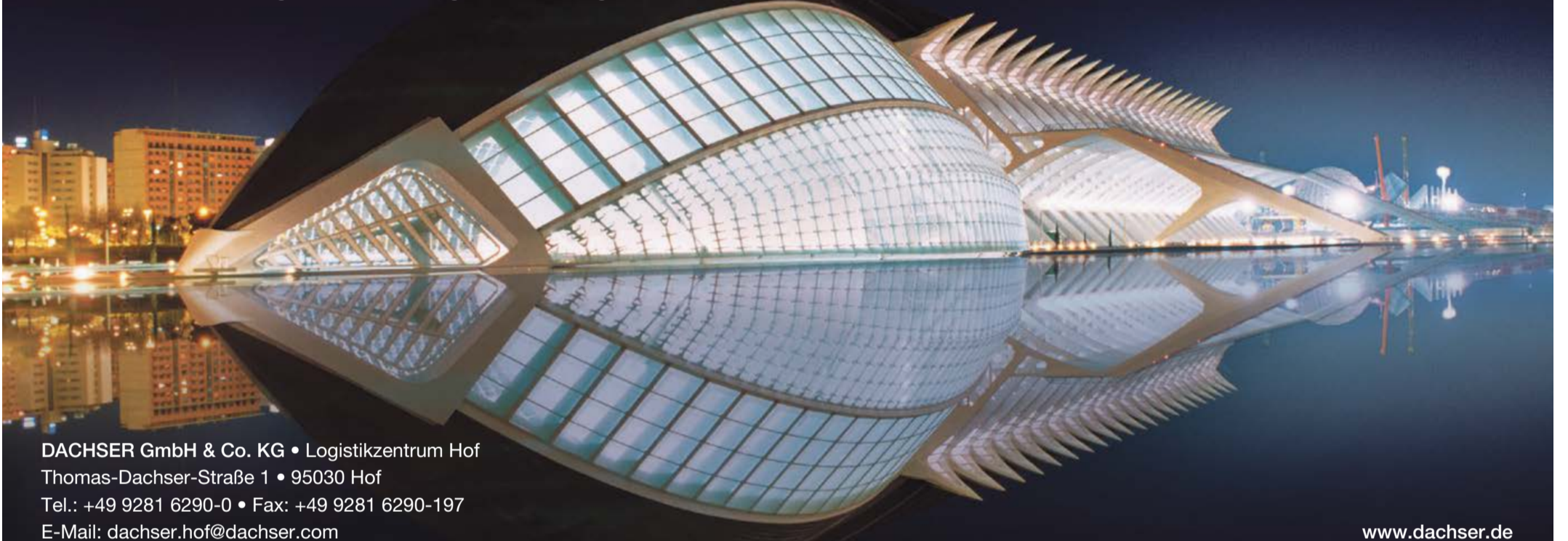


**DACHSER**  
Intelligent Logistics

# LOGISTIK FÜR VISIONÄRE UND EINKÄUFER.

DACHSER European Logistics

Neben vielen europäischen Standorten verbinden wir auch langfristige Unternehmensziele mit kurzfristigen Optimierungsvorteilen. Profitieren Sie mit DACHSER von einem flächendeckenden Transportnetz, einheitlichen Standards und präzise getakteten Laufzeiten. Wir verbessern Ihre Logistik. Zuverlässig. Effizient. Täglich.



DACHSER GmbH & Co. KG • Logistikzentrum Hof  
Thomas-Dachser-Straße 1 • 95030 Hof  
Tel.: +49 9281 6290-0 • Fax: +49 9281 6290-197  
E-Mail: [dachser.hof@dachser.com](mailto:dachser.hof@dachser.com)

[www.dachser.de](http://www.dachser.de)

TOMTOM TELEMATICS

ANZEIGE



**WERDEN SIE JETZT  
VERTRIEBSPARTNER  
VON TOMTOM  
TELEMATICS UND  
STEIGERN IHRE  
GEWINNE!**

Profitieren auch Sie von dem enormen Wachstumspotenzial der Telematikbranche. Melden Sie sich bei mir mit Ihren Kontaktdaten, ich rufe Sie zurück, Ihr Klaus Burgstaller.  
[partner-bayern@business.tomtom.com](mailto:partner-bayern@business.tomtom.com).

Let's drive business®

[www.tomtom.com/telematics](http://www.tomtom.com/telematics)

## Flottenmanagement von TomTom

TomTom Telematics ist der Geschäftsbereich von TomTom für Flottenmanagement und Fahrzeugtelematik. Unsere Plattform WEBFLEET wird von kleinen und großen Unternehmen zur Verbesserung der Fahrzeugleistung, zum Einsparen von Kraftstoff,

zur Fahrerunterstützung und Steigerung der gesamten Flotteneffizienz genutzt. Täglich profitieren mehr als 28.000 Geschäftskunden von unserem ISO-27001 zertifizierten Service mit den höchsten Standards für Sicherheit, Qualität und Verfügbarkeit.

*Interessieren Sie sich für unsere Produkte oder wünschen eine Beratung?*

Telefon 0800/5894149  
Klaus Burgstaller  
[www.tomtom.com/telematics](http://www.tomtom.com/telematics)





# JÄGER

Kühllogistik GmbH

Als Thermologistiker in ganz Europa und spezialisiert auf die Wünsche unserer Kunden im Frankenland stehen wir für:

- Obst- und Gemüsetransporte
- Blumen- und Pflanzenlogistik
- Tiefkühltransporte
- Warehousing



**AUF DER STRASSE FÜR  
UNSERE KUNDEN IM EINSATZ**

### **Jäger Kühllogistik GmbH**

**Firmensitz Nürnberg-Nord:**  
Schleswiger Straße 100  
D-90427 Nürnberg

**Disposition Nürnberg-Großmarkt:**  
Leyher Straße 107  
D-90431 Nürnberg

[www.Jaeger-Nbg.de](http://www.Jaeger-Nbg.de)

Tel: + 49 (0) 911 323956 0  
Fax: + 49 (0) 911 323956 20  
Mail: [info@Jaeger-Nbg.de](mailto:info@Jaeger-Nbg.de)



ERSTE LIGA IN  
TRANSPORT & LOGISTIK



10

Standorte

500

Transporteinheiten

50.000

m<sup>2</sup> Logistikfläche

Weitere Informationen unter [www.elflein.de](http://www.elflein.de)



## MILTZER & MÜNCH: WELTEN VERBINDEN

Wir verbinden Welten auf den Straßen von Paris nach Ashgabat. Auf der Luftlinie von Casablanca nach Peking. Wir kennen die nationalen Märkte, sind im Landverkehr als auch in der Luft- und Seefracht in strategische Allianzen und Kooperationen eingebunden. Mit unserem dichten Netz aus 100 Standorten in über 30 Ländern bringen wir Ihre Ware auch auf ungewöhnlichen Routen auf dem direkten Weg ans Ziel.

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf und beraten Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch.**

Michelle Walther  
Tel.: +49 9281 971 51 50  
[michelle.walther@mumnet.com](mailto:michelle.walther@mumnet.com)

Lydia Limbach  
Tel.: +49 9281 971 42 93  
[lydia.limbach@mumnet.com](mailto:lydia.limbach@mumnet.com)



[www.mumnet.com](http://www.mumnet.com)

**M&M**<sup>®</sup>  
MILTZER & MÜNCH



WIRTSCHAFTSREGION BAMBERG-FORCHHEIM GMBH

## IT-Fachkräfte für die Region

Angehende Absolventen der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik besichtigen gemeinsam mit der Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH ortsansässige IT-Unternehmen.

Informatik hat heute in allen Lebensbereichen Einzug gehalten. Kaum ein Wirtschaftszweig kommt heute ohne IT-Fachkräfte aus. Die Berufsaussichten nach einem Studium in Informatik sind sehr positiv. Beratungsunternehmen, Finanzdienstleister, Softwarehersteller und große Industriekonzerne sind auf der Suche nach Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen. Auch die Unternehmen im Wirtschaftsraum Bamberg-Forchheim kommen nur schwer an die begehrten IT-Spezialisten. An der Otto-Friedrich-Universität Bamberg sind aktuell etwa 900 Studierende in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik eingeschrieben. Um den angehenden Absolventen Karriereperspektiven in der Region aufzuzeigen und erste Berufskontakte zu vermitteln, organisierte die Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH in Kooperation mit der Universität Bamberg kürzlich eine Exkursion explizit für die zukünftigen IT-Fachleute. Besichtigt wurden am 24. April die beiden Unternehmen ISE Information Systems Engineering GmbH in Gräfenberg und RMS tegos in Bamberg.



Werner Seuberth, Geschäftsführer der RMS EDV-Lösungen GmbH und tegos GmbH Bamberg, stellt die Prozesse im Auftragsmanagement vor.

Mit einem Bus ging es ab der Erba-Insel zunächst quer durch die Fränkische Schweiz nach Gräfenberg. Geschäftsführer Erwin Roßgoderer begrüßte die jungen Nachwuchskräfte in seinem Unternehmen. „Wir bieten den Studierenden langfristige

Perspektiven und jeder, der bei uns anfängt, wird bei seinem Berufseinstieg unterstützt und in der Einarbeitungsphase begleitet“, so Roßgoderer. Dies bestätigte auch Aleksandar Obucina. Seit mehreren Jahren ist der Student für das IT-Unter-

nehmen tätig. Angefangen hat er als Werkstudent, inzwischen steht er kurz vor seinem Abschluss. Seine Bachelorarbeit hat er natürlich ebenfalls in Zusammenarbeit mit ISE geschrieben. Nach einem informativen Aufenthalt in Gräfenberg ging

es dann weiter zu RMS tegos nach Bamberg. Das inhabergeführte Unternehmen bietet Lösungen zur Abbildung komplexer Unternehmensprozesse. Eigene Entwicklungen in den Bereichen Produktion, Logistik und mobile Datenerfassung gehören zum Repertoire des Unternehmens. Auch hier hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich in einer lockeren Atmosphäre über die neuesten Entwicklungen in der IT-Branche auszutauschen und bei Gelegenheit die Einstiegsperspektiven zu prüfen. „Mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg erhoffen wir uns künftig eine engere Zusammenarbeit. Ziel ist es, Studierende für unser mittelständisches Unternehmen zu begeistern und frühzeitig als Nachwuchskräfte zu gewinnen“, erklärte Werner Seuberth, Geschäftsführer bei RMS tegos, in seiner Firmenpräsentation.

Alle Beteiligten sind davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und den ortsansässigen Unternehmen intensiviert werden muss. „Schließlich ist der Wirtschaftsraum Bamberg-Forchheim Heimat für viele IT-Unternehmen und bietet somit den jungen gut ausgebildeten Menschen vielfältige berufliche Perspektiven und die Unternehmen suchen händeringend nach den jungen Fachkräften“, erklärte Andreas Rösch, Geschäftsführer der Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH.

### JOBGATE BAYREUTH

## Ausbildungsplatz in 15 Minuten?



Reichlich Publikum für gute Gespräche lieferte das JobGate Bayreuth den regionalen Firmen.

Schülerinnen und Schüler mit potenziellen Ausbildungsunternehmen in der Region zusammenzubringen, war ist das Ziel von JobGate Bayreuth, dem Speed-Dating für Ausbildung und duales Studium, das die IHK für Oberfranken Bayreuth gemeinsam mit der bildungsagentur GmbH veranstaltet hat.

Mit dem Speeddating will die IHK sowohl Unternehmen als auch Schülern eine innovative Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen bieten. Jeder Jugendliche hat 10 bis 15 Minuten Zeit, sich bei den anwesenden Personalchefs und Ausbildern zu präsentieren. „Anders als bei Informationsmessen haben die angehenden Azubis auf der JobGate die Möglichkeit, mit Personalchefs eine Art Ausbildungsgespräch auf Augenhöhe zu führen“, erklärt Jutta Thinesse-Demel, die Geschäftsführerin der bil-

dingsagentur GmbH. Erfahrungsgemäß reichen tatsächlich zehn Minuten, um zu wissen, ob die Chemie stimmt und sich ein Wiedersehen lohnt. Alle Jugendlichen haben im Vorfeld eine Terminliste mit „ihren“ persönlichen Gesprächsterminen erhalten. Zusätzlich haben sie Trainings absolviert, um für ihre ersten Bewerbungsgespräche fit zu sein.

Bernd Rehorz, Leiter des Bereichs Berufliche Bildung bei der IHK für Oberfranken Bayreuth, freut sich, dass dieses innovative Konzept aufgeht. „Sowohl Schüler als auch Unternehmen konnten von dieser komprimierten, zielgerichteten Form des Kennenlernens profitieren“, so Rehorz. Gerade mit Blick auf den Fachkräftebedarf in der Region seien die Unternehmen gefordert, neue Wege bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden zu gehen.

### HAUS DER KLEINEN FORSCHER

## Kindergarten Christuskirche erfolgreich zertifiziert

Große Freude im Kindergarten Christuskirche, Hof. Die Einrichtung wurde als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. „Mit viel Engagement begleiten Sie die Kinder tagtäglich auf ihrer Entdeckungsreise durch den Alltag. Sie leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur Förderung der frühkindlichen Bildung in Oberfranken“, so Andreas Blug vom Vorstand des IHK-Gremiums Hof.



Andreas Blug vom Vorstand des IHK-Gremiums Hof mit Kindern des Kindergartens Christuskirche in Hof.

Viele Studien belegen, dass es entscheidend ist, schon im frühkindlichen Alter Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik zu wecken. So werden die Weichen gestellt, damit sich die Kinder später mit der nötigen Begeisterung diesen Themen widmen. Und so sieht die spielerische Beschäftigung mit Natur und Technik im Kindergarten Christuskirche derzeit aus: Seifenblasen machen, einen Luftballon mit Wasser über eine Kerze halten, Eiswürfel mit Draht spalten, eine Gummibärchenbatterie oder eine Film Dosenrakete bauen. „Und dafür erhalten Sie heute – völlig zu Recht – die Urkunde und die Plakette zum „Haus der kleinen Forscher“, so Andreas Blug bei der Zertifizierung. Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, zielt darauf ab, bereits

Kinder im Vorschulalter für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Seit 2011 unterstützt die IHK für Oberfranken Bayreuth die Initiative. Rund 270 Einrichtungen, davon ca. 220 Kindertagesstätten und 50 Grundschulen, sowie über 600 pädagogische Fachkräfte konnte sich bislang für das oberfränkische IHK-Netzwerk begeistern. Dank des großen Erfolgs in Oberfranken hat die IHK die Initiative im Juni 2013 auf Grundschulen ausgeweitet. „So kann vom Vorschulbereich eine Brücke in die Grundschulen geschlagen werden, um die naturwissenschaftlichen Themengebiete frühzeitig und nachhaltig in den Köpfen zu verankern“, erläutert Blug. „Gerade Oberfranken ist aufgrund seiner hohen Industriedichte besonders auf Fachkräftenachwuchs im naturwissenschaftlich-technischen Bereich angewiesen.“



TAG DER KLEINEN FORSCHER

AKADEMIE HANDEL

# Technik erleben im Dampflokomotiv-Museum in Neuenmarkt

Am 4. Juni fand der 2. Oberfränkische Tag der kleinen Forscher im Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt statt. Rund 300 Kinder aus über 20 verschiedenen Einrichtungen aus dem Gremiumsbezirk Kulmbach konnten dort unter dem Motto „Mit Volldampf durch Oberfranken“ den ganzen Tag zu unterschiedlichen Themen forschen, sie konnten mitmachen, tüfteln, Quizfragen beantworten und mit eigenen Augen, Ohren und Händen erleben, wie viel Technik zu einer Dampflokomotive gehört.

Als Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ will die IHK für Oberfranken Bayreuth einen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in Oberfranken leisten. Die Initiative, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, zielt darauf ab, bereits Kinder im Vor- und Grundschulalter für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und somit frühzeitig die Weichen für den benötigten Fachkräftenachwuchs zu stellen.

In einer kleinen Begrüßungsveranstaltung stimmte IHK-Präsident Heribert Trunk die Kinder auf den Tag ein und freute sich besonders



Kammerpräsident Heribert Trunk überreicht die Zertifizierungsurkunde für die Kindertagesstätte Neuenmarkt.

darüber, dass sich so viele Kinder für Technik und die sogenannten „MINT“-Berufe interessieren und Spaß daran haben. „Ich selbst komme aus einer Generation, in der die Richtung des

Berufsweges schon aufgrund des Geschlechtes vorbestimmt war. Das ist heute nicht mehr so und das freut mich“, so Trunk.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die Kindertagesstätte Neuenmarkt offiziell zum Haus der kleinen Forscher zertifiziert. Aber dann ging es für die Kleinen erst richtig los. An sechs verschiedenen Stationen, zu denen sie von ehrenamtlichen Helfern geführt wurden, gab es einiges zu entdecken und zu erforschen: Wie entsteht eigentlich Dampf und was kann man damit machen? Nur bügeln oder vielleicht auch eine Lokomotive betreiben? Welche Berufe gibt es alles, die zu einer Lok und einem Bahnhof gehören? Welche Töne gibt es auf einem Bahnhof und kann ich sie nur durch Hören erkennen? Was malt besser – ein schwarzer Stein oder ein Stück Kohle? Was ist der Unterschied zwischen Schienen und Rädern? Diese Fragen und viele mehr durften die Kinder selbst beantworten und auch direkt mit anpacken. Denn kleine Forscher benutzen dafür alle Sinne.



Einen aufregenden Tag hatten rund 300 Kinder beim Tag der kleinen Forscher im Dampflokomotiv-Museum in Neuenmarkt.

# Firmenqualifizierung nach Maß:


Für den bayerischen Groß- und Außenhandel wird die berufliche Weiterbildung in Zukunft verstärkt maßgeschneidert. Anstelle einer Vielzahl an Einzelkursen und -Seminaren hat die Akademie Handel ein breit angelegtes Qualifizierungsprogramm entwickelt. Dieses ist auf die speziellen Bedürfnisse der Unternehmen im Groß- und Außenhandel zugeschnitten.

„Unser Qualifizierungskonzept zielt auf die passgenaue Verbesserung der Handlungskompetenz ab. Die dahinterstehende Frage ist: Was benötigen die Mitarbeiter genau, um ihre Aufgaben im Unternehmen erfüllen zu können?“, erklärt Dr. Raphaela Schuster, die Geschäftsführerin der Akademie Handel, das neue Angebot. Dazu reichen rein theoretisches Wissen meist nicht aus, vielmehr greifen je nach Arbeitssituation fachliche Kompetenzen, methodisches Rüstzeug, zum Beispiel zum Erarbeiten von Lösungswegen, und die sogenannten Soft Skills, zum Beispiel die Fähigkeit, mit Konflikten konstruktiv umgehen zu können, ineinander. Dies berücksichtigt das Qualifizierungskonzept ebenso wie die Frage, wie die Qualifizierungen in das jeweilige organisatorische Umfeld des Unternehmens und die Führungsstruktur eingebettet werden können, um die Umsetzung zu fördern. Das neue Qualifizierungskonzept ist das Ergebnis eines zweijährigen intensiven Dialogs mit den Unternehmen. Die Akademie Handel hat gemeinsam mit dem LGAD (Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern) ermittelt, für welche Qualifizierungsangebote der Groß- und Außenhandel dringenden Bedarf sieht.

➔ Weitere Informationen:  
[www.mbw-team.de](http://www.mbw-team.de),  
[www.facebook.com/mbw.muenchen](http://www.facebook.com/mbw.muenchen)



ANZEIGE



Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth

**Die Weiterbildung für Oberfranken – Bildungstermine**

Karriere mit System

Lehrgänge mit IHK-Prüfung	Start	Ort
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	16.09.14	Bayreuth
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)	24.09.14	Bayreuth
Geprüfte/r Fachkaufmann/-frau Einkauf und Logistik (IHK)	13.10.14	Bayreuth
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)	17.10.14	Bayreuth

IHK-Zertifikatslehrgänge	Start	Ort
Bierbotschafter/in (IHK) <span style="color: red; font-weight: bold;">NEU</span>	21.07.14	Kulmbach
Projektmanager/in	07.10.14	Bayreuth
Buchführung und Abschluss	03.11.14	Bayreuth
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung	04.11.14	Bayreuth

Fremdsprachen	Start	Ort
Italienisch Intensivkurs	18.09.14	BA und BT
Spanisch Intensivkurs	02.10.14	BA und BT

Ausbilder	Start	Ort
Ausbildung der Ausbilder (AdA Teilzeit)	09.09.14	Bayreuth

Seminare	Start	Ort
<b>Führungsmanagement</b>		
Führungskraft als Coach	11.11.14	Bamberg
Matching-Strategien für Ausbilder/innen <span style="color: red; font-weight: bold;">NEU</span>	23.10.14	Bamberg
<b>Kommunikation</b>		
PR <sup>mi</sup> Emotion – damit man sich Ihr Unternehmen zu Herzen nimmt	24.09.14	Bamberg
Erfolgreich kommunizieren	17. und 18.11.14	Bamberg
Kommunikationspolitik konkret: Pressearbeit, Anzeigen & Co <span style="color: red; font-weight: bold;">NEU</span>	27.11.14	Bamberg
<b>Recht</b>		
Der Datenschutzbeauftragte im Unternehmen	18.10.14	Bayreuth
Steuerrecht für Immobilienmakler & Hausverwalter	29.11.14	Bayreuth
<b>Rund ums Bier</b>		
„Bierkenner/in“ – das Bierseminar <span style="color: red; font-weight: bold;">NEU</span>	26.07.14	Bayreuth
<b>Vertrieb</b>		
Arbeitstechniken für den Verkaufsdienst	18.11.14	Bayreuth
Telefonisches Nachfassen von schriftlichen Angeboten - wie geht das?	21.10.14	Bayreuth

Haben Sie Fragen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne! | Tel.: 0921 886-403 | [www.ihk-lernen.de](http://www.ihk-lernen.de)

Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2008



IFAT 2014

## Messerückblick aus oberfränkischer Sicht

Die diesjährige IFAT 2014, weltgrößte Umwelt- und Entsorgungsmesse, schlug wieder alle Rekorde. Fünf erfolgreiche Messtage auf der IFAT in München liegen hinter den oberfränkischen Ausstellern. Neben bewährten Produkten zur dezentralen Wassertechnologie standen

Neuentwicklungen zur Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund des Besucherinteresses. Klimawandel, steigende Rohstoffpreise, die zunehmende Anzahl an Megacities und die voranschreitende Industrialisierung in Schwellenländern verstärken die Nachfrage nach Gütern und

Dienstleistungen für Umwelt- und Klimalösungen. Dies wurde auch von der großen Anzahl internationaler Besucher bestätigt. Laut Angaben der Messe München verzeichnete die IFAT ca. 45 Prozent Besucher aus dem Ausland, der bisher höchste Auslandsanteil seit Bestehen der Messe.

Für die oberfränkischen Aussteller hat sich die IFAT zu einer der Schlüsselmessen für die Umweltbranche entwickelt. Der Weg nach München hat sich auf alle Fälle gelohnt.

### WILO GmbH



Die in Hof ansässige WILO GmbH ist eine der ersten Adressen in der Pumpentechnologie. Schon bei der Konstruktion wird auf Energieeffizienz und Ecodesign großen Wert gelegt. Hier hat man seine Hausaufgaben gemacht und ist der Konkurrenz „eine Nasenlänge voraus“, erklärte der Vertriebs-

chef Thomas Lang, der gleichzeitig als Vorstand des Kompetenznetzwerkes Wasser, Umwelt und Energie e.V. fungiert. Der kürzlich abgehaltene Hochwasser-Tag beim bayerischen Landesamt für Umwelt in Hof zeigt die Wichtigkeit solcher Unternehmen und Netzwerke für die Region.

### Netzsch Gruppe



Ein gutes Produkt noch besser zu machen ist der Anspruch der Netzsch-Gruppe. Bei der neuen Kolbenpumpe wurde radikal auf verschleißfreien

Materialmix gesetzt. Aber auch die schnell durchzuführenden Wartungsarbeiten mit nur drei Werkzeugen unterstreichen diesen Anspruch eindrucksvoll.

### SiLi GmbH, Warmensteinach



Mit ihren Glaskugeln als Vorfilter für den Brunnenbau zeigte SiLi GmbH eine weitere Facette ihrer Innovationskraft. Das Portfolio reicht von der Her-

stellung von Kugeln für die Kosmetikindustrie im Nanobereich bis hin zu Industrielösungen. Der langjährige Vertriebschef Weiss war mit der Messe zufrieden.

### Purus Plastics GmbH/ PURUS Akademie



Erstmals unter dem Dach der Fachvereinigung für Regen- und Betriebswassernutzung fbr e.V. präsentierte sich die in Arzberg beheimatete PURUS Plastics GmbH mit ihrer Produktreihe Ecoraster für versiegelungsfreie Bodenbefestigungssysteme (Bodengitter) aus Recycling-Kunststoffen auf der IFAT 2014 in München. Neben umweltschonenden und gleichzeitig kostengünstigen Lösungen für eine effektive Oberflächenversickerung wur-

den Spezialanwendungen für Versickerungsbecken und Erosionsschutz gezeigt.

Gleichzeitig konnte die PURUS Akademie auf dem Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ Interesse für innovative Dachbegrünungs- und Regenrückhaltssysteme wecken und gleichzeitig das Fachpublikum und die Politik für den sinnvollen Einsatz von Recycling-Kunststoffen sensibilisieren.

### Klaro GmbH, Bayreuth



Die erst kürzlich von der Otto-Graf-Gruppe übernommene Umwelttechnikfirma aus Bayreuth zeigte auf der IFAT erstmals eine autarke Containerlösung, die das ganze Wasseraufbereitung-Equipment komplett installiert bein-

haltet. Eine maßgeschneiderte Software-Lösung zeigt „röntgenhaft“ das Innenleben des Containers, ohne das ganze Betriebs-Know-how preiszugeben, erklärte der Klaro-Prokurist Tobias Pankse auf der Messe. (links im Bild)

### Rehau AG



Ganz im Zeichen von Regenwassermanagement-Systemen zeigte die REHAU AG Kunststoff-Rigolensysteme, die unterirdisch das Regenwasser sammeln und mithilfe von Filtersystemen an das Grundwasser gereinigt abgeben. Neben der Wartungsfreund-

lichkeit ist das Befahren mit Schwerlastfahrzeugen ein weiterer Vorteil dieser Regenwassersammellösungen. Aber auch ganz einfache, praktische Kupplungselemente der REHAU AG für herkömmliche Ton- und Kunststoffrohre fanden beim Fachpublikum großes Interesse.

### Lauterbach-Kiessling GmbH, Seybothenreuth

Auch dieses Jahr war die Firma Lauterbach-Kiessling mit ihren Beton-Zisternen und Filterlösungen in München vertreten. Geschäftsführer Johann Schmidtschneider zeigte Neuigkeiten im Bodenkörperfilterbereich.



### PPU Umwelttechnik, Bayreuth



Vollkommen verdient erhielt die vollbiologische Kleinkläranlage clearfox nature der PPU Umwelttechnik, die wartungsarm und ohne Stromanschluss auskommt, eine Auszeichnung für eine besonders nachhaltige Produktweiterentwicklung. Clearfox nature arbeitet nach dem

Prinzip der Biofilntechnologie. Dabei siedeln an das jeweilige Abwasser adaptierte Mikroorganismen auf festen Oberflächen und formen einen unterschiedlich dicken, schichtweise aufgebauten Überzug. Generell funktioniert ein Biofilm wie eine Art multifunktionelles Reinigungssystem.

Autor: Norbert Raps



BIHK

ANZEIGE

## Innenminister Joachim Herrmann bei den Verkehrsausschüssen aller neun bayerischen IHKs in Nürnberg

Schon dass die Verkehrsausschüsse aller neun bayerischen IHKs zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengelassen hatten, darf als wichtiger Erfolg verbucht werden. Dass unter den rund 100 Teilnehmern auch fast alle Ausschussvorsitzenden den Termin im Nürnberger Gewerbemuseum wahrnahmen, unterstreicht, wie wichtig ein gemeinsamer Austausch ist. Zumal sich der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, seit der Landtagswahl erstmals nicht nur für die bayerischen Straßen, sondern auch für die Verkehrsträger Schiene, Wasser und Luft verantwortlich, die Zeit nahm, die Verkehrspolitik des Freistaates darzustellen und ausgiebig Rede und Antwort zu stehen.

Minister Herrmann unterstrich die Rolle der Mobilität und ihre zentrale Funktion für Wohlstand. Prognosen zufolge werde allein der Güterverkehr in Bayern bis zum Jahr 2025 um mehr als die Hälfte zulegen. Der Straßenverkehr werde sogar noch etwas stärker zulegen und dann fast vier Fünftel ausmachen. Der Güterverkehr auf der Schiene lege um knapp 50 Prozent zu, selbst die Wasserstraße werde um 20 Prozent wachsen.

### Mehr Geld für den Unterhalt der Infrastruktur

„Wir brauchen mehr Geld“, stellte Herrmann klar, allein schon für den Unterhalt der Infrastruktur, wo vieles in den letzten Jahren von Bund, Land und Kommune vernachlässigt worden sei. Dazu komme noch das Geld für den an allen Ecken Bayerns notwendigen Neubau zusätzlicher Infrastruktur. Die steigenden Einnahmen aus der Lkw-Maut von zuletzt 3,3 Mrd. Euro seien nicht „on top“ auf den Bundesfernstraßenhaushalt gekommen. Vielmehr wurde der Etat von 4,8 Mrd. Euro im Jahr 2007 auf zuletzt 2,6 Mrd. Euro eingekürzt. „Das ist der entscheidende Punkt“, sagte der Verkehrsminister auch mit Blick auf die geplante Pkw-Maut. Diese Mittel müssten zusätzlich für den Straßenbau zur Verfügung stehen.

Für den Bundesverkehrswegeplan 2015 hat der Freistaat 183 neue Projekte, darunter 30 Bahn- und zwei Wasserstraßenprojekte, gemeldet. Im



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei seinem Vortrag vor den Verkehrsausschüssen aller neun bayerischen IHKs.

Vergleich zu den Aufbau Ost-Projekten sollten nun auch mehr Projekte West kommen, hofft er. Mit der Bewertung, welche der Projekte in den vordringlichen Bedarf eingestuft werden, wird frühestens zum Jahreswechsel gerechnet.

### Verkehrsausbau: Es tut sich einiges im Freistaat

Trotzdem tut sich einiges im Freistaat. Der sechsspurige Ausbau der West-Ost-Achse A3 von Aschaffenburg nach Würzburg werde 2019 komplett fertig, für den Abschnitt AK Biebelried bis AK Fürth-Erlangen liege für mehr als die Hälfte der Strecke Baurecht vor. Bei der Achse A6 von Nürnberg nach Feuchtwangen Crailsheim beginnen die Ausschreibungen, sobald der Bund die Mittel freigibt. Das Tempo beim bisherigen sechsstreifigen Ausbau der A8 von München nach Augsburg sei nur durch die erste öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP oder PPP) möglich gewesen, die Herrmann bei Zeitplan und Qualität als „sehr positiv“ wertete. Der private Betreiber übernehme für 30 Jahre den Unterhalt bis hin zum Winterdienst und werde

nach erbrachter Leistung bezahlt. Ein Risiko, so wie Kritiker immer wieder fürchten, sieht er nicht. Auch die A 94 von München bis zur A3 hinter Pocking werde wesentlich im ÖPP-Verfahren erstellt. Auch für den A3-Abschnitt von Biebelried bis Erlangen sei das PPP-Betreibermodus denkbar.

### Entlastung durch Ausbau des Schienenverkehrs

Auch wenn der Ausbau der Autobahnen die Hauptlast der anrollenden Verkehrswelle abfedern wird, Herrmann berichtete auch von Planungs- oder Ausbaustand europäischer Schienentrassen wie die ICE-Strecke von München über Nürnberg und Bamberg nach Erfurt und Berlin. Für den Ausbau des europäischen TEN-V-Korridor Rhein Donau will der Freistaat den Abschnitt von München über Mühldorf nach Freilassing weiter planen, die Finanzierung sichern und schrittweise ausbauen. Darüber hinaus soll das Münchner Bahnknoten-Konzept mit der zweiten Stammstrecke als Kernelement für eine zu-

**Wagert**  
vermietet  
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler • Sicherheitsschulungen

Weierstr. 33 - 35 • 95448 Bayreuth  
Telefon: 09 21 - 78 99 20  
www.wagert.de

kunftsfähige Ausgestaltung der S-Bahn und des gesamten Schienenpersonennahverkehrs sorgen.

Herrmann stellte sich auch den Fragen der Mitglieder der Verkehrsausschüsse der Bayerischen IHKs. Etwa als es um die Mitfinanzierung des klammen ÖPNV ging, um die angehobene Altersgrenze beim Lkw-Führerschein oder dem Planungsstand beim Nordzulauf zum Brenner-Basistunnel. Das Ministerium bekräftigte zudem den bisher positiven Verlauf des Feldversuchs mit Lang-Lkws. Zudem erinnerte Herrmann daran, dass der Ausbau der Radwege im Interesse aller ist, die die Straßen benutzen. Fahrradfahrer brauchen wenig Platz, produzieren keine Abgase und lassen daher Platz für andere, die Auto oder Bahn benutzen. Für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sieht Herrmann den Bürgerdialog als immer wichtiger an. „Ich bitte Sie um Unterstützung“, forderte er die in den IHKs organisierten Unternehmer auf, sich an den öffentlichen Diskussionen mit vernünftigen Beiträgen zu beteiligen. Gerade beim Ausbau von Straße oder Schiene, die immer mit Lärmschutzmaßnahmen einhergeht, falle hinterher trotz höheren Verkehrs die Lärmbelastung geringer aus.

GEOFORA 2014

ANZEIGE

## Geballte Wasserkompetenz in Hof

Mit der Ausrichtung in der Freiheitshalle unterstreicht Hof seine Stellung als Wasserkompetenz-Standort in Bayern. Vom 17. bis 19.09.2014 werden Wasserversorger und andere Auftraggeber, Auftragnehmer, Planer und Genehmigungsbehörden zu vielen Themen rund um Bohrtechnik, Brunnenbau und Wassergewinnung bei der geofora diskutieren und sich austauschen. Als Schirmherr konnte der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber gewonnen werden. Bereits zum dritten Mal findet die geofora als bundesweite Kommunikationsplattform der Branche in Hof statt.

Die Hofer Freiheitshalle bietet dafür den optimalen Veranstaltungsort. Die geofora steht unter dem Motto „Tiefer einsteigen, Zusammenhänge verstehen“. Kongresse, Workshops und offene Fachforen finden sich kompakt unter einem Dach wieder. Somit ist gewährleistet, dass die Kommunikation unter und zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen ständig

gewährleistet ist. Die kurzen Wege ermöglichen auch ein rasches Pendeln zwischen den unterschiedlichen Formaten. Eine begleitende Fachausstellung, die in den Forumsbereich integriert ist, rundet das Programmangebot ab. Industriepartner aus der Branche präsentieren dort Kompetenz, Innovationen und technische Lösungen und können sich ebenfalls aktiv in das Gesamtprogramm einbringen. Damit bietet die geofora unterschiedlichste Formen für einen intensiven und lösungsorientierten Wissenstransfer. Der Willkommensabend und der Fachabend im Ausstellungsbereich schaffen weiteren Raum zum Erweitern und Knüpfen von Netzwerken.

Ein Schwerpunkt der geofora 2014 sind Lösungen für Wasserversorger in den Bereichen Brunnenqualität, Überwachung, Sanierung, Optimierung und Messung. Die Zukunft des Regelwerks in Europa wird ebenfalls ein spannendes Thema sein. Der Komplex „Besonderheiten bei Mineralbrunnen“ spricht

eine spezielle Zielgruppe an. Aber auch über Personal- und Baustellenmanagement, qualitätsorientiertes Bauen oder die Zukunft kleiner Wasserversorgungsunternehmen, um nur einige Themen zu nennen, wird referiert und diskutiert werden. Hochkarätige Referenten und Moderatoren haben bereits zugesagt.

Mit diesem ganzheitlichen Veranstaltungskonzept und der Qualität des Programms wird Hof mit der geofora 2014 einmal mehr im Mittelpunkt der „Wasserwelt“ stehen wird.



→ Weitere Informationen unter  
www.geofora.de

## Büro- oder Verwaltungsgebäude.



Wirtschaftlich und schnell  
mit Raum-Modulen bauen.

www.renz-container.com



IHK-GREMIUM FORCHHEIM

## Oberfranken: Genuss- und Wanderregion

Vom deutschen Wanderer gibt es ein weitverbreitetes Bild: Mit kariertem Hemd, Kniebundhose, Spazierstock und Rucksack bewegt er sich in Gruppen durch die Natur. Ein Klischee, das mit der Wirklichkeit nichts mehr zu tun hat. Nach einer aktuellen Studie können 69 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung als aktive Wanderer bezeichnet werden, wobei die Motive durchaus variieren. Neben dem Hauptmotiv, der Bewegung in der Natur, nehme als neue Motive der Stressabbau oder die Selbstfindung nehmen durch das Wandern an Bedeutung zu. Wenngleich die größte Gruppe der aktiven Wanderer nach wie vor aus der älteren Generation kommt, ist Wandern als Freizeitbeschäftigung bei allen Altersgruppen beliebt. Auf den Wanderwegen

findet man in der Mehrzahl Gelegenheitswanderer, doch auch immer mehr „Intensivwanderer“, die sich durch eine hohe Ausgabefreudigkeit, Zielgebetsloyalität und Aufenthaltsdauern auszeichnen. Bundesweit werden so rund 7 Mio. Übernachtungen durch Intensivwanderer generiert.

### Beispiel Frankenwald

Diese und weitere Informationen lieferte bei der jüngsten Sitzung des IHK-Tourismusausschusses in Bischofsgrün Markus Franz vom Frankenwald Tourismus Service Center. Er muss es wissen, setzt doch der Frankenwald seit Jahren auf den Wandertourismus. Inzwischen hat man sich der Aktion



In Oberfranken lässt es sich einfach gut wandern.

„Wanderbares Deutschland“ angeschlossen und wirbt bundesweit mit diesem Qualitätssiegel. Auf sich aufmerksam macht man auch durch innovative Aktionen wie den „Frankenwald Wandermarathon“, der auch heuer wieder viele Wanderbegeisterte in die Region lockte. Im Unterschied zu reinen Wanderveranstaltungen lassen dabei über ein Dutzend verschiedener Erlebnisstationen die Wandertour zu einem echten Erlebnis werden. Mit vor der Partie war auch in diesem Jahr wieder Tourismusausschussvorsitzender Josef Matheus als „Schlusswanderer“.

### Genuss-Touren und Genuss-Botschafter

Die oberfränkische Mittelgebirgslandschaft ist eine ideale Wanderregion, wodurch sich für Tourismus, Hotellerie und Gastronomie viele Chan-

cen bieten. Perfekt ergänzt wird das attraktive Wanderangebot in lieblicher Landschaft durch die Angebote der „Genussregion Oberfranken“. Über die Arbeit des Vereins und die bisher erreichten Ziele berichteten Stephan Ertl, Stv. Vorsitzender der Genussregion Oberfranken, sowie Projektleiterin Prof. Dr. Uta Hengelhaupt. Nach dem Aufbau des Vereins, in der sich die Arbeit der Genussregion vor allem auf die Qualitätssicherung von in der Region erzeugten Nahrungsmittelprodukten konzentrierte, soll nun die touristische Nutzung der Marke „Genussregion“ vorangetrieben werden. Unterstützt durch ein LEADER-Förderprojekt will man „Genuss für Gäste erlebbar machen“, wie Gastronom Ertl erläutert. So sollen „Genuss-Touren“ entwickelt und „Genuss-Botschafter“ ausgebildet und über die Tourismuszentralen vermittelt werden.



Wandermarathon 2013: Auch bei Regen ist Wandern möglich, wenn die Einstellung stimmt, so Tourismusausschussvorsitzender Josef Matheus (Bildmitte).

IHK-GREMIUM LICHTENFELS

## Landkreis Lichtenfels zukunfts-fähig machen

Um die Herausforderungen der Region Lichtenfels ging es im Gedankenaustausch zwischen dem IHK-Gremium Lichtenfels mit IHK-Vizepräsident und Vorsitzenden des IHK-Gremiums Wilhelm Wasikowski an der Spitze mit den Abgeordneten aus Bund und Land, Emmi Zeulner und Jürgen Baumgärtner. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Themen Fachkräftesicherung, Kreditversorgung und Breitband.

Kloster Banz ist ein Ort der Begegnung, an dem schon viele Ideen geboren wurden.“ So stimmte Wilhelm Wasikowski die Anwesenden auf die Diskussion ein. In zwei Impulsvorträgen stellten die Gäste aus der Politik ihre Kernthesen und Positionen vor.

Aus dem Bundestag berichtete Emmi Zeulner vom derzeit beherrschenden Thema, der Renten-debatte. Bei der geplanten Rente mit 63 müsse ein Kompromiss bei der Flexibilisierung gefunden werden, um Fachkräfte unbürokratisch länger zu halten. In diesem Zusammenhang sei auch eine Erhöhung des Reha-Deckels beschlossen worden. „Rehabilitationsmaßnahmen können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern helfen, länger gesund und fit zu bleiben.“ Zeulner: „Die Menschen aus den geburtenstarken Jahrgängen kommen jetzt in ein Alter, in dem immer mehr auf eine Reha angewiesen sind. Die Zahl der Anträge wird also steigen. Wir haben den Reha-Deckel dem steigenden Bedarf angepasst.“

### Baumgärtner für „Schule der besonderen Art“

Jürgen Baumgärtner ordnete sich in seinem Vortrag klar dem Arbeitnehmerflügel der CSU zu und fokussierte sich auf das Thema „qualifizierte Arbeitsplätze“. „Ohne Arbeit ist alles nichts“, stellte er fest. Um den demografischen Wandel beherrschbar zu machen, stellte Baumgärtner einige Lösungsansätze vor: Wichtig sei der Schutz der Unternehmer, die Arbeitsplätze in der Region bereitstellen. In diesem Zuge forderte er die Banken auf, junge, aufstrebende Unternehmer mit Krediten mutig zu unterstützen. Weitere wichtige Maßnahmen seien der zügige Breitbandausbau und der schnelle Ausbau der B 173 zwischen



Im konstruktiven Dialog auf Kloster Banz: (v. li.) Wolfram Brehm, Stv. Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth; Jürgen Baumgärtner, MdL; Emmi Zeulner, MdB; Wilhelm Wasikowski, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Lichtenfels.

Lichtenfels und Kronach, für die er Baurecht in den nächsten fünf Jahren versprach. Auch eine schnelle und leistungsfähige Anbindung an die ICE-Knotenpunkte und ein attraktives Bildungsangebot seien für eine zukunfts-fähige Entwicklung elementar. Auch der Erhalt der Kliniken vor Ort und neue Ideen für die Ansiedelung von Fachärzten im ländlichen Raum seien wichtige Standortfaktoren. Recht kontrovers wurde das Thema „Kreditversorgung“ diskutiert. Aus Sicht von Roland Vogel stellt die Kreditversorgung für den Mittelstand in Oberfranken kein Problem dar.

Sparkassen und Genossenschaftsbanken haben sich bei Unternehmensanierungen engagiert, wo sich Geschäftsbanken längst zurückgezogen hätten. Auch Existenzgründerfinanzierungen erfolgten fast ausschließlich über Sparkassen und Genossenschaftsbanken, so Vogel. Baumgärtner machte sich stark für einen regionalen Risikokapitalfonds: Es gehe um die Sicherstellung des Bestandes der Unternehmen vor Ort. Die Unternehmer unterstützen ihn bei dieser Idee, machen aber klar, dass dies mit der nötigen Vorsicht geschehen müsse, da Ausfälle alle Kunden betreffen.

Intensiv wurde das Thema „Zuwanderung von Fachkräften in der Pflege“ diskutiert und in dem Zug die Frage, ob damit der Pflegenotstand lösbar sei. „Ohne Zuwanderung werden wir nicht auskommen. Die Zuwanderung allein kann das Problem jedoch auch nicht lösen“, so Emmi Zeulner dazu. Wichtig sei eine Strategie, um jungen Menschen eine Ausbildung im Bereich der Pflege schmackhaft zu machen. Außerdem müsse eine bessere Verknüpfung von Alten- und Krankenpflege erfolgen, etwa durch eine übergreifende Ausbildung in diesem Bereich. „Das führt zu mehr Durchlässigkeit und einer höheren Attraktivität.“

### Breitband als Zukunftsthema

Beim Thema „Breitbandversorgung“ als wichtigen Standortfaktor betonte Baumgärtner, dass eine einwandfrei funktionierende und schnelle Internetverbindung zur Daseinsvorsorge gehöre und unerlässlich für die Ansiedelung von Unternehmen sei. „Noch wichtiger ist ein leistungsfähiger Internetanschluss allerdings für die bereits existierenden Unternehmen und Menschen vor Ort.“ Die 1,5 Milliarden Euro Budget sind als 80-prozentiger Zuschuss bei 20 Prozent Eigenbeteiligung der Kommune gedacht. Baumgärtner: „Hier brauchen wir Lösungen, wie man im ländlichen Raum mit Gemeinden verfährt, die sich den Eigenanteil nicht leisten können.“ Aus dem Plenum wurde die Bitte an die IHK für Oberfranken Bayreuth sowie an die Politik herangetragen, die Kommunen bei einer schnellen und reibungslosen Realisierung zu unterstützen. „Die Gespräche mit Vertretern aus der Politik sollen fortgesetzt werden“, so Wasikowski.



## IHK-GREMIUM KRONACH

## „Kronach ist auf gutem Weg“

Zuversicht herrschte bei der jüngsten Sitzung des IHK-Gremiums Kronach, die bei der Loewe Technologies GmbH in Kronach stattfand. „In den vergangenen Monaten haben wir durch gemeinsames, strategisches Handeln viel bewegen können“, so IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Kronach, Hans Rebhan. „Der Wirtschaftsstandort Kronach ist auf einem guten Weg.“

In seiner Begrüßung bekräftigte Rebhan erneut die hohe Bedeutung aktiver Interessenvertretung vor Ort. Das Strukturpaket Kronach, das die Bayerische Staatsregierung im Sommer 2013 verabschiedet hatte und das zwischenzeitlich in die Umsetzung gegangen sei, habe bewiesen, wie wichtig es sei, mit einer Stimme zu sprechen. „Wir sind gemeinsam mit abgestimmten, strategischen Konzepten aufgetreten und wurden gehört“, so Rebhan.

Insbesondere zeigte sich Rebhan erfreut, dass es mit dem Engagement der Stargate Capital GmbH nun eine gute Perspektive für die Fortführung von Loewe in Kronach gebe. Dies sei unter anderem der tatkräftigen Unterstützung der Kronacher Abgeordneten Jürgen Baumgärtner und Dr. Hans Michelbach zu verdanken. Dr. Boris Levin, Investor und Eigner der Stargate Capital GmbH, betonte, dass man am Standort Kronach festhalten wolle und dort Entwicklung und Montage von Audio- und Videosystemen plane. Derzeit würden zudem die Prozesse neu strukturiert, um das Unternehmen bis zur IFA wieder zugkräftig aufzustellen.

## Konkrete Ziele für Kronach

Mit Visionen und ganz konkreten Zielen präsentierte sich der CSU-Landtagsabgeordnete Jürgen Baumgärtner den anwesenden Unternehmens-

vertretern aus dem IHK-Gremium Kronach. Aktiv arbeite er in den Ausschüssen für Wirtschaft und Gesundheit mit, den seiner Meinung nach wichtigsten Themen für den Standort. Für den Landkreis Kronach plane er ein aktiveres strategisches Vorgehen der Politik und erwarte sich

grundsätzlich von den staatlichen Stellen mehr Unterstützung und weniger Blockaden. Jürgen Baumgärtner betonte die gute Zusammenarbeit mit Landrat Oswald Marr und Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein. Die Bestandspflege der ansässigen Unternehmen müsse aus seiner Sicht



Diskutierten in der Loewe Technologies GmbH über die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Kronach (v. l.): Roland Raithel, IHK-Präsident Heribert Trunk, Jürgen Baumgärtner, MdL; Rainer Kober von Kronach Creativ, Hans Rebhan, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Gremiums Kronach; sowie Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm.

Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung sein, außerdem müsse eine Stärkung der Innenstadt durch gezielte Ansiedlungen herbeigeführt werden. Zudem herrsche unter den Abgeordneten Einigkeit über die Ansiedlung einer weiterführenden Schule „der besonderen Art“ im nördlichen Landkreis nach dem „Hollfelder Modell“ einer Ganztagschule.

Zum Thema Verkehrsanbindung fand der Abgeordnete deutliche Worte. Er versprach, dafür zu sorgen, dass für die B173 zwischen Lichtenfels und Kronach innerhalb der nächsten fünf Jahre Baurecht besteht. Auch der Ausbau der digitalen Autobahnen sei ein zentrales Thema, für das die Kommunen stärker begeistert werden müssen. „Am Geld wird der Breitbandausbau nicht scheitern“, so Baumgärtner mit Blick auf den Start des neuen Breitbandförderprogramms der Staatsregierung.

Optimistisch zeigte sich der Abgeordnete auch hinsichtlich der Umsetzung der im Strukturpaket Kronach beschlossenen Projekte. Er stehe dazu in regelmäßigem Kontakt mit den Fachministerien und der Staatskanzlei. Den IHK-Vertretern dankte der Abgeordnete in diesem Zusammenhang für die Bündelung der wirtschaftlichen Interessen gegenüber der Politik sowie das Engagement in und für die Region Kronach.

ANZEIGE

# OHNE UMWEGE ZUR ZIELGRUPPE DER ENTSCHEIDER!

## MIT EINER ANZEIGE IN DER OBERFRÄNKISCHEN WIRTSCHAFT.

Sichern Sie sich noch heute Ihren Anzeigenplatz!

Kontakt: Andreas Fiek • Fon 0911 27400-90 • E-Mail [anzeigen@menthamedia.de](mailto:anzeigen@menthamedia.de) • [www.menthamedia.de](http://www.menthamedia.de)

menthamedia  
next level publishing

finanzpark | AG



Diese Informationen sind als kurze Hinweise für den interessierten Leser gedacht. Wir geben nicht den vollen Text der registeramtlichen Veröffentlichung wieder. Grundlage der Hinweise sind die der Kammer von den Registergerichten zur Verfügung gestellten Handelsregisterauszüge. Wenn Sie weitere Einzelheiten interessieren, wenden Sie sich bitte an die Registerabteilungen bei den Amtsgerichten. Unsere Veröffentlichungen sind ohne Gewähr. Wir weisen darauf hin, dass Adressen von im Handelsregister eingetragenen Firmen in Listenform (sortiert nach Branchen etc.) bei der Kammer gegen Kostenerstattung schriftlich bestellt werden können.

**AMTSGERICHT BAMBERG**

## NEUEINTRAGUNGEN

**Cafe-Restaurant Michelsberg GmbH & Co KG**, Michelsberg 10 e, Bamberg (Der Betrieb eines Cafe-Restaurants). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Zenkel Verwaltung GmbH, Bamberg. Ein Kommanditist. (7.5.)

**Endres Fliesen & Design GmbH**, Föhrenweg 18, Forchheim (Der Handel mit Fliesen und die Verlegung von Fliesen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Karl Heinz Endres, Hausen. (12.6.)

**Strichpunkt e.K.**, Tocklergasse 7, Bamberg (Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie schwerpunktmäßig die Produktion von Magazinen). Inhaber: Tilo Michal, Bamberg. Entstanden durch Verschmelzung der Strichpunkt UG (haftungsbeschränkt) mit dem Sitz in Bamberg. (12.5.)

**mholdings GmbH**, Schützenstr. 73, Bamberg (Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen und/oder Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und/oder der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen und/oder Gesellschaften). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Marius Hoffbauer, Bamberg. (13.5.)

**MMD Silingen Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Grüner Markt 17, Bamberg (Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin bei der Kommanditgesellschaft in Firma MMD Silingen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bamberg). Stammkapital: 1.500 EUR. Geschäftsführer: Michael Gorzelik, Breitengüßbach; Martin Gorzelik, Bamberg; Dominik Gorzelik, Bamberg. (14.5.)

**CHH IT Solutions UG (haftungsbeschränkt)**, Frankenau 1, Forchheim (Softwareentwicklung und Vertrieb von technischen Produkten). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Helmut Hüblich, Forchheim. (15.5.)

**MMD Silingen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Grüner Markt 17, Bamberg (Der Handel, auch Im- und Export, von Eisenwaren aller Art, insbesondere Sauerstoffelektroden. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Ausweitung des Gegenstandes des Unternehmens auf verwandte sowie üblicherweise mit ihm verbundene Bereiche ist darüber hinaus zugelassen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen. Sie ist außerdem berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder solche zu erwerben oder sich mit ihnen zusammenzuschließen. Sie darf auch Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma MMD Silingen Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Bamberg. Drei Kommanditisten. (16.5.)

**Ölschadenservice Irina Arhpenko Unternehmensberatung (haftungsbeschränkt)**, Hauptstr. 11, Heiligenstadt (Die Sanierung von Ölschäden). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Walter Osbec, Sokolov/Tschechische Republik. Die Gesellschafterversammlung vom 12.2. hat die Verlegung des Sitzes von Nagel nach Heiligenstadt beschlossen. (16.5.)

**FraHa GmbH**, Hohmannstr. 1, Bamberg (Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Frank Hastreiter, Litzendorf. Die Gesellschafterversammlung vom 21.3. hat die Verlegung des Sitzes unter gleichzeitiger Firmenänderung (bisher: Solarprinzip Verwaltungs GmbH) von Althütte nach Bamberg beschlossen. (19.5.)

**Green-Carl-Surfing UG (haftungsbeschränkt)**, Bürgermeister-Nastvogel-Str. 6, Bischberg (Entwicklung, Umbau und Vertrieb von Elektro-Fahrzeugen aller Art sowie Zubehör). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Thomas Hermann, Bischberg. (19.5.)

**midnight productions GmbH**, Jäckstr. 35, Bamberg (Die Produktion und Vermarktung von Unterhaltungsmedien, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Videos). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Daniel Savic, Bamberg; Philipp Mößner, Bamberg. (19.5.)

**Bavariavanti UG (haftungsbeschränkt)**, Bayreuther Str. 106, Forchheim (Die Erbringung von Werbedienstleistungen, Unternehmensberatung, Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Werbeartikeln und EDV-Hardware, sowie die Verwaltung eigenen Vermögens). Stammkapital: 5.300 EUR. Geschäftsführer: Christian Ziegler, Forchheim.

Einzelprokura: Kristina Grinberg, Nürnberg. Die Gesellschafterversammlung vom 10.3. hat die Verlegung des Sitzes von Röhrmoos nach Forchheim beschlossen. (21.5.)

**Brodmerkel Bau GmbH**, Industriestr. 7, Pommersfelden OT Steppach (Die Errichtung von Bauwerken jeglicher Art sowie Sanierung, Renovierung, Trockenbau, Umbau und Gerüstbau). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Thoms Brodmerkel, Pommersfelden. (21.5.)

**Saffer GmbH**, Am Reuthersbach 9, Bischberg OT Trosdorf (Die Erbringung von IT-Dienstleistungen sowie Handel mit IT-Hardware und Software). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Friedrich Saffer, Bischberg. (21.5.)

**GIRABRASIL UG (haftungsbeschränkt)**, Friedenstr. 12, Heroldsbach (Die Erstellung, die Herausgabe und der Vertrieb von Infobroschüren und sonstigen Publikationen über Brasilien sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art rund um Brasilien (Sprache, Kultur, Kunst, Interkulturalität, Event-Service usw.)). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Britta Mönch-Pingel, Heroldsbach. (23.5.)

**app-worx UG (haftungsbeschränkt)**, Kapellenstr. 26 a, Bamberg (Die Erbringung von IT-Dienstleistungen, Entwicklung und Vertrieb von Franchiseprodukten, Erstellung und Betrieb von Internetplattformen, Serviceleistungen im Medien-, Event- und Veranstaltungsbereich, Büromanagement und Betrieb eines Callcenters). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Alexander Mühlhölzer, Scheibitz. (26.5.)

**fleit VerwaltungsbGmbH**, Heinrichstr. 31, Strullendorf (Die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Firma fleitssysteme GmbH & Co. KG, die den Handel mit Bauchemie und Bodenbelägen zum Gegenstand hat). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Thoms Leithner, Strullendorf; Josef Fleischmann, Strullendorf. (30.5.)

**JOBP-WERK Personalmanagement GmbH**, Pestalozzistr. 27, Gräfenberg (Die Erbringung von Personaldienstleistungen, insbesondere Personalberatung und Personalvermittlung, Auftragsvermittlung sowie die Arbeitnehmerüberlassung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Ingrid Tabatabaei, Gräfenberg. (2.6.)

**fleitsysteme GmbH & Co. KG**, Heinrichstr. 31, Strullendorf (Der Handel mit Bauchemie und Bodenbelägen). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma fleit VerwaltungsbGmbH, Strullendorf. Zwei Kommanditisten. (4.6.)

**Getränke Stöcklein Vertriebs GmbH**, Moosstr. 56, Bamberg (Der Groß- und Einzelhandel mit alkoholischen und alkoholfreien Getränken, Spirituosen und Gastronomiebedarf, sowie der Betrieb von Getränkemärkten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Kathrin Roßner, Bamberg. (4.6.)

**LK Immo 1 GmbH & Co. KG**, Laubanger 10, Bamberg (Der Aufbau eines Portfolios von Einzelhandelsimmobilien mit Schwerpunkt Lebensmittel in Deutschland mit kurz-, mittel- und langfristigen Mietvertragslaufzeiten, die Verwaltung der Objekte, die Optimierung der Objekte zur Wertschöpfung während der Halteperiode und deren Veräußerung). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma F & K Immobilienmanagement GmbH, Bamberg. Ein Kommanditist. (5.6.)

**mhenterprises GmbH**, Schützenstr. 73, Bamberg (Verwaltung und Vertrieb von Lizenzen sowie Erbringung von Software-Dienstleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Marius Hoffbauer, Bamberg. (5.6.)

## VERÄNDERUNGEN

**CASA ITALIA Bamberg GmbH**, Bamberg. Birgit Kroha ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Renate Aßmann, Memmelsdorf-Weichendorf, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (5.5.)

**FMS – Computer GmbH**, Bamberg. Einzelprokura: Gabriele Kriener, Burkardroth. (5.5.)

**BDP Grundstücksverwaltung GmbH, Buttenheim**. Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bamberg, Bamberger Str. 14 a, verlegt. Lothar Reichelsdorfer ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Roswitha Hertzenberger, Bamberg, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (5.5.)

**DoKaV Dolomit- und Kalksteinvertrieb Oberfranken GmbH, Hallstadt**. Die Gesellschafterversammlung vom 25. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Baunach, Stufenburgstr. 22, verlegt. (6.5.)

**Habicht + Sporer Hirschaid GmbH, Hirschaid**. Die Gesellschafterversammlung

vom 20.12. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 100.000 EUR beschlossen. (6.5.)

**RAINER UG (haftungsbeschränkt), Frensdorf**. Die Gesellschafterversammlung vom 22.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit medizinischen Produkten. (6.5.)

**NOFAB GmbH, Bamberg**. Die Gesellschafterversammlung vom 22.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Stegaurach, Grabenweg 19, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Die Einrichtung und der Betrieb einer Arztpraxis in Bamberg. Die ärztliche Leistung erbringen die in der Praxis tätig werdenden Ärzte. (9.5.)

**Goldbuch Georg Brückner GmbH, Bamberg**. Dr. Arndt Brückner, Memmelsdorf, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.5.)

**DiaTec Diagnostische System-Technik Vertrieb medizinischer Produkte Gottfried Härtel, Hallstadt**. Der Sitz wurde nach Bamberg, Rheinstr. 3, verlegt. (13.5.)

**Wieland Electric GmbH, Bamberg**. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Pius Arnold, Frensdorf; Ludger Markmann, Bamberg. (13.5.)

**buchbücher.de gmbh, Frensdorf**. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Maik Szeimies, Leck. (14.5.)

**Megger Holdings GmbH, Baunach**. Albert Mertin, Staffelbach; Dr. Frank Petzold, Baunach und Friedrich Enkert, Hirschaid, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Die Prokura Albert Mertin ist erloschen. (14.5.)

**Megger Holding Verwaltungs GmbH, Baunach**. Albert Mertin, Staffelbach; Dr. Frank Petzold, Baunach und Friedrich Enkert, Hirschaid, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Die Prokuren Albert Mertin, Dr. Frank Petzold und Friedrich Enkert sind erloschen. (14.5.)

**Megger Real Estate Germany GmbH, Baunach**. Albert Mertin, Staffelbach und Dr. Frank Petzold, Baunach wurden zu Geschäftsführer bestellt. Die Prokuren Albert Mertin und Dr. Frank Petzold sind erloschen. (14.5.)

**Seba – Dynatronic, Meß- und Ortschaften-Technik GmbH, Baunach**. Alan Hardie ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Albert Mertin, Staffelbach; Dr. Frank Petzold, Baunach und Friedrich Enkert, Hirschaid, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Die Prokuren Albert Mertin und Friedrich Enkert sind erloschen. (14.5.)

**Zeit & Haben Annette Mauer KG Zeitarbeit & Personalvermittlung, Bamberg**. Die Firma Z & H Verwaltungs GmbH ist als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. (15.5.)

**Schuhhaus Peppel GmbH, Forchheim**. Manfred Peppel und Christa Peppel sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Cornelia Peppel, Forchheim und Ulrike Peppel, Forchheim, wurden zu je einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Die Prokuren Cornelia Peppel und Ulrike Peppel sind erloschen. (16.5.)

**Brückenlag AG, Hirschaid**. Die Hauptversammlung vom 30.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: JOM AG. (19.5.)

**Thomas Brandl GmbH & Co. KG, Bamberg**. Die Prokura Birgit Brandl ist erloschen. (22.5.)

**Dima Vermietung GmbH & Co. KG, Schönbrunn i. Stgw**. Die Firma Dotterweich Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) ist als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. Die Firma Autohaus Dotterweich GmbH, Schönbrunn ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. (22.5.)

**Dotterweich Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Schönbrunn**. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Marc Dotterweich, Bamberg. (22.5.)

**Kirchner Verwaltungs GmbH, Baunach**. Martin Kirchner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Einzelprokura: Martin Kirchner, Bamberg. (22.5.)

**Steinmetz-Fuchs GmbH, Forchheim**. Uwe Steinmetz ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dietmar Fuchs, Bamberg. (22.5.)

**Albert Greiner GmbH, Igensdorf**. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Birgit Greiner, Igensdorf. (23.5.)

**VIA Personalkonzept ATG, Bamberg**. Brigitte Schneider, Forchheim, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (26.5.)

**Bezold GmbH, Igensdorf**. Brigitte Bezold ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Stefan Utschig, Eckental, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (27.5.)

**KB Container GmbH, Schlüsselfeld**. Tanja Pavelka, Schlüsselfeld, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (27.5.)

**Sanitär Fliesen Natursteine Volk GmbH, Priesendorf**. Die Gesellschafterversammlung vom 21.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Hallstadt, Biegenhofstr. 5, verlegt. (27.5.)

**ZCS Germany GmbH, Pettstätt**. Einzelprokura: Milena Patuzzi, Hirschaid. (27.5.)

**Geringer UG (haftungsbeschränkt), Bamberg**. Andreas Geringer jun. ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Andreas Geringer sen., Bamberg, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (30.5.)

**VBS Büroservice GmbH, Forchheim**. Die Gesellschafterversammlung vom 24.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Vasold Steuerberatungsgesellschaft mbH. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarte Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. (30.5.)

**Schmuck Denkmalpflege GmbH, Bamberg**. Einzelprokura: Sylvia Ziegler, Bischberg. (2.6.)

**Alpec Consulting GmbH, Forchheim**. Brigitte Schneider, Forchheim, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. Norbert Hertha, Sonnefeld, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (4.6.)

**Pflegedienst Elsner UG (haftungsbeschränkt), Forchheim**. Michaela Elsner ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Marco Elsner, Heroldsbach, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (4.6.)

**Meisenbach GmbH, Bamberg**. Die Gesellschafterversammlung vom 12.5. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 850.000 EUR beschlossen. (5.6.)

**Voran Heizung – Sanitär GmbH, Burgebrach**. Einzelprokura: Barbara Voran, Burgebrach. (6.6.)

## LÖSCHUNGEN

**K & H Natursteinverlegung GmbH, Rattelsdorf**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (15.4.)

**quattro healthcare GmbH, Bamberg**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (15.4.)

**Janson Furnierwerk GmbH, Ebrach**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (16.4.)

**L + K Logistik e. K., Burgebrach**. Die Firma ist erloschen. (16.4.)

**Volkswagen-Zentrum Bamberg Verwaltungen GmbH, Bamberg**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (16.4.)

**Palette Verlag Uwe Britten, Bamberg**. Die Firma ist erloschen. (23.4.)

**BLANK Beteiligungsgesellschaft Projektentwicklung u. Baumanagement Verwaltungen GmbH, Forchheim**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (5.5.)

**Nagl Auktion Bamberg Wilfried Nagl, Bamberg**. Die Firma ist erloschen. (5.5.)

**New Generation Marketing und Vertrieb UG (haftungsbeschränkt), Forchheim**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (5.5.)

**Katharina Gack Molkereiprodukte und Lebensmittel Inh. Christine Krause, Bamberg**. Die Firma ist erloschen. (6.5.)

**Agentur 64, Marion Düsel-Gerk, Frensdorf**. Die Firma ist erloschen. (7.5.)

**Basket Bamberg GmbH & Co. KG, Bamberg**. Die Firma ist erloschen. Von Amts wegen eingetragen aufgrund § 31 Abs. 2 HGB. (12.5.)

**Kultürli Markengesellschaft UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hirschaid**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (12.5.)

**sales europe Limited Zweigniederlassung Hirschaid, Hirschaid**. Die Zweigniederlassung ist wegen Löschung der Hauptniederlassung gemäß § 395 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (12.5.)

**Strichpunkt UG (haftungsbeschränkt), Bamberg**. Die Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 10.04.2014 sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag mit dem Vermögen des Alleingeschäfters Michael Tilo, verschmolzen. Das Unternehmen wird als Einzelfirma unter der Firma Strichpunkt e.K. mit dem Sitz in Bamberg geführt. (12.5.)

**E+S Energie UG (haftungsbeschränkt), Scheßlitz**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (13.5.)

**A-Z Bierexpress Oberfranken Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Gundelsheim**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (19.5.)

**PilotssofwaAir eK, Eggolsheim**. Die Firma ist erloschen. (19.5.)

**Schienenrad GmbH, Eggolsheim**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (22.5.)

**Technischer Handel Norand e.K., Bamberg**. Die Firma ist erloschen. (27.5.)

**Novomed – Institut für medizinische Vor-**



**SYBAC**  
STAHL- UND HALLENBAU

**SYBAC DESIGN GmbH**  
Am Forst 6 • 92637 Weiden  
Telefon: +49 (0)961 330 33  
www.sybac.de

**sorge und Versorgung GmbH, Bamberg**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (2.6.)

**Gra-BA Granit u. Basalt Handelsgesellschaft mbH, Bamberg**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (4.6.)

**projecta Wohnbau GmbH, Bamberg**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (4.6.)

**Z & H Verwaltungs GmbH, Bamberg**. Die Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 15.4. sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag mit dem Vermögen des Alleingeschäfters Matthias Kredel, Forchheim, verschmolzen. (5.6.)

**addendus GmbH & Co. KG, Bamberg**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (5.6.)

## AMTSGERICHT BAYREUTH

## NEUEINTRAGUNGEN

**Baunen – Beraten – Vermitteln MB UG (haftungsbeschränkt)**, Reisingbachweg 25, Warmensteinach (Errichtung von Bauwerken aller Art, Beratung von Kunden zum Bau, Vermittlung von Aufträgen und Geschäften aller Art). Stammkapital: 200 EUR. Geschäftsführer: Matthias Bolms, Warmensteinach. (12.5.)

**ardecos UG (haftungsbeschränkt)**, Wickenreuther Allee 10, Kulmbach (Durchführung von Handwerksleistungen nach Anlage B der Handwerksordnung (Schultrafprüfungen, Raumausstatter, Holz- und Bautenschutz) sowie der Onlinehandel mit Textilien und Accessoires). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Erik Stegner, Kulmbach. (13.5.)

**RS – Vertrieb & Service UG (haftungsbeschränkt)**, Bahnhofstr. 36, Holfeld (Vertrieb von Produkten im Bereich Schmuck, Parfüm/Kosmetik, Nahrungsergänzungsmittel, Elektronische Zigaretten, Zahnpflege, Wasseraufbereitungsanlagen, die Vermittlung von Strom- und Gasverträgen sowie der Betrieb eines Online-Reiseportals). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Robert Sebald, Holfeld. (13.5.)

**eXconsult KG**, Krähenwinkel 33, Kulmbach (Erbringung von EDV Dienstleistungen, komplette EDV Lösungen und der Handel von Hard- und Software). Persönlich haftender Gesellschafter: Dr. Werner Hofmann, Kulmbach. Ein Kommanditist. (16.5.)

**Life Coach Media UG (haftungsbeschränkt)**, Max-Pöhlmann-Str. 12, Bindlach (Die Erbringung von Dienstleistungen im Online-Business, insbesondere in den Branchen Sport, Ernährung, Gesundheit, Beratung und Coaching für Privatpersonen und Unternehmen sowie die Vornahme aller zu diesem Zweck förderlichen Maßnahmen). Stammkapital: 2.000 EUR. Geschäftsführer: Stevka Scheel, Bindlach. (20.5.)

**Jura Gastro GmbH**, Himmelkronstr. 1-3, Bayreuth (Der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen, insbesondere von Diskotheken und Gaststätten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Sedat Altinok, Neumarkt i. d. Opf. (26.5.)

**MEC GmbH & Co. KG**, Neubau 8, Gefrees (Die Projektentwicklung und der Betrieb von photovoltaischen Freilandanlagen zur Energieerzeugung im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, sowie die damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, die den Zweck der Gesellschaft zu fördern geeignet sind). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma MEC Verwaltungs GmbH, Weißenbrunn. Ein Kommanditist. Der Sitz wurde von Weißenbrunn nach Gefrees verlegt. (26.5.)

**IB-Concept – Immobilien & Beteiligungsmanagement UG (haftungsbeschränkt)**, Markgrafeneallee 26 a, Bayreuth (Kauf von Immobilien, Verkauf von Immobilien, Vermietung von Immobilien, Vermittlung von Immobilien, Sanierung von Immobilien und die Beteiligung an Unternehmen sowie Mietverwaltung). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Tobias Rieger, Bayreuth. (27.5.)

**Jekov UG (haftungsbeschränkt)**, Bismarckstr. 4 1/2, Bayreuth (Das Betreiben von Immobiliengeschäften und damit

zusammenhängender Geschäfte jedweder Art, insbesondere die Bewirtschaftung, die Vermietung, der Neu- und Umbau, der Erwerb und der Verkauf von Wohnungen sowie das Erbringen von sonstigen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit Immobilien, selbst oder durch Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Jeko Horst Jekov, Bayreuth. (27.5.)

**Magellan Holding GmbH**, Riedingerstr. 18, Bayreuth (Der Erwerb, die Veräußerung und das Halten von Beteiligungen an Unternehmen. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen jedweder Art über gemäß § 15 AktG verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, soweit diese keiner staatlichen Genehmigung bedürfen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Martin Pos, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 9.5. hat die Verlegung des Sitzes von Nürnberg nach Bayreuth beschlossen. (27.5.)

**eboux UG (haftungsbeschränkt)**, Meraniering 45, Bayreuth (Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Kraftfahrzeugteilen, Sportausrüstung, Fernseh-, computer- und sonstigen Elektroartikeln insbesondere auch im Kommunikationsbereich, Foto- und Videogeräten, Uhren, Schmuck, Antiquitäten, sonstigen Kunstgegenständen, Babysache, Spaß- und Spielzeugartikeln, ton- und Bildträgern, Musikinstrumenten, Möbeln, Beauty- und Gesundheitsartikeln, Briefmarken, Büchern, Büro- und Schreibwaren, Haushaltsgeräten, Modellbau, Haustierbedarf, Heimwerkerartikeln, Tabakwaren, Töpferwaren, Dekorationsartikeln sowie Kleidung und Accessoires). Stammkapital: 300 EUR. Geschäftsführer: Jeko Horst Jekov, Bayreuth; Josef Peter Hallmann, Bayreuth; Ludger Fabian Herget, Bayreuth. (5.6.)

## VERÄNDERUNGEN

**P. Franz Handelskontor Inh. Paul Franz e.K., Bayreuth**. Der Sitz wurde nach Weidenberg OT Stuckau, Neunkirchener Str. 27, verlegt. (9.5.)

**Delta-t Mietservice GmbH, Pegnitz**. Die Gesellschafterversammlung vom 29.1. hat die Herabsetzung des Stammkapitals auf 25.000 EUR beschlossen. (8.5.)

**ebu Burkhardt GmbH, Bayreuth**. Die Gesellschafterversammlung vom 30.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: ebu Umformtechnik GmbH. (8.5.)

**Veolia Umweltservice Süd Verwaltungs GmbH, Pegnitz**. Die Prokura Joachim Hasler ist erloschen. (13.5.)

**Max Voggenreiter GmbH, Mainleus**. Max Voggenreiter ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (13.5.)

**TenneT GmbH & Co. KG, Bayreuth**. Die Prokura Dr. Markus Glatfeld ist erloschen. (13.5.)

**Dr. Franz GmbH, Umwelt- und Entsorgungsbereitung, Speichersdorf**. Dr. Felix Franz ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Norbert Brendel, Haag, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (15.5.)

**Zapf GmbH, Bayreuth**. Die Prokuren Inge Walther und Reinhard Lindner sind erloschen. (15.5.)

**Bergner-Freizeit UG (haftungsbeschränkt), Gefrees**. Einzelprokura: Carola Bergner, Gefrees. (15.5.)

## ANZEIGE

**Gebr. Markewitsch**  
Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:  
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551  
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304  
Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen  
www.gebr-markewitsch.de

## ANZEIGE

## ANZEIGE

Seit 1959 Ihr Partner für

**Yale**

M. + S. BAUER GMBH  
Am Tower 35  
90475 Nürnberg  
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0



## ANZEIGE

**Kompetenz und Kreativität**

**Ihr leistungsstarker Partner für schlüsselfertigen Gewerbe- und Industriebau**

**KonzeptBau**  
Tel.: 0921 / 151 222 0  
www.konzeptbau.de

**Bergner-Top-Personal UG (haftungsbeschränkt), Gefrees.** Einzelprokura: Carola Bergner, Gefrees. (15.5.)

**PUNKTGENAU BAYREUTH ZUS-TELLSERVICE GMBH; Bayreuth.** Die Gesellschafter-versammlung vom 7.5. hat die Satzung neu gefasst. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: 1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Haushaltsdirektverteilung an Haushalte und Unternehmen von nicht- oder teilliquidierten Werbeprospekten und -beilagen, insbesondere von Printerzeugnissen, Werbesendungen und Kleingütern, sowie der Zustellung von Anzeigenblättern. 2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben und Maßnahmen vorzunehmen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie ist insbesondere berechtigt a) Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand dem der Gesellschaft gleich oder ähnlich ist, ganz oder teilweise zu erwerben oder zu pachten, sich an solchen Unternehmen zu beteiligen oder ihre Vertretung oder Geschäftsführung zu übernehmen; b) Zweigniederlassungen zu errichten und zu schließen; c) Tochtergesellschaften zu gründen und zu veräußern oder aufzulösen; d) Unternehmen, an denen die Gesellschaft künftig gegebenenfalls mehrheitlich beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung zu beschränken; sowie e) Arbeits- und Interessengemeinschaften, die mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft zusammenhängen, einzugehen. Michael Rümmele ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Peter Wirsing, Bayreuth, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (19.5.)

**Michel Haustechnik GmbH, Kupferberg.** Sebastian Michel ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Susanne Michel, Kupferberg, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (21.5.)

**MGS Autozentrum GmbH & Co. KG, Bayreuth.** Die Firma wurde geändert in: MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG. (26.5.)

**Gerhard Müller Verwaltungen GmbH, Kulmbach.** Gerhard Müller, Kulmbach, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (26.5.)

**mainland service UG (haftungsbeschränkt), Kulmbach.** Die Gesellschafterversammlung vom 20.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: mayfair service solutions UG (haftungsbeschränkt). Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Die Unternehmensberatung, sowie Verwaltungen und Vertriebsdienstleistungen für die IT- und Telekommunikationsbranche. (26.5.)

**D SPA & WELLNESS GmbH, Kasendorf.** Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: W.E.T. Service International GmbH. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Die Projektierung, Errichtung und Vermarktung von Spa- und Wellnessanlagen für eigene oder fremde Rechnung, für gewerbliche und private Zwecke im nationalen und internationalen Bereich. Michael Dauer ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Marcus Müller, Kulmbach, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Die Prokura Stefan Otte ist erloschen. Einzelprokura: Michael Pagels, Coburg. (27.5.)

**NKD Deutschland GmbH, Bindlach.** Christian Welles, Wien; Frank Beeck, Baech und Bobby Rajan, München, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Marcus Joachim Brüning ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (28.5.)

**NKD Holding GmbH, Bindlach.** Christian Welles, Wien; Frank Beeck, Baech/Schweiz und Bobby Rajan, München, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Marcus Joachim Brüning ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (28.5.)

**NKD Services GmbH, Bindlach.** Christian Welles, Wien; Frank Beeck, Baech/Schweiz und Bobby Rajan, München, wurden zu Geschäftsführer bestellt. Marcus Joachim Brüning ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (28.5.)

**proline Werbeartikel e.K., Gefrees.** Einzelprokura: Melanie Lutz, Bayreuth. (28.5.)

**Shmak Exp.-Imp.-Vermittlungen UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Roman Flak, Bayreuth. (28.5.)

**HARO Kunst & Antiquitäten GmbH, Neudrossenfeld.** Michael Rothenbücher ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Thomas Rothenbücher, Bayreuth, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (2.6.)

**MS Autoglanz GmbH, Kulmbach.** Mirco Schena ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (4.6.)

**R B G Beratungsgesellschaft mit beschränkter Haftung für Organisation, Rationalisierung und Planung, Bayreuth.** Dr. Wolfgang Wolfschmidt ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Christian Spengler, Nürnberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (4.6.)

## LÖSCHUNGEN

**Green Energy Production Betreiber GmbH, Pegnitz.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (12.5.)

**Notstromanlagentechnik Pfeufer GmbH, Ahorntal.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 16.4. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Pfeufer-Energie GmbH mit dem Sitz in Ahorntal, Ortsteil Christanz verschmolzen. (8.5.)

**Aldienst Power UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.** Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (9.5.)

**CITTA NEUBAU GmbH, Weidenberg.** Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (12.5.)

**Teambau Planungsgesellschaft mbH, Kulmbach.** Der Sitz wurde nach Coburg, Hindenburgstr. 12, verlegt. (15.5.)

**Fahrschule Drechsel GmbH, Bayreuth.** Die Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 30.4. sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag mit dem Vermögen des Alleingeschäfters Kai Lindthaler, Hollfeld, verschmolzen. (19.5.)

**E – EnergieConcept UG (haftungsbeschränkt), Pegnitz.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (22.5.)

**Gutenberghaus Bayreuth UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (22.5.)

**Katalogverteilservice 9097 UG (haftungsbeschränkt), Hollfeld.** Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (22.5.)

**Rick's Secret GmbH, Glashütten.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (22.5.)

**City Internet Telecafe UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.** Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (23.5.)

**Leonhardt-Dippold Kulmbach GmbH & Co. KG, Kulmbach.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (23.5.)

**Kultos Kommunikations UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Oliver Schill, Bad Ems. Die Gesellschaft ist erloschen. (23.5.)

**Objektgesellschaft Seniorenwohnanlage Münchberg mbH, Bayreuth.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (28.5.)

**SysVer Versicherungsmakler-GmbH, Kulmbach.** Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (2.6.)

## ANZEIGE

**Gebelein Immobilien GmbH**

**Ihr Makler**

**Großzügiges Gewerbeanwesen - Top-Ausstattung -**  
In Goldkronach. Hallen-/Werstattfläche ca. 220 m<sup>2</sup>, Bürofläche ca. 210 m<sup>2</sup>, Grundstück ca. 2.290 m<sup>2</sup>.

**KP € 260.000,00 VB**

**INFO: Tel. 0921/72648-11**  
**www.immobiliengestebelein.de**

## AMTSGERICHT COBURG

## NEUEINTRAGUNGEN

**KS Energie Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Bamberg.** Str. 42, Lichtenfels (Rechtsgeschäfte bezüglich technischer Anlagen und Bauteile zu erneuerbaren Energien und ökologischer Wärmeerzeugung/-verwertung, die Beratung über Technologie und Wirtschaftlichkeit, der Handel und die Vermittlung von Handelsgeschäften sowie die Verwaltung von solchen Anlagen und Bauteilen). Stammkapital: 2.000 EUR. Geschäftsführer: Joachim Perlik, Bad Staffelstein. Die Gesellschafterversammlung vom 28.4. hat die Verlegung des Sitzes von Bischberg nach Lichtenfels beschlossen. (12.5.)

**Zweite MIVK Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Kronachallee 8, Kronach** (Das Halten und Verwalten eigenen Vermögens mit Ausnahme von nach dem Kreditwesengesetz erlaubnispflichtigen Geschäften). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma MIVK Verwaltungen UG (haftungsbeschränkt), Hamburg. Ein Kommanditist. (12.5.)

**Anders Interior GmbH, Birkenallee 1, Bad Staffelstein-Stadel** (Innenausbau, insbesondere von Gebäuden und beweglichen Gegenständen; Anbau von Gebäudeteilen, z.B. Wintergärten; Carport; Dachgauben; Neubau von Gebäuden, z.B. Gartenhäuser; je soweit dies keiner Genehmigung nach § 34 c GewO bedarf). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Rudolf Wann, Vöhringen. (15.5.)

**Anders Manufaktur UG (haftungsbeschränkt), Hangleite 4, Lichtenfels** (Innenausbau, insbesondere von Gebäuden und beweglichen Gegenständen, Anbau von Gebäudeteilen, z.B. Wintergärten, Carport, Dachgauben, Neubau von Gebäuden, z.B. Gartenhäuser, je soweit dies keiner Genehmigung nach § 34 c GewO bedarf). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Rudolf Wann, Vöhringen. (16.5.)

**NP Investment UG (haftungsbeschränkt), Dekan-Clarus-Str. 22, Michelau** (Beteiligung an anderen Unternehmen sowie Verwaltung eigenen Vermögens). Stammkapital: 10.000 EUR. Geschäftsführer: Nick Proschwitz, North Ferriby/Vereinigtes Königreich. (21.5.)

**SFT Transport GmbH, Dörfleser Anger 58, Kronach OT Dörfles** (Betreiben eines Transport- und Logistikunternehmens und einer Spedition sowie der Handel mit Gütern aller Art). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Sascha Fleischmann, Küps. (2.6.)

**FCS Franken Car Selection GmbH & Co. KG, Rinnigstr. 1, Ebensfeld** (Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art sowie die Vermittlung und die Vermietung von Kraftfahrzeugen aller Art). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Bellevue Verwaltungen GmbH, Lichtenfels. Zwei Kommanditisten. (5.6.)

## VERÄNDERUNGEN

**dechant hoch- und ingenieurbau gmbh, Weismain.** Die Gesellschafterversammlung vom 3.5. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 4.000.000 EUR beschlossen. (12.5.)

**Kober Geschäftsführungs GmbH, Steinwiesen.** Benjamin Kube, Neuhaus-Schierschnitz, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.5.)

**Fischer – Import GmbH, Bad Staffelstein.** Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Lichtenfels, Alte Coburger Str. 13, verlegt. (13.5.)

**Heinz-Glas International GmbH, Tettau-Kleintettau.** Jens Peter Plachetka, Mainz, wurde zum Geschäftsführer bestellt. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Steffen Meinel, Lauscha. (19.5.)

**Heinrich W. Aumüller Inh. Heinrich Wilhelm Herbst, Michelau.** Heinrich Wilhelm Herbst ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Christel Herbst, Michelau. Die Firma wurde geändert in: Heinrich W. Aumüller Inh. Christel Herbst e.K. (20.5.)

**Korbstadt Cafe GmbH, Lichtenfels.** Jürgen Raab ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Claudia Gagel, Bad Staffelstein, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. Einzelprokura: Hans Martin Kunz, Bad Staffelstein; Dominik Rischawy, Lichtenfels. (21.5.)

**LOEWE Technologies GmbH, Kronach.** Die Gesellschafterversammlung vom 21.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Loewe Technologies GmbH. (22.5.)

**KC – Verwaltungen GmbH, Kronach.** Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Ingenieurbüro für Kfz-Technik Heintges & Löffler GmbH. (26.5.)

**Delfingen DE Marktrodach GmbH, Marktrodach.** Die Gesellschafterversammlung vom 16.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: DELFINGEN DE MARKTRODACH VERWALTUNGS GmbH. (27.5.)

**CC Service GmbH Lüftungs- und Klimaanalgie, Mitwitz.** Ute Weber, Mitwitz, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (28.5.)

**IBC Solar AG, Bad Staffelstein.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen: Maria Anna Zapf, Bad Staffelstein; Jose Maria Llopis Reyna, Valencia/Spainien. (2.6.)

**Bellevue Solartechnics GmbH, Lichtenfels.** Die Gesellschafterversammlung vom 22.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Bellevue Verwaltungen GmbH. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Beteiligung an anderen Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Gesellschaften. Norbert Janson ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Monika Backer, Lichtenfels, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (4.6.)

## LÖSCHUNGEN

**Richard Richter Spielwarengroßhandlung KG, Lichtenfels.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist ohne Liquidation erloschen. (12.5.)

**Hopfenbeck GmbH, Kronach.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (13.5.)

**Loewe Manufaktur GmbH, Kronach.** Der Sitz wurde unter gleichzeitiger Firmenänderung (jetzt: Squira II GmbH) nach München, Franz-Joseph-Str. 15, verlegt. (28.5.)

**Ingenieurbüro für Kraftfahrzeugtechnik Heintges, Gerstmayer, Löffler GmbH & Co. KG, Kronach.** Die Gesellschaft ist ohne Liquidation aufgelöst. Die Firma ist erloschen. (2.6.)

**New Loewe GmbH, Kronach.** Der Sitz wurde unter gleichzeitiger Firmenänderung (jetzt: Squira III GmbH) nach München, Franz-Joseph-Str. 15, verlegt. (4.6.)

## AMTSGERICHT HOF

## NEUEINTRAGUNGEN

**EXPRESS HAGELREPARATUR LTD Zweigniederlassung Münchenberg, An der Maul-schelle 38, Münchenberg** (Zweigniederlassung der EXPRESS HAGELREPARATUR LTD mit Sitz in London; Hagelreparaturen aller Art und Kfz-Reparaturen, mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten). Stammkapital: 20 EUR. Geschäftsführer: Stacey Alan Wildung, Cedar Park, Texas/Vereinigte Staaten. (9.5.)

**Dr. Bauer & Dr. Rothe MS GmbH, Ludwigstr. 22, Münchberg** (Die Erbringung von Dienstleistungen im kaufmännischen, medizinischen und pädagogischen Bereich, insbesondere die Beratung und Betreuung von a) selbständigen und freiberuflichen Personen, Unternehmen und Gesellschaften. b) medizinischen, pädagogischen Einrichtungen und Institutionen im öffentlichen und privaten Bereich auf dem Gebiet Marketing, Organisation, Planung, Verwaltung und Management). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Marlis Rothe, Saalburg-Ebersdorf. (12.5.)

**Messer Vermittlung & Vertrieb UG (haftungsbeschränkt), Luisenstr. 14, Marktredwitz** (Vermittlung von Vertrieb von Lebensmitteln und Textilien). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Eugen Messer, Marktredwitz. (12.5.)

**Petainer Verpackungen GmbH, Münchberger Str. 7 b, Schwarzenbach a.d.S.** (Herstellung und Vertrieb von Kunststoffartikeln aller Art). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Nigel Pritchard, Cambridgeshire/Vereinigtes Königreich; Brian Boods, East Riding of Yorkshire/Vereinigtes Königreich; Michael Hartman, West Malling, Kent/Vereinigtes Königreich. Einzelprokura: Chris McEwan, Quom/Vereinigtes Königreich. Die Gesellschafterversammlung vom 27.3. hat die Verlegung des Sitzes von Leinfelde-Worbis nach Schwarzenbach a.d.S. beschlossen. (12.5.)

**Rudolph Handel und Vertriebs UG (haftungsbeschränkt), Unterkotzauer Weg 23, Hof** (Handel und Vertrieb von Sportartikeln aller Art, insbesondere von Sportbekleidung und Sportausrüstungsgegenständen aller Art). Stammkapital: 2.000 EUR. Geschäftsführer: Benjamin Rudolph, Hof. (12.5.)

**Rudolph Media Solution UG (haftungsbeschränkt), Unterkotzauer Weg 23, Hof** (Verwaltung und Realisierung von Werbeaufträgen jeglicher Art). Stammkapital: 300 UR. Geschäftsführer: Manuel Schnabel, Hof. (12.5.)

**W Substanz Immobilien GmbH, Münchberger Str. 7 b, Schwarzenbach a. d. S.** (An- und Verkauf von Immobilien, Verwaltung von Vermögen und Immobilien; Bauleistungen, Arbeitsvermittlung, Handel, Export und Import von Waren und Gütern jeglicher Art, Gastronomie, soweit hierfür keine besondere behördliche Genehmigung notwendig sind). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Janos Imre Jeszti, Veszprém/Ungarn. (12.8.)

**SEDO-TOOLS UG (haftungsbeschränkt), Dieselstr. 5, Marktleuthen** (Im- und Export von sowie Großhandel mit Präzisionswerkzeugen, Maschinen, technischen Teilen und Zubehör). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Senol Dogan, Marktleuthen. (15.5.)

**SK Gerüsteinzeug UG (haftungsbeschränkt), Am Geiersbach 1, Wunsiedel** (Vermietung und Verpachtung von Gerätschaften, die zum Einrüsten von Bauwerken und Ähnlichem benötigt werden, insbesondere von Transportfahrzeugen, von Lagermaschinen und von Hilfsgeräten zum Aufstellen von Gerüsten, sowie der Erwerb von Derartigen zum vorgenannten Zwecke, ebenso der Erwerb von Grundeigentum zum Zwecke der Lagerung und Verwaltung vorgenannter Gegenstände). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Stefan Klose, Wunsiedel. (15.5.)

**Steinsvik Olivine Sales GmbH, Dr-Enders-Str. 30, Hof** (Vertrieb mineralischer Rohstoffe). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Johannes Scheruhn, Hof. (15.5.)

**L + B Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, Meiselfelder Str. 4, Hof** (Vermögensverwaltung eigenen Vermögens). Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen beteiligen oder diese übernehmen sowie die Geschäftsführung übernehmen. Ferner darf sie Zweigniederlassungen errichten. Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma L + B Verwaltungen GmbH, Amberg. Einzelprokura: Horst Preißinger, Stammbach. Zwei Kommanditisten. (6.6.)

## VERÄNDERUNGEN

**KDV ENERGY GmbH, Hohenberg a. d. Eger.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Peter Becker, Hohenberg a. d. E.; Oliver Schirmer, Selb. (12.5.)

**Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel.** Dr.-Ing. Jens Seifert, Wunsiedel, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Die Prokura Dr.-Ing. Jens Seifert ist erloschen. (12.5.)

**Family Med Medizinisches Versorgungszentrum Familienpraxis Weidenstadt GmbH, Weidenstadt.** Die Gesellschafterversammlung vom 18.2. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Family Med Medizinisches Versorgungszentrum Familienpraxis Marktredwitz GmbH. Der Sitz wurde nach Marktredwitz, Goethestr. 4, verlegt. Hartmut Neß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (12.5.)

**Feresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen: Dr. Peter Henke, Bad Homburg v. d. Höhe. (13.5.)

**Hoftex CoreTech GmbH, Hof.** Die Prokura Jörg Hampel ist erloschen. (13.5.)

**Hoftex Färberei Betriebs GmbH, Hof.** Die Prokura Jörg Hampel ist erloschen. (13.5.)

**Hoftex GmbH, Hof.** Die Prokura Reinhard Hüttner ist erloschen. (13.5.)

**Hoftex Spinnerie GmbH, Hof.** Die Prokura Jörg Hampel ist erloschen. (13.5.)

**Hoftex Max Süß GmbH, Hof.** Die Prokura Jörg Hampel ist erloschen. (13.5.)

**Hoftex Weberei Betriebs GmbH, Hof.** Die Prokura Reinhard Hüttner ist erloschen. (13.5.)

**Heinrich Porzellan Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Selb.** Jörg Wahlers ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Warncke, Baidersbrunn-Mittelalt, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (13.05.)

**K + S Logistik GmbH, Schwarzenbach a. d. S.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Süleyman Kacar, Hof. (14.5.)

**M & G Transport und Logistik GmbH, Hof.** Ebru Kacar ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Filiz Kacar, Hof, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (14.5.)

**WBG Verwaltungen-Gesellschaft mbH, Hof.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Petra Güttler-Wittig, Hof. (14.5.)

**REWE-Markt Geyer oHG, Selbitz.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: REWE Partner GmbH, Köln. (15.5.)

**Th. Wunderlich Mechanische Werkstatt Stanzeier GmbH, Selb.** Guido Lange, Stuttgart, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (15.5.)

**UNI COMPOSITES GmbH, Münchberg.** Die Prokura Klaus Getzki ist erloschen. (15.5.)

**Fieth Automaten UG (haftungsbeschränkt), Wunsiedel.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Efstratios Georgilas, Nürnberg. (16.5.)

**HydroTec Gesellschaft für ökologische Verfahrenstechnik mbH, Selb.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Jutta Jacob, Rehau. (16.5.)

**Heinrich Seeburger oHG Kraftfahrzeugvertrieb und Reparaturwerkstatt, Marktredwitz.** Die Firma wurde geändert in: Heinrich Seeburger KG Kraftfahrzeugvertrieb und Reparaturwerkstatt. Nun Kommanditgesellschaft. Reinhard Seeburger und Jörg Seeburger sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Persönlich haftender Gesellschafter: Claus Grimmer, Marktredwitz. Zwei Kommanditisten eingetragen. (19.5.)

**SGH Treuhander GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof.** Lars Schmidt, Bayreuth, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (19.5.)

**IME-DC GmbH International Medical Equipment – Diabetes Care, Oberkotzau.** Die Gesellschafterversammlung vom 7.5. hat die Verlegung des Sitzes von Oberkotzau nach Hof beschlossen. (20.5.)

**Thiga MeteringService GmbH, Naila.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer: Christian Heller, Bindlach. (20.5.)

**Schankstuben Gastronomie GmbH, Feilitzsch.** Die Gesellschafterversammlung vom 7.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: HAST Projektmanagement GmbH. Der Sitz wurde nach Köditz, Saalenstein 18, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Hausverwaltung sowie Hausmeisterarbeiten. Katrin Heindl ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Stefan Heindl, Hirschberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (21.5.)

**Bestattungsinstitut Schinner GmbH, Marktredwitz.** Rita Schinner, Waldershof, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (27.5.)

**Archon Capital Bank Deutschland GmbH, Hof.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Jerome Bes de Berc, München. (28.5.)

**Spezialtextilwerk Funke – Inh. Dr. Peter Funke e.Kfm., Hof.** Dr. Peter Funke ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Michael Funke, Konradreuth. Die Firma wurde geändert in: Spezialtextilwerk Funke – Inh. Michael Funke e.Kfm. Die Prokura Birgit Dörner ist erloschen. Einzelprokura: Barbara Funke, Konradreuth. (28.5.)

**Garant Holding GmbH, Döhlau.** Die Gesellschafterversammlung vom 27.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Köditz, Saalenstein 18, verlegt. Hermann Heindl ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Stefan Heindl, Hirschberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (30.5.)

**UG Verwaltungen-GmbH, Oberkotzau.** Die Gesellschafterversammlung vom 26.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Döhlau, Rosenweg 5, verlegt. (30.5.)

**Specht & Sohn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, keramische Druckerei, Selb.** Die Prokura Uwe Nicklas ist erloschen. (2.6.)

**STEMA GmbH Fenstersysteme, Rehau.** Einzelprokura: Markus Kugler, Selbitz. (2.6.)

**UG GmbH & Co. KG, Oberkotzau.** Der Sitz wurde nach Döhlau, Rosenweg 5, verlegt. (2.6.)

**AFEMA Automatisierungs- und Steuerungstechnik GmbH, Marktredwitz.** Die Prokura Eberhard Leidl ist erloschen. (3.6.)

**SCHERDEL Energie Agentur GmbH, Marktredwitz.** Alfons Gerber ist als Ges-

**Löffler**  
INDUSTRIAL EQUIPMENT  
B.T.

**Filiale Nürnberg**  
Tel. 0911/241144  
Fax: 0911/4313195

**www.ioeffler-gabelstapler.de**

Verkauf Neu u. Gebrauchte  
Service – Miete  
Leasing

chäftsführer ausgeschieden. Walter Bach, Marktredwitz, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (3.6.)

**SCHERDEL Fridau GmbH & Co. KG, Marktredwitz.** Die Prokura Eberhard Leidl ist erloschen. (3.6.)

**SCHERDEL GmbH, Marktredwitz.** Eberhard Leidl ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (3.6.)

**SCHERDEL INNOTECH Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft, Marktredwitz.** Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Bernd Lauterbach, Marktredwitz. (3.6.)

**SCHERDEL Waldershof GmbH & Co. KG, Marktredwitz.** Die Prokura Eberhard Leidl ist erloschen. (3.6.)

**C.E.P. Technische Federn Sigmund Scherdel Consulting GmbH, Marktredwitz.** Stefan Roth, Schwarzenbach a. d. S. wurde zum Geschäftsführer bestellt. (4.6.)

**„PLUS-PUNKT-HOLZ“ e.K., Sparneck.** Die Firma wurde geändert in: Pluspunkt Holz e.K. Der Sitz wurde nach Münchberg, Kirchenlamitzer Str. 96, verlegt. (4.6.)

**Triad GmbH, Hof.** Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Oberflächenbearbeitung von Metallgütern; ferner der Betrieb eines Dolmetscherbüros/-agentur und eines Übersetzungsbüros/-agentur sowie der An- und Verkauf von Grundbesitz sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Ferner der Auf- und Abbau von genormten Teilen, Rückbau/Reinigen von Gebäuden, Maschinen, Anlagen, Industrieanlagen, Abbau von Maschinen, Industrieanlagen, beratende Tätigkeit im gesamten Betätigungsbereich. (4.6.)

**Atelier Goldner Schnitt GmbH & Co. KG, Münchberg.** Die Firma Atelier Goldner Schmitt Verwaltungen GmbH ist als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. Die Firma Yivi Elf Vermögensverwaltung GmbH, München, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. (5.6.)

**Rausch & Pasch GmbH, Selb.** Die Gesellschafterversammlung vom 26.5. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 10.000.000 EUR beschlossen. (5.6.)

**Vishay Electronic GmbH, Selb.** Gert Tronich ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (6.6.)

## LÖSCHUNGEN



INTERNATIONAL

# Die Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt



**BAYREUTH** | Die Umsatzsteuer ist für nahezu jedes Unternehmen die wichtigste Steuer im europäischen Binnenmarkt. Mitarbeiter im Unternehmen stehen oft vor der Frage, wer bei innergemeinschaftlichen Lieferungen und Leistungen die entstehende Umsatzsteuer schuldet. Europäisch ist diese Problematik nur teilweise einheitlich geregelt. Auch die deutschen Bestimmungen sind nicht immer einfach zu verstehen und umzusetzen.

**IHK-Ansprechpartnerin:**  
**Cornelia Kern**  
 Bereich International  
 Leiterin Referat EU-Fragen/  
 Kooperationsprogramme,  
 Leiterin Projekt Enterprise  
 Europe Network (EEN),  
 0921 886-152  
 kern@bayreuth.ihk.de



**Veranstaltungsdaten:**

„Die Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt“ am 15. Juli 2014, IHK-Bildungszentrum Bayreuth. Informationen und Anmeldung zu diesem kostenfreien Seminar unter [www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

INNOVATION UND UMWELT

# Sonderseminar Kunststoffindustrie 2014 – Arbeits- und Gesundheitsschutz

**BAYREUTH** | In der Kunststoffindustrie werden an den Arbeits- und Gesundheitsschutz besondere Anforderungen gestellt. Um Sie bei Ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen, möchten wir mit Ihnen in einen Dialog treten. Dazu führen wir am 22. Juli 2014 in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie sowie dem Kunststoffnetzwerk Franken ein Sonderseminar für Unternehmen der Kunststoffindustrie durch.



© digitalstock, Fotolia.com

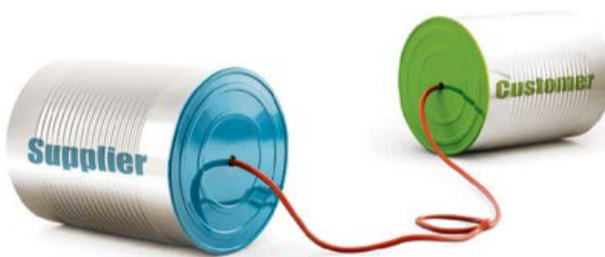
**Veranstaltungsdaten:**

„Sonderseminar Kunststoffindustrie 2014 – Arbeits- und Gesundheitsschutz“ am 22. Juli 2014, in der Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth. Informationen und Anmeldung zu diesem kostenfreien Seminar unter [www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)  
 IHK-Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Bühlmeier, Bereichsleiter Innovation.Umwelt, 0921 886-114, buehlmeier@bayreuth.ihk.de

INTERNATIONAL

# Kunden- und Lieferantentag Oberfranken/Tschechien

**MARKTREDWITZ** | Mehr als 100 Aussteller werden am 25. und 26. Juli in Marktredwitz erwartet, wenn die BME-Region Bayreuth-Oberfranken, die IHK Bayreuth sowie die tschechische Außenhandelskammer zum gemeinsamen Kunden- und Lieferantentag Oberfranken/Tschechien einladen. Die zweitägige Veranstaltung bietet den teilnehmenden Unternehmen die Chance, sich zu präsentieren, Kontakte zu Kunden und Lieferanten zu knüpfen und die wirtschaftlichen Potenziale der Region besser kennenzulernen. Neben der Ausstellung werden an beiden Tagen interessante Fachvorträge angeboten. Zu den Themen aus den Bereichen Einkauf, Materialwirtschaft, Logistik und Supply-Chain-Management zählen unter anderem Portfolio-Modelle, Tendermanagement, Lieferantenbewertung oder die Gratwanderung eines mittelständischen Automobilzulieferers zwischen globalem Denken und lokalem Handeln.



© Paulista, Fotolia.com

**Veranstaltungsdaten:**

„Kunden- und Lieferantentag Oberfranken/Tschechien“ am 25. und 26. Juli 2014 in der Shedhalle, Auenpark, Marktredwitz. Informationen und Anmeldung [www.bme-region.de](http://www.bme-region.de)  
 Ansprechpartner: Dr. Armin Leppert, Regionsvorstand BME-Region Bayreuth/Oberfranken, Tel. 0171 2634115

IMPRESSUM

**Oberfränkische Wirtschaft**  
 Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

**Herausgeber:**  
 Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth  
 95444 Bayreuth,  
 Bahnhofstraße 25,  
 www.bayreuth.ihk.de

**Verantwortlich:**  
 Stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm

**Redaktion:**  
 Michael Zeisel  
 Telefon 0921/886-109, E-Mail: zeisel@bayreuth.ihk.de  
 Caroline Oberleiter

Der Bezug der IHK-Zeitung erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

**Verlag und Herstellung:**  
 menthamedia  
 ist eine Marke der finanzpark AG  
 Hauptmarkt 2, 90403 Nürnberg  
 Telefon 0911/27400-90, Telefax 0911/27400-91  
 E-Mail: info@finanzpark.de

**Anzeigenleitung:**  
 Andreas Fiek, Telefon 0911/27400-90, E-Mail: info@finanzpark.de

**Anzeigenverkauf:**  
 Ost-Oberfranken: Stefan Lingl,  
 Ottostraße 10, 95615 Marktredwitz,  
 Telefon: 09231/667755,  
 E-Mail: freunde@linglundfriends.de  
 West-Oberfranken: Andreas Fiek  
 Hauptmarkt 2, 90403 Nürnberg  
 Telefon: 0911/27400-0 Fax 0911/27400-99  
 E-Mail: andreas.fiek@finanzpark.de

Es sind die Mediadaten 2014 der Oberfränkischen Wirtschaft gültig. Ein Abonnement mit zehn Ausgaben zum Einzelpreis von 4,00 Euro zzgl. 19 Prozent MwSt. Erscheinungsweise: zehnmal jährlich.

Verantwortlich für Werbeanzeigen in der Rubrik Schaufenster: menthamedia ist eine Marke der finanzpark AG, info@finanzpark.de

ÜBERBLICK

INNOVATION UND UMWELT

**Bayreuth**  
 10.07.2014  
**Auftaktveranstaltung „Modellregion Oberfranken“**  
 Ansprechpartner: Dirk Maaß 0911 20671-231 (Bayern Innovativ)  
[www.bayern-innovativ.de/auftakt-oberfranken](http://www.bayern-innovativ.de/auftakt-oberfranken)

**Rehau**  
 16.07.2014  
**Informationsveranstaltung „Schutzrechte richtig bewerten und verwerten“**  
 Ansprechpartner: Matthias Reiner 0921 886-247  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

INTERNATIONAL

**Bayreuth**  
 07.10.2014  
**Länderinformationstag „USA“**

**Bayreuth**  
 07.10.2014  
**in Workshop „USA-Re-Exportkontrolle“**

**Bayreuth**  
 29.10.2014  
**EEN-Workshop „Internationales Vertragsrecht für Nicht-Juristen“**

→ Weitere Informationen werden in Kürze auf [www.bayreuth.ihk.de](http://www.bayreuth.ihk.de) veröffentlicht.

BERATUNGSTAGE

**Bamberg**  
 09.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartnerin: Katharina Hierl, 0951 87-1305  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Kronach**  
 10.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Wolfgang Puff, 09261 6263-0  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Lichtenfels**  
 15.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Helmut Kurz, 09571 18-267  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Forchheim**  
 17.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartnerin: Corinna Frühwald, 09191 86-1021  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Kronach**  
 22.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag der LfA Förderbank Bayern**  
 Ansprechpartner: Matthias Keefer, 0921 886-155  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Kulmbach**  
 24.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Klemens Angermann, 09221 707-160  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Wunsiedel**  
 24.07.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Frank Römhildt, 09232 80-468  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Bamberg**  
 13.08.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Rainer Keis, 0951 85-223  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Forchheim (Außenstelle Ebermannstadt)**  
 03.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Corinna Frühwald, 09191 86-1021  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Lichtenfels**  
 09.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Helmut Kurz, 09571 18-267  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Bamberg**  
 10.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartnerin: Katharina Hierl, 0951 87-1305  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Bamberg**  
 16.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartnerin: Corinna Frühwald, 09191 86-1021  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Forchheim**  
 17.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartnerin: Corinna Frühwald, 09191 86-1021  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Bayreuth**  
 18.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Georg Sünkel, 0921 728-342  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)

**Hof**  
 22.09.2014  
 Termine nach Vereinbarung  
**Beratungstag für Existenzgründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung**  
 Ansprechpartner: Christian Damm, 09281 7083-631  
[www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm](http://www.bayreuth.ihk.de/veranstaltungen.htm)